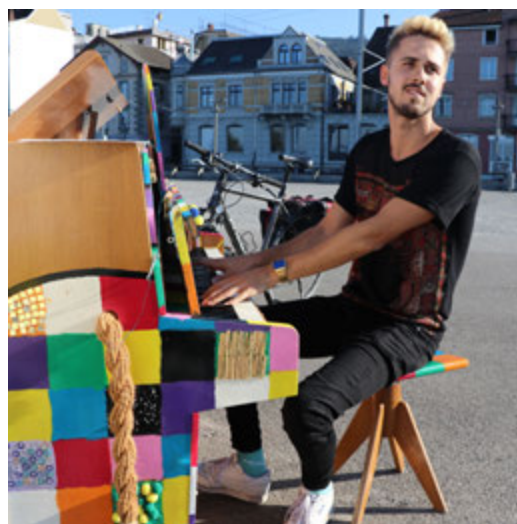
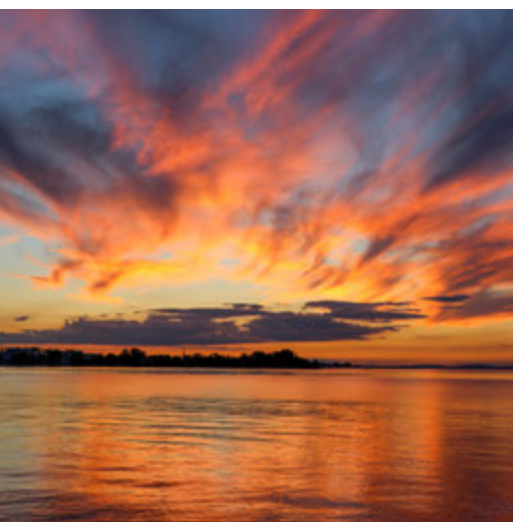




Geschäftsbericht 2018

- Rechnung 2018
- Budget und Steuerplan 2019
- Bericht der GPK
- Gutachten Anpassung der Gemeindeordnung



Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1	Technische Betriebe	36 – 38
		Allgemeines / Auf einen Blick	36
Organigramm	2	Stromverkauf / Wasserverkauf / Wasseraufbereitung	38
Einladung zur Bürgerversammlung	3	Zweckverbände	38
Das Jahr 2018 im Überblick	4 – 7	Finanzielles	39 – 63
Stadtrat	8 – 20	Laufende Rechnung der Stadt Rorschach	39
Stossrichtungen für die Amtsdauer 2017 – 2020	8	Investitionsrechnung der Stadt Rorschach	44
Projekte und Ziele	9	Bestandesrechnung der Stadt Rorschach	47
Personelles	16	Erfolgsrechnung der Stadt Rorschach – Budget 2019	48
Finanzielles	17	Investitionsrechnung der Stadt Rorschach – Budget 2019	56
		Kommentar zur Investitionsrechnung nach Gliederung	57
Verwaltung	21 – 28	Abgerechnete Investitionen	58
AHV-Zweigstelle	21	Abschreibungsplan	58
Betriebsamt Rorschach-Rorschacherberg	21	Steuerplan Budget 2019	59
Bau und Stadtentwicklung	22	Erfolgsrechnung der Technischen Betriebe	60
Einwohneramt	25	Bilanz der Technischen Betriebe	61
Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach	25	Nettokredite der Technischen Betriebe	62
Soziale Dienste	26	Erfolgsrechnung Altersheim der Stadt Rorschach	63
Regionales Zivilstandsamt	26		
Steueramt	27	Bericht und Anträge	
Energiestadt Rorschach	28	der Geschäftsprüfungskommission (GPK)	64
Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse	28		
Vermittlungsamt Rorschach-Ost	28	Gutachten und Anträge des Stadtrates	65 – 67
Betriebe	29		
Altersheim	29	Bildlegenden Umschlag <i>Von oben links nach unten rechts</i>	
Stadtgärtnerei	29	1: Der Corale Santa Cecilia feierte am 9. März 2018 sein	
Zentralfriedhof Rorschach-Rorschacherberg	29	60-jähriges Bestehen mit einem begeisternden Konzert	
		in der Kolumbanskirche.	
Schule	30 – 35	2: Eisige Temperaturen bescherten im März 2018 zauberhafte	
Vorwort	30	Eisgebilde am Seeufer.	
Arbeit des Schulrates: Quo vadis?	31	3: Walter Meier wurde anlässlich des Rorschacher Stadtfestes am	
Neues Steuerungsinstrument Personalpool	31	8. Juni vom Gewerbeverein Rorschach mit dem «Goldenen	
Konflikt um Sonderbeschulungen	32	Anker» als Unternehmer des Jahres geehrt.	
Standing Ovations für Ivo Kiener für 44 Jahre Schule	33	4: Einen wunderbaren Sonnenuntergang erlebte man am	
Umsetzung Neue Oberstufe	34	25. Juni 2018.	
Medienbildung und Schulinformatik	35	5: «Di schnällscht Rorschacherin» heisst Priyanka Soosaipillai	
Ein zweites Leben für ausrangierte Computer	35	und «Dä schnällscht Rorschacher» wie 2017 Noah Biehle.	
		Beide liefen ihre Finalläufe exakt gleich schnell:	
		11,14 Sekunden.	
		6: Der überaus charmante Bundesrat Ignazio Cassis hält die	
		Festrede an der regionalen Bundesfeier 2018.	
		7: Einen schönen Erfolg feierten im August 2018 die erstmals	
		am Rorschacher Seeufer durchgeführten Strandfestwochen.	
		8: Mit «Pianos am See» wurde das kulturelle Angebot in Rorschach	
		vergrössert und vom Publikum gleich von Beginn weg mitgetra-	
		gen. Sogar Panda Lux-Bandmitglied Silvan Kuntz liess sich für	
		eine Jam-Session am Hafen gewinnen.	
		9: Kein Dezember in Rorschach ohne den traditionellen	
		Klauseinzug.	

Layout und Druck: Rüesch AG, 9424 Rheineck
Fotos: Archive Stadtverwaltung
St. Galler Tagblatt
Res Lerch
Steiner AG

Ein neues Stück Rorschach

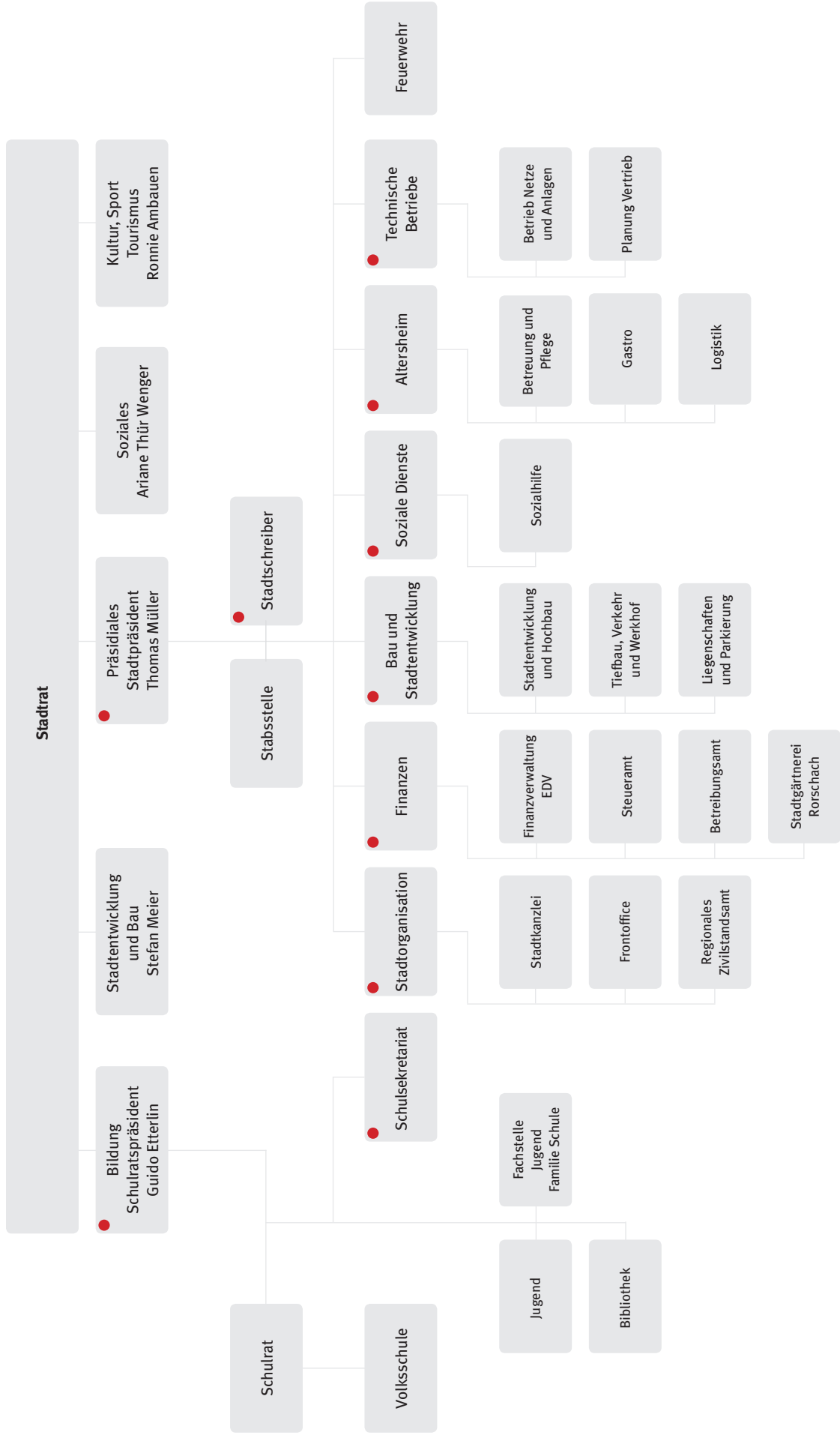
Was rund um den ausgebauten Stadtbahnhof entsteht, geschieht für Generationen. Dazu gehört – trotz ärgerlichen Mehrkosten – auch die Strassenunterführung. Ob es zu schaffen ist, hängt vom Weitblick und der Vorstellung ab, was Rorschach in den nächsten Jahrzehnten sein und welche Bedeutung die (dereinst fusionierte?) Stadt an der südlichsten Bucht des Bodensees bekommen soll.



Thomas Müller
Stadtpräsident



2 Organigramm



Bürgerversammlung, Dienstag, 26. März 2019, 20.00 Uhr, Stadthofsaal, Kirchstrasse 9

Geschäftsordnung der Bürgerversammlung

1. Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2018
 2. Budget und Steuerplan 2019
 3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
 4. Anpassung der Gemeindeordnung
 5. Allgemeine Umfrage
- Im Anschluss lädt der Stadtrat herzlich zum Apéro ein.

Versand der Unterlagen

Der Geschäftsbericht wird ab 4. März 2019 an die Haushaltungen zugestellt. Im Geschäftsbericht sind die Jahresrechnung 2018 und das Budget 2019 in den Kontogruppen dargestellt. Die Genehmigung der Jahresrechnung und des Budgets durch die Bürgerschaft basiert auf den detaillierten Kontenplänen. Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen wie Rechnung, Budget, Anhang zur Jahresrechnung, nämlich Verzeichnisse über Grundstücke und Wertschriften, Rechnungen von öffentlich-rechtlichen Unternehmungen und von Zweckverbänden, liegen ab dem Tag der Bekanntgabe (Donnerstag, 14. März 2019) bis zur Bürgerversammlung bei der Stadtkanzlei auf.

Die detaillierten Unterlagen können entweder mit der Postkarte auf der letzten Umschlagseite des Geschäftsberichtes, telefonisch unter Nummer 071 844 21 15 oder via E-Mail stadtkanzlei@rorschach.ch bezogen werden. Die Unterlagen werden ab dem *Tag der Bekanntgabe* der Post übergeben.

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Stadt Rorschach wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nach dem Gesetz von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 Kantonsverfassung). Zuhörenden und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen.

Stimmausweise

Der Stimmausweis wird durch die Post bis 18. März 2019 zugestellt. Fehlende Stimmausweise können bis **Dienstag, 26. März 2019, 17.00 Uhr**, beim Frontoffice im Rathaus bezogen werden.

Verfahren Bürgerversammlung

Wer das Wort an der Versammlung ergreifen möchte, wird gebeten, das Mikrofon zu benützen. Damit bei der Interpretation von Anträgen keine Missverständnisse entstehen, sind diese schriftlich dem Versammlungsleiter zu übergeben.

Diskussionsordnung

Anträge des Stadtrates und der Geschäftsprüfungskommission werden verlesen und wenn nötig erläutert. Die Stimmberechtigten können sich zum Verhandlungsgegenstand wie folgt äussern und beantragen:

- Nichteintreten,
- Zurückweisung,
- Verschiebung,
- Änderung,
- Verwerfung,
- Ordnungsanträge stellen.

Dabei handelt es sich um Anträge, die sich auf den Gang des Verfahrens beziehen wie Anträge:

- auf Schluss der Rednerliste,
- auf Schluss der Diskussion oder
- auf Rückkommen.

Ordnungsanträge sind sofort zu behandeln. Rückkommensanträge sind bis Verhandlungsschluss zulässig.

Abstimmungen

Die Bürgerschaft stimmt zuerst über Anträge auf Nichteintreten bzw. Zurückweisung oder Verschiebung ab. Wird Zurückweisung oder Verschiebung beschlossen, so geht das Geschäft an den Stadtrat zurück. Bei Zurückweisung hat der Stadtrat das Geschäft neu zu begutachten, bei Verschiebung nur, soweit zusätzliche Gesichtspunkte zu prüfen sind.

Offene Abstimmung

Abstimmungen finden durch Handerheben oder Aufstehen statt. Angenommen ist der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen. Bei Stimmgleichheit ist der Antrag angenommen, für den der Versammlungsleiter (Stadtpräsident) gestimmt hat.

Allgemeine Umfrage

Nach Erledigung der angekündigten Geschäfte wird die allgemeine Umfrage eröffnet. Dabei können Fragen von allgemeiner Bedeutung über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der Stadt gestellt werden.

Werden Anträge gestellt, deren Behandlung in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt, so können sie beraten, an den Stadtrat zur Begutachtung und Ausarbeitung eines Beschlussentwurfs überwiesen oder verworfen werden.

Rechtswidrige Anträge

Über rechtswidrige Anträge (z. B. Geschäfte, die nicht in die Zuständigkeit der Bürgerversammlung fallen, Verschiebung eines Antrags ohne zeitliche Beschränkung) darf nicht abgestimmt werden. Wird Rechtswidrigkeit behauptet, so ist Gelegenheit zur Diskussion gegeben. Der Entscheid steht dem Versammlungsleiter zu.

Protokoll der Bürgerversammlung

Zur Protokollierung werden technische Hilfsmittel verwendet. Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 9. April bis 22. April 2019 bei der Stadtkanzlei öffentlich auf. Innert der Auflagefrist können die Stimmberechtigten und Betroffenen beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

4 Das Jahr 2018 im Überblick

Höhepunkte

Januar

9. Januar

Zahlreiche Mitglieder des Gewerbevereins Rorschach feiern zusammen mit eingeladenen Vertretern der Stadt bei der Mayer Haustechnik AG den Jahresbeginn.

14. Januar

Über 2'500 Besucher und Gäste verfolgen die Schneekünstler beim 3. Schneeskulpturen-Festival. Kinder wie Erwachsene sind mit grossem Eifer bei der Sache und bauen Tiere wie Raupe, Fisch oder Eule.



14. Januar – 11. Februar

Kleine Schlittschuhfahrer sind noch etwas «wackelig» auf den Kufen; andere drehen bereits Pirouetten oder spielen Eishockey. Beim Seepavillon frönen Jung und Alt den Eislauf-Freuden oder machen es sich gemütlich im heimeligen Chalet. Der winterliche Spass findet dank grosszügiger Unterstützung des Vereins Netzwerk statt.



Februar

10. Februar

Die Rorschacher Cliquenfasnacht ist reich an Überraschungen.

28. Februar

In der Ostschweiz herrschen seit Wochen Minus-Temperaturen. Am Ufer des Bodensees geht starker Wind. Wassertropfen werden über die Oberfläche geblasen und gefrieren am Ufer. Treppenstufen am See werden so zu einer Galerie für Eiszapfen und Schiffsleinen gefrieren zu Ketten. Die Kombination aus Wasser, Wind und Kälte formt spektakuläre Eiskunstwerke. Im Schein der Morgensonne wird das Seeufer so zur Naturkunst.

März

9. und 11. März

Der Corale Santa Cecilia Rorschach feiert unter dem Motto «Emozioni e Canzoni con Don Camillo e Peppone» sein 60-jähriges Bestehen.

27. März

267 Stimmberechtigte genehmigen an der Bürgerversammlung die Jahresrechnung 2017, den Voranschlag 2018 sowie alle Investitionen und Planungskredite. Stadtpräsident Thomas Müller informiert über den Stand und das weitere Vorgehen diverser Projekte und Schulratspräsident Guido Etterlin äussert sich zum Informatikkredit, zu den Projekten Oberstufe, Mittagstische und zur Überarbeitung der Schulordnung.

April

13. April – 27. Oktober

Das Museum im Kornhaus wird zum Treffpunkt. Jährlich geniessen rund 9'000 Gäste die in Teilbereichen sich ständig wandelnde Ausstellung.



14. April

Die Löwengarten-Überbauung ist zurzeit das grösste und spektakulärste Bauobjekt in der Region: eine Überbauung mit einer Tiefgarage, 89 Wohnungen, Gewerbeflächen sowie mit einem gastronomischen Angebot.

28. April

Informationstag über den Themenkreis Elektromobilität und Solarstrom.

Mai

4. – 6. Mai

Die besten U19-Nationalteams der Damen spielen in St. Gallen und Herisau um den Weltmeistertitel im Unihockey. Die tschechische Mannschaft ist in der Rorschacher Jugendherberge und die finnische Mannschaft ist im Hotel Mozart einquartiert. Stadtpräsident Thomas Müller überrascht die Spielerinnen. Die Finninnen holen Silber und die Tschechinnen sichern sich Bronze.



Finnische Unihockey-Mannschaft

17. Mai

Nach langer Umbauphase wird die Coop Filiale eröffnet, der Laden lockt mit einem ganz neuen Ambiente. Das Bauprojekt kostet 22 Mio. Franken.

25. und 26. Mai

Eva Maria und Karl Streule, Streule + Alder AG, feiern mit ihrem Team ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Viele Gratulationen und lobende Worte an der offiziellen Feier am Freitagabend; unzählige Gäste, Besucher und Mitarbeiter am Samstag am «Tag der offenen Tür» bei sommerlichen Temperaturen.

Juni

2. Juni

1869 ging das erste Teilstück der Bahn-Seelinie in Betrieb. Dampfschiffe schleppten Güterzugswagen auf Kähnen über den Bodensee. Rund um den See wird im Mai 2019 an verschiedenen Festorten gefeiert. Dafür wurde ein Patronats- und Organisationskomitee gegründet.



8. und 9. Juni

Rund 8'000 Gäste feiern trotz des wechselhaften Wetters das Rorschacher Stadtfest. Walter Meier erhält den Unternehmerpreis für sein berufliches und gesellschaftliches Engagement.

8. Juni – 19. August

«Kultur im Pavillon» bietet ein bunt gemischtes Programm in allen Stilrichtungen an Wochenenden im Pavillon am See.

20. Juni

Mitglieder des Stadtrates und der Verwaltung besuchen ihre Kollegen in Dornbirn. Thema ist die Stadtentwicklung und das Gewerbe.

27. Juni

Visionär Verkehr entflechten, Arbeitsplätze sichern, Stadtlücke schliessen und Zentren belegen – dies die Eckpfeiler, die Gemeinde- und Regierungsvertreter 2017 bei der Vorstellung des Masterplans für die Stadt am See präsentierten. Mittlerweile ist die Vernehmlassung abgeschlossen und ausgewertet. Die Ergebnisse der öffentlichen Vernehmlassung zeigen, dass das Entwicklungsprojekt AutobahnanchlussPLUS in der Bevölkerung der drei Seegemeinden Anklang findet.

Juli

6. Juli – 8. August

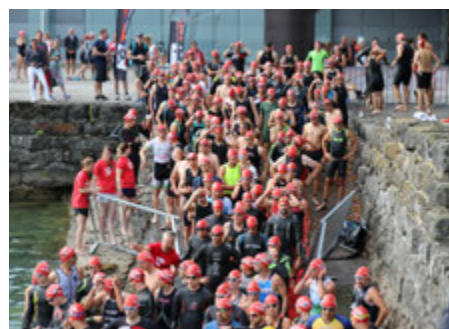
Der St. Galler Kulturcontainer ist im Jubiläumsjahr der St. Galler Kantonalbank an zwölf idyllischen Plätzen in der Ostschweiz unterwegs; vom 6. Juli bis 8. August am Hafen in Rorschach. Mit einem vielseitigen und spannenden Programm für Gross und Klein möchte die Bank gemeinsam weiter wachsen und mit unvergesslichen Erlebnissen für die Verbundenheit zur St. Galler Kantonalbank danken mit diversen Angeboten zu den Themen Musik und Theater, Handwerk, Kunst und Tradition sowie Essen und Trinken.

14. Juli

Strahlende Gesichter und viel Freude beim Kids Cup an der Uferpromenade. Gemäss Nicola Spirig, Olympiasiegerin und Gründerin des Events, wird den Kindern und Jugendlichen die Faszination Triathlon spielerisch nähergebracht.

15. Juli

Optimale Wetterbedingungen beim TriStar Triathlon: Warme Wassertemperaturen (24,5 Grad) und viel Sonne. Über 400 Athleten wagen sich ins Abenteuer. Sieger sind der Deutsche Sebastian Neef und die Schweizerin Nina Derron; Ronnie Schildknecht triumphiert auf der Kurzdistanz. Erneut am Start war der zweifache Olympia-Sieger Fabian Cancellara.



29. Juli – 26. August

Finnische Künstler bringen im August ihre Werke in die Stadt Rorschach. Der finnische Botschafter Timo Rajakangas

eröffnet die Ausstellung in der Art-Galerie. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt zeitgenössischer Bilder und Glaskunst.

31. Juli

An der regionalen Bundesfeier der Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg und Goldach spricht Bundesrat Ignazio Cassis über die Integration der italienischen Gastarbeiter in den 60er-Jahren. Diese seien die Quelle der «Italianità» in der Schweiz gewesen. Der überaus charmante Bundesrat begeistert mit seiner Rede das Publikum. Der von der Stadt Rorschach, dem Netzwerk Rorschach, dem Feuerwehrverein Goldach und dem Verkehrsverein Goldach organisierte Grossanlass hat über 2'300 Personen auf die Arionwiese gelockt.



31. Juli – 12. August

Die Veranstalter der ersten Austragung der Strandfestwochen vom 31. Juli bis 12. August ziehen eine positive Bilanz. Rund 15'000 Besucher werden verzeichnet. Das familienfreundliche Festival bietet kulinarisch, musikalisch und sportlich ein vielfältiges Programm und Angebot.



6 Das Jahr 2018 im Überblick

Höhepunkte (Fortsetzung)

August

11. August

Viele Aussteller und Besucher am weit über die Region hinaus bekannten Flohmarkt am See.

11. August – 18. August

Das 20. Sandskulpturen-Festival lockt erneut Tausende auf die Arionwiese. Zehn Teams aus Lettland, Russland, Holland und der Ukraine haben das diesjährige Motto «All you need is love» umgesetzt. Dafür werden insgesamt 300 Tonnen Sand verwendet. Die Siegerskulptur «der Traum» – ein grosser Mann mit kleiner Katze – des russischen Teams Ruslan Arslanbaev und Evgenii Tarnopolskii gewinnt. Das Publikum entscheidet sich für die Skulptur «dieses Wunder wird mir die Augen öffnen» des russischen Teams Dmitriy Klimenko und Ivan Zverev.

17. August

Stadtpräsident Thomas Müller begrüsst im Namen des Stadtrates rund 75 Neuzugezogene auf der Arionwiese und heisst sie herzlich willkommen in der Hafenstadt. Urs Koller, künstlerischer Leiter des Festivals, führt durch das Sandskulpturen-Festival.

22. August

Die extreme Wärme und Trockenheit führen zu einem tiefen Wasserstand des Bodensees. Der drittwärmste August seit Messbeginn bringt am Bodensee eine der intensivsten Hitzewellen. Das Quecksilber steigt seit Tagen auf über 30 Grad und viele suchen Abkühlung in der Badi oder im See.

23. August – 26. August

Die Coop Beachtour ist die höchste nationale Beachvolleyball-Turnier-Serie der Schweiz. Trotz Dauerregen am Samstag verfolgen viele Fans die Spiele in der Beach-Arena auf dem Hafenplatz. Der Final am Sonntag wurde bei Sonnenschein, fantastischer Stimmung und vollen Zuschauertribünen ausgetragen. Die parallel zum Hauptwettbewerb

stattfindende Schweizer Meisterschaft der Juniorinnen und Junioren findet in der Sportanlage Kellen sowie auf einem zusätzlichen Platz beim Pavillon in Rorschach statt.



25. August

Thomas Müller kündigt nach 15 Jahren seinen Rücktritt als Stadtpräsident per Ende 2019 an.

September

1. September

Geschätzte 4'000 Interessierte nutzen den Tag der offenen Tür, um einen Blick hinter die Fassaden von Permapack zu werfen und lassen sich dann im Logistikcenter in Goldach kulturell wie kulinarisch verwöhnen. Zu ihrem 60-jährigen Bestehen bietet die Firma spannende Rundgänge an.



5. September

Im Kanton St. Gallen ist das Sportlabel «Sport-verein-t» die höchste Auszeichnung für Vereine; 2018 wird der FC Rorschach-Goldach 17 ausgezeichnet.

8. September – 22. September

Die «IG Stadt am See» bildet die Träger-schaft für das Projekt «Pianos am See». Der Verein möchte dem gesellschaftlichen

Zusammenhalt in Rorschach und in der Region neue Impulse geben und Lebensfreude vermitteln. Drei Klaviere – am Marktplatz, am Hafenplatz und auf der Aussichtsplattform beim Hauptbahnhof Lift – laden zum spontanen Spielen, Lauschen und Zuschauen ein. Anna Dietsche, Leiterin der Quartierkoordination, ist für die Umsetzung verantwortlich.

15. und 16. September

Der Vespaclub Rorschach lädt zum zweiten Treffen auf den Hafenplatz ein. 200 Vespas und zahlreiche Gäste bringen Italo-Flair an den See.



16. September

Die reformierte Landeskirche St. Gallen feiert bis Oktober 500 Jahre Reformation. Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Rorschach nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, mit der Bevölkerung diverse Veranstaltungen durchzuführen. Höhepunkt ist ein Seefest, verbunden mit Zwingli-markt, einer Chübelregatta zwischen Hafen und Würth Haus, einer Hüpfburg und einem Festzelt, in dem für das leibliche Wohl gesorgt wird.

Oktober

2. Oktober – 6. Oktober

Gleich dreimal dürfen Stadtpräsident Thomas Müller resp. Stadtpräsident-Stv. Ronnie Ambauen zum 100. Geburtstag gratulieren und den Jubilarinnen Glückwünsche und Geschenke der St. Galler Regierung sowie des Rorschacher Stadtrates überbringen, nämlich am 2. Oktober Gertrud Wyss-Ammann, am 5. Oktober Mina Wyss und am 6. Oktober Anna Sigrüst-Fülleemann.

6. Oktober

An der «ORF–Langen Nacht der Museen» beteiligen sich 11 Häuser aus der Region Rorschach/Rheintal, in Rorschach das Museum im Kornhaus und das Forum Würth. Über 2'500 Personen, auffallend viele Familien mit Kindern, machen davon Gebrauch.

10. Oktober

Slobodan Bata Adamovic besucht Stadtpräsident Thomas Müller im Rathaus. Er wohnte von 1991 bis 2004 in Rorschach und ist Bürger der Hafenstadt. Seit 2016 ist er Stadtpräsident von Barajevo in Serbien.

18. Oktober

Auf Einladung von Bettina Würth (Beiratsvorsitzende der Würth-Gruppe) tagt der Stadtrat Chur im Würth Haus Rorschach. Chur ist Sitz der Würth International AG. Am anschliessenden Rahmenprogramm – Führung durch die Ausstellung «Bi öös deheem» mit Bettina Würth, Jürg Michel (CEO) und Sylvia Weber (Direktorin Sammlung Würth) – nehmen auch Stadtpräsident Thomas Müller, Stadtrat Stefan Meier und Stadtschreiber Marcel Aeple teil.



22. Oktober

Regierungsräte und Spitalvertreter informieren im Stadthofsaal über die Spitalzukunft.

26. Oktober

Nach 12 Jahren «Oldtime Jazz am See» findet erstmals die Rorschacher «Jazz Night» statt. In sieben Lokalen gibt es Konzerte; die Organisatoren ziehen eine positive Bilanz.

November

13. November

Die Parkgarage «Hafen» in der neuen Überbauung Seehof wird offiziell eröffnet.

15. November

Spatenstich an der östlichen Wachsbleichstrasse. Hier entsteht das erste Haus mit 12 Eigentumswohnungen, die im Frühling 2020 bezugsbereit sein werden. Der Überbauungsplan sieht für später ein zweites Haus vor. Die i+R Wohnbau AG erstellt die beiden Mehrfamilienhäuser in Holzbauweise. Der natürliche Baustoff schafft einen hohen Wohnkomfort.



16. November

Patrick Güttinger, Heiden, arbeitet bei der Firma Streule + Alder AG. Als Schweizer Meister in der Fachrichtung Dachdecken durfte er die Schweiz in Lettland an den Weltmeisterschaften im Steildachdecken vertreten. Dort hat er sein Können bestätigt und holt die begehrte Goldmedaille. Stadtpräsident Thomas Müller gratuliert dem jungen Weltmeister zur hervorragenden Leistung: «Mit dieser hohen Auszeichnung bedacht sind Sie bester Botschafter unserer Stadt. Dies freut und ehrt uns sehr. Sich einer solchen Herausforderung zu stellen, erfordert nebst vielen anderen Eigenschaften Können, Disziplin und viel Herzblut. Dank gebührt auch Karl und Eva Maria Streule, dass sie Auszubildende in ihrem Betrieb aufnehmen, sie fördern und positiv unterstützen.»

Dezember

1. Dezember – 23. Dezember

Täglich finden Adventsveranstaltungen auf dem Lindenplatz statt. Höhepunkt ist am 1. Dezember der grosse Klauseinzug mit der Nikolauszunft.

2. Dezember

Der traditionelle Bummelsonntag lockt zahlreiches Publikum in die festlich geschmückte Innenstadt.

4. Dezember

Der Carl-Sturm-Preis 2018 geht an vier Vereine aus Rorschach: «Weihnachten in Rorschach» für seinen Advent auf dem Lindenplatz, «Zunft St. Nikolaus» für seinen Klauseinzug, «Fondue am See» und «Netzwerk Rorschach» für die Eisarena. Die 2004 gegründete Stiftung honoriert jährlich Persönlichkeiten und Institutionen, die sich um die Region am See verdient gemacht haben – in kultureller, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. Über 300 Gäste besuchen die Feier; die musikalische Umrahmung wurde vom Chor «Seeklang» vorgenommen.



15. + 16. Dezember

Paris – Paris, la ville de l'amour et de la romance! Über 100 Tanzschüler/-innen der Tanzschule Danceloft entführen ihr Publikum bei der diesjährigen Weihnachts-Revue «Paris mon amour» in die Stadt der Liebe. Impressionen, Emotionen, Bilder und Inspirationen dieser grossartigen Stadt werden tanzend umgesetzt, erlebt und gestaltet. Die jährliche Weihnachts-Revue im Dezember gehört seit 1989 zum Kulturbild der Stadt.

Stossrichtungen für die Amtsdauer 2017 – 2020

In der Amtsdauer 2017 – 2020 will der Stadtrat fortsetzen, was in die Wege geleitet ist. Auf der Grundlage der 8 Stossrichtungen nimmt er die einzelnen Projekte an die Hand. Dabei hält er sich an den Leitsatz

selbständig, selbstbewusst, städtisch: Rorschach.

1. Rorschach will auf **10'000 plus** wachsen. Die Lage am See ist unverwechselbar und ein wichtiges Argument für Zuzug und Verbleib. Die Stadt schiebt private Projekte für zeitgemässen Wohnraum an, auch durch die Bereitstellung von stadteigenen Grundstücken. Die Stadt schafft Anreize, damit veraltete Liegenschaften saniert oder abgebrochen und durch neue ersetzt werden. Gefördert wird der Zuzug von Familien, auch durch Bereitstellung von familienergänzender Kinderbetreuung.
2. Rorschach will **Einkaufs-, Dienstleistungs- und Arbeitsplatz** sein mit einer Anziehungskraft, die deutlich über die Kernregion mit 25'000 Einwohnern hinausgeht. Die Stadt geht aktiv auf Unternehmen zu und fördert deren Verbleib und Zuzug durch laufende Optimierung der Standortbedingungen.
3. Rorschach will **das Stadtzentrum vom See her erneuern** und den öffentlichen Raum so gestalten, dass er Einwohner und Besucher stets von neuem zum längeren Verweilen einlädt. Wo möglich und zweckmässig, werden bisherige Verkehrsflächen zu Begegnungsflächen des Stadtlebens.
4. Rorschach will **gut erreichbar sein** und die **Verkehrswege siedlungsverträglich gestalten**. Zusätzlich zum neuen A1-Anschluss hält die Stadt an der Verlegung des Strassen-Durchgangsverkehrs in einen Tunnel fest. Die Schnittstellen Bahn / Bus werden zeitgemäss gestaltet. Zusätzlich zur Strassenunterführung beim Stadtbahnhof wird eine Unterführung für Fussgänger und Radfahrer an die Hand genommen. Das Radwegnetz wird verbessert.
5. Rorschach will einen **tieferen Steuerfuss**, der auch für mittlere und hohe Einkommen interessant ist, damit hochwertiger Wohnraum auch unter diesem Gesichtspunkt seine Anziehungskraft entfalten kann. Die Stadt investiert prioritär in Projekte, die in der Gesamtschau den grössten Mehrwert für die Stadtentwicklung haben. Laufende Ausgaben werden nach Erfordernis der Aufgaben und wirtschaftlicher Leistungserbringung festgelegt.
6. Rorschach versteht sich als **Teil des funktionalen Stadtraums Rorschach-Rorschacherberg-Goldach** und arbeitet mit den Nachbargemeinden zusammen, wo es zweckmässig ist und die Ausgaben fair verteilt werden. Die Stadt bereitet sich darauf vor, dass die Fusion früher oder später kommt, und strebt auch unter dieser Zielsetzung einen tieferen Steuerfuss an. Auch vom Kanton wird die faire Abgeltung der demografischen Zentrums-lasten erwartet.
7. Rorschach will ein **unverwechselbares Stadtleben**, in dem Kultur, Unterhaltung und Sport eine wichtige Bedeutung haben. Die Stadt leistet Anschubfinanzierungen und unterstützt Veranstaltungen mit Alleinstellungsmerkmal.
8. Rorschach will eine **Kultur der gegenseitigen Wertschätzung**. Die Stadt schafft mit einer **offenen und transparenten Kommunikation** Verständnis für Veränderungen. Sie nimmt Kritik und Widerspruch auf und sucht den grösstmöglichen Konsens für nachhaltige und qualitativ hochstehende Lösungen.

Projekte und Ziele

Der Stadtrat führt Projekte auf der Grundlage der 8 Stossrichtungen für die Amtsdauer 2017 – 2020 weiter und nimmt neue an die Hand.

I. Wohnen

Die Rückgewinnung von Kaufkraft und Steuerkraft setzt zusätzliche Einwohner voraus. Die Lage am See ist das wichtigste Argument für Zuzug und Verbleib. Auf der Grundlage des räumlichen Stadtentwicklungskonzepts werden private Investitionen in zeitgemässen Wohnungsbau angestossen. Die Stadt stellt auch eigene Grundstücke zur Verfügung. Wo zweckmässig, kauft sie zusätzliche Grundstücke, um sie später in eine neue Überbauung einzubringen. Die Stadt arbeitet bei Arealentwicklungen mit, um städtebaulich gute Lösungen zu erwirken.

Projekte

1. Überbauung Seehof mit Parkgarage

Der Stadtrat hatte 2007 ein Testplanverfahren für das ganze Gebiet vom Rathaus bis zum Bellevue angestossen und 2009 den Seehofparkplatz vom Kanton gekauft. Im Hinblick auf die zeitlich gestaffelte Überbauung wurde das Plangebiet aufgeteilt. Im ersten Schritt verkaufte die Stadt den westlichen Teil, auf dem die Raiffeisenbank ihr neues Gebäude bis 2013 erstellte. Im zweiten Schritt verkaufte die Stadt den östlichen Teil an eine private Bauherrschaft, die bis Spätherbst 2018 die Überbauung Seehof mit 35 Wohnungen erstellte. Die öffentliche Parkgarage der Stadt mit 107 Plätzen ist seit 13. November 2018 in Betrieb.

2. Überbauung Löwengarten

Im Jahr 2007 hatte der Stadtrat eine Planungszone erlassen, weil von privater Seite eine Überbauung beabsichtigt war, die den Interessen der Stadtentwicklung nicht entsprochen hatte. In der Folge wirkte die Stadt an der Areal-Entwicklung mit. Aus Gründen, die der Stadtrat nicht beeinflussen konnte, verzögerte sich die Planung. Es folgte ein weiterer Eigentümerwechsel. Die Baubewilligung ist seit 2016 rechtskräftig. Der Spatenstich erfolgte im Mai 2017. Die 90 Wohnungen sowie die Gewerbe- und Dienstleistungsflächen sind ab 2019 bezugsbereit.

3. Überbauung Pestalozzistrasse/Industriestrasse

Die Stadt hatte das Grundstück Nr. 1021 im Jahr 2012 im Hinblick auf die vorsorgliche Landsicherung für das Westportal der Tunnel-Kernumfahrung und einen gemeinsamen Werkhofstandort der fusionierten «Stadt am See» gekauft. Nachdem die Zweckmässigkeitsbeurteilung der Tunnel-Kernumfahrung das Westportal in der Umgebung der Evangelischen Kirche als besser beurteilte und der Anlauf zur «Stadt am See» bereits in der Grundsatzabstimmung 2014 scheiterte, hat der Stadtrat eine städtebauliche Konzeptstudie für eine Wohnüberbauung angestossen. Der Gestaltungsplan und der Teilzonenplan wurden durch den Kanton im März 2017 genehmigt. Die Baubewilligung ist seit September 2017 rechtskräftig. Die Stadt verkaufte das Grundstück an eine private Bauherrschaft. Die 54 Wohnungen sind ab Oktober 2019 bezugsbereit.

4. Entwicklung Neustadt-Quartier

Zum Abschluss des Projets urbain (Bund, Kanton, Stadt) hatte der Stadtrat zusammen mit den Grundeigentümern und Quartierbewohnern auf der Grundlage des räumlichen Stadtentwicklungskonzepts die Erneuerung des Quartiers im Bereich der Neustadt- und Rosenstrasse zwischen Reitbahn- und Industriestrasse an die Hand genommen. Die 2015 abgeschlossene Testplanung weist ein hohes Potential für Familienwohnungen nach. Voraussetzung ist die Zusammenlegung von bisherigen Grundstücken. Vor diesem Hintergrund kaufte die Stadt 2016 das Grundstück der ehemaligen Futtermühle Studer, um es für eine spätere Neuüberbauung zu sichern. Derzeit steht die Stadt in Verbindung mit privaten Interessenten für einen ersten Neubau. Um eine quartierverträgliche Erschliessung von der Löwenstrasse her zu ermöglichen, sicherte sich die Stadt 2018 das Kaufrecht an einer Liegenschaft an der Löwenstrasse.

5. Entwicklung westliche Löwenstrasse

Bei der Planung des Löwengarten-Areals hatte sich gezeigt, dass auch das östlich angrenzende Gebiet zwischen St. Galler- und Industriestrasse ein hohes Entwicklungspotential hat. Die Stadt hat deshalb zusammen mit den Grundeigentümern der westlichen Löwenstrasse eine Testplanung angestossen. Mit Rücksicht auf die unterschiedlichen privaten Interessen war die zeitlich gestaffelte Umsetzungsmöglichkeit eine wichtige Vorgabe. Auf der Grundlage der Testplanung führte ein privater Grundeigentümer für ein erstes Baufeld einen Architektur-Studienwettbewerb im Einladungsverfahren durch. Im September 2017 erliess der Stadtrat den Teilzonenplan und Gestaltungsplan. Das Rechtsmittelverfahren konnte erledigt werden, worauf der Kanton die Planungsinstrumente im Dezember 2018 genehmigte. Derzeit läuft das Baubewilligungsverfahren für eine Neuüberbauung mit rund 90 Wohnungen und Gewerbeflächen. Der Baubeginn ist für den Herbst 2019 in Aussicht genommen.

6. Entwicklung Feldmühle-Areal und Umgebung Stadtbahnhof

Der Stadtrat hatte den Ausbau des Stadtbahnhofs samt Bushof und Strassenunterführung nie allein als Verkehrsprojekt verstanden, sondern als Stadtentwicklungsprojekt. Seit 2006 kaufte die Stadt deshalb in der Umgebung Grundstücke, wenn sich dazu die Gelegenheit ergab. Durch deren spätere Zusammenlegung lassen sich neue Baufelder schaffen. Mit dem Wegzug der Scapa (Schweiz) AG hat das Projekt schneller als erwartet eine noch grössere Dimension erreicht. Das räumliche Stadtentwicklungskonzept legt die Möglichkeit eines Neu-Stadtkerns für Wohnungen und Dienstleistungen dar in Fussdistanz zu Bahn und Bus.

Zusammen mit der Scapa (Schweiz) AG setzte der Stadtrat eine Projektgruppe ein, die mit Planern und kantonalen Stellen die städtebaulichen und funktionalen Vorgaben für die Umnutzung des Industriearials und des bergseits vom Stadtbahnhof liegenden Gebietes klärte. Im Mai 2017 genehmigte der Stadtrat die räumlichen Leitlinien «Areal Feldmühle und Umfeld Stadtbahnhof». Im Sommer 2017 verkaufte die Scapa (Schweiz) AG das Industriearial an die Steiner Investment Foundation (SIF). Diese führte 2018 einen Studienwettbewerb mit 8 Architektenteams

Projekte und Ziele (Fortsetzung)

durch, dessen Ergebnis im Februar 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Das obsiegende Projekt wird ab 2019 weiterentwickelt; gleichzeitig werden der Teilzonenplan und der Sondernutzungsplan erarbeitet. In Aussicht steht eine Neuüberbauung mit rund 300 Wohnungen und Gewerbeflächen.

Gleichzeitig hat der Stadtrat Neuüberbauungen entlang der Dufourstrasse sowie zwischen Löwenstrasse und Stadtbahnhof angestossen und zusammen mit Grundeigentümern städtebauliche Vorgaben erarbeitet. In diesem Gebiet hatte die Stadt in den letzten Jahren Grundstücke gekauft oder durch Kaufrecht gesichert. Mit Rücksicht auf die unterschiedlichen privaten Interessen ist die zeitlich gestaffelte Umsetzungsmöglichkeit eine wichtige Vorgabe bei der weiteren Planung.

7. Entwicklung Seefeld mit Strandbad und Hotel

Für die Entwicklung des Gebietes vom Hauptbahnhof bis zum Schlachthof hatte der Stadtrat zusammen mit den SBB 2006 einen Rahmenplan erarbeitet, in den auch Rorschacherberg einbezogen war, weil ein Teil des Areals auf dem Gebiet von Rorschacherberg liegt. Für die Ansiedelung der Würth Group wurde der Rahmenplan geändert.

Im zweiten Schritt nahm der Stadtrat die Entwicklung vom Strandbad bis zum Schlachthof an die Hand. Er möchte auf der Fläche des heutigen Strandbades eine hochwertige Wohnzone auf Gemeindegebiet von Rorschach, das Strandbad neu und als zeitgemässe Freizeitanlage erstellen sowie ein Hotel ansiedeln. Grundeigentümer sind die Stadt und die SBB. Eine Konzeptstudie zeigt, wie sich die Seeuferpromenade mit ganzjährig freiem Seezugang auch im Bereich Strandbad gestalten lässt. Die Ergebnisse wurden der SBB sowie der Gemeinde Rorschacherberg vorgestellt. Beide Projektpartner stimmten dem räumlichen Entwicklungsszenario im Grundsatz zu, der Kanton beurteilte die beabsichtigte Entwicklung als positiv.

Weil die übrigen Projekte einen hohen Arbeitsaufwand bewirken, musste die weitere Entwicklung des Seefeldes vorläufig zurückgestellt werden. Im Jahr 2018 nahm der Stadtrat sie wieder auf. Beabsichtigt ist die Einsetzung einer gemeinsamen Projektgruppe mit Rorschacherberg und SBB mit dem Auftrag, ab 2019 auf der Grundlage der bisherigen Planungsergebnisse die konkreten Vorgaben für die einzelnen Baufelder zu erarbeiten, damit gestützt darauf das Vorgehen bezüglich Architektur, Investorenwettbewerb und Überbauung festgelegt werden kann. Der Gemeinderat Rorschacherberg hat dem gemeinsamen Bau des neuen Strandbades im Grundsatz zugestimmt; im Gegenzug wird Rorschach das östlichste Grundstück an Rorschacherberg veräussern, damit die Gemeinde den öffentlichen Seezugang im Hinblick auf den Seeweg bis zum Hörnlibuck auf ihrem Gebiet selbst gestalten kann.

8. Entwicklung beim Hauptbahnhof Süd

Die SBB plant, den westlichen Bahnhang (Liegenschaft Nr. 1454) angrenzend an das Scholastikaquartier zu entwickeln. Im Jahr

2018 wurde unter Einbezug der kantonalen Amtsstellen eine Projektstudie erarbeitet. Das weitere Vorgehen ist noch offen.

9. Aufwertung der Innenstadt

Die Aufwertung der Innenstadt ist ein zentrales Anliegen des Stadtrates, um die heutige Wohnsituation und das Erscheinungsbild des Stadtkerns zeitgemäss zu verbessern. Mit dem direkten Bezug zum Bodensee bestehen einzigartige Rahmenbedingungen. Die Entwicklung von innerstädtischen Gebieten ist jedoch städtebaulich sehr anspruchsvoll und muss deshalb mit hoher Sensibilität vorangetrieben werden.

Im Jahr 2014 hatte der Stadtrat die Erneuerung des Areals zwischen Haupt- / Korn- / Jakobstrasse angestossen. Nach Abschluss der Testplanung erliess er im Oktober 2017 städtebauliche Leitlinien. Auf die Grundlage plant eine private Bauherrschaft eine Neuüberbauung am Standort des heutigen Hotels «Rössli». Der Sondernutzungsplan wird 2019 öffentlich aufgelegt.

Coop Ostschweiz erneuerte 2017 und 2018 den Laden und das Restaurant. Um das Entwicklungspotential auf dem heutigen Parkplatz darzulegen und eine hochwertige Überbauung mit Parkgarage anzustossen, holte der Stadtrat 2017 eine städtebauliche Konzeptstudie ein. In Gesprächen mit Coop Ostschweiz und interessierten Teilnutzern wird 2019 geklärt, ob und in welcher Form sich das Vorhaben umsetzen lässt.

Entwicklungsplanungen laufen auch für das Dreieck Thurgauer- / St. Galler- / Badstrasse sowie für das Stürm-Areal an der Marienbergstrasse. Die Projektstudien sind mit den kantonalen Stellen und den Nachbarn noch abzustimmen. Danach wird der Stadtrat über den allenfalls erforderlichen Sondernutzungsplan entscheiden.

10. Entwicklung weiterer Gebiete

Der Stadtrat führt Gespräche mit Grundeigentümern über die Entwicklung weiterer Areale. Der Stand ist unterschiedlich.

Im Jahr 2014 hatte der Stadtrat die Erneuerung des Areals bergseitig der östlichen Wachsbleichstrasse angestossen. 2017 verständigten sich die bisherigen Grundeigentümer und eine private Bauherrschaft über das weitere Vorgehen. Im August 2017 erliess der Stadtrat den Überbauungsplan, den der Kanton im März 2018 genehmigte. Nach Erteilung der Baubewilligung im Oktober 2018 ist derzeit das erste Wohnhaus mit 11 Eigentumswohnungen im Bau. Im zweiten Schritt ist ein weiteres, gleichartiges Wohnhaus vorgesehen.

Im Gebiet Säntisstrasse bestehen Entwicklungsabsichten durch heutige Eigentümer. Die Arealentwicklung kann jedoch nicht isoliert betrachtet werden, sondern steht in Abhängigkeit zum geplanten Autobahnanschluss Witen mit der neuen Kantonsstrasse zum See. Im Jahr 2018 legte die Stadt planerische Leitplanken fest.

II. Arbeiten

Zu einer funktionierenden Kleinstadt gehören auch Arbeitsplätze für ihre Einwohner. Dienstleister und bekannte Ladenketten mit einer Angebotsvielfalt, die deutlich über die Kernregion mit 25'000 Einwohnern hinaus Anziehungskraft hat, sind als Frequenzbringer auch für das örtliche Gewerbe wichtig. Die Standortbedingungen für Dienstleister, Detailhandel und Gewerbe werden so verbessert, dass Rorschach seine Funktion als regionales Versorgungszentrum zurückgewinnt. Es zeigt sich aber, dass neben der Entwicklung der Frequenzbringer insbesondere auch die Aufenthaltsqualität und damit die Anziehungskraft der Innenstadt von Rorschach verbessert werden muss. Bei der Arealentwicklung wird darauf geachtet, dass auch mittlere und grössere Unternehmen mit siedlungsverträglicher Geschäftstätigkeit Platz haben. Auch Start-ups sind willkommen.

Projekte

1. Ansiedelung eines Hotels

Übernachtungstourismus schafft Arbeitsplätze und Wertschöpfung über die Beherbergungsbetriebe hinaus. Für Unternehmen mit regelmässigen Geschäftsbesuchen und für Kongresse der Destination St. Gallen-Bodensee sind zeitgemässe Hotels ein Standortfaktor. Im Rahmen der Entwicklung des Seefeldes vom Strandbad bis zum Schlachthof schafft der Stadtrat die räumlichen Voraussetzungen für die Ansiedelung eines Hotels.

2. Flächen für Detailhandel

Dass die Grossverteiler (Coop, Migros, C&A, Denner) im Stadtzentrum sind, ist eine Chance für Rorschach. Sie schaffen eine Angebotsdichte in Fussdistanz und wirken als Frequenzbringer. Mit Aldi kommt eine zusätzliche nationale Ladenkette. Aldi und Denner ziehen in die Löwengarten-Überbauung. Der Stadtrat hat das damit verbundene Risiko einer Schwächung des Stadtkerns erkannt. Er steht im Gespräch mit der Eigentümerin der Denner-Liegenschaft im Hinblick auf einen städtebaulich und funktional guten Neubau ohne Einbezug des Curti-Parkplatzes.

3. Flächen für Dienstleister und Unternehmen

Bei Arealentwicklungen, insbesondere im Bereich des Stadtbahnhofs, achtet der Stadtrat darauf, dass auch Flächen für Dienstleister sowie mittlere Unternehmen entstehen, um Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen. Soweit sich sehr preisgünstige Mietflächen erhalten oder erstellen lassen, unterstützt der Stadtrat die Eigentümer bei der Ansiedelung von Start-ups und sucht in diesem Zusammenhang den direkten Kontakt mit Bildungsinstitutionen (Universität, Fachhochschule etc.).

4. Öffentliche Parkgaragen

Die Erreichbarkeit ist ein entscheidender Standortfaktor für Ladengeschäfte, Dienstleister, Gewerbe und Unternehmen. Dazu gehören Parkgaragen in Fussdistanz. Mit der Eröffnung der Parkgarage «Hafen» in der Überbauung Seehof im November 2018 ist ein weiterer Meilenstein erreicht; deren Nutzung wird mit der Aufhebung

der Parkplätze auf dem Hafengelände anlaufen. Die letzte Möglichkeit für eine grosse öffentliche Parkgarage bietet sich mit der Überbauung des heutigen Coop-Parkplatzes. Ob diese privat oder von der Stadt erstellt werden soll, ist noch festzulegen. Danach sind alle Geschäfte im Stadtkern und die Freizeitanlagen am See in Fussdistanz von 1 Minute erreichbar. Das Parkleitsystem führt die Fahrzeuge direkt zu freien Parkplätzen. Damit sind Rahmenbedingungen geschaffen, wie sie nur in wenigen Gemeinden in dieser Art bestehen. Gleichzeitig kommt die Stadt mit den Parkgaragen jährlich zu zusätzlichen Einnahmen.

III. Erneuerung vom See her

Rorschachs Besonderheit ist die Lage am See. Das öffentlich zugängliche Seeufer und das Kornhaus sind Markenzeichen. Wird Seenähe spürbar gemacht, bekommt das Wohnen im Stadtzentrum einen neuen Wert. Die Erneuerung des Stadtzentrums setzt am See an. Es wird optisch und funktional mit dem See verbunden. Bei der Gestaltung von Frei- und Begegnungsflächen wird der Bezug zum See erkennbar gemacht.

Projekte

1. Kornhaus und Hafengelände samt Hafengebäude

Der Stadtrat hatte 2015 eine Projektgruppe eingesetzt mit dem Auftrag, Vorschläge für die Nutzung des Kornhauses zu machen (unter Einbezug aktueller und möglicher späterer Nutzer) und die technische Machbarkeit zu klären. Aus der Gesamtsicht kam die Projektgruppe zum Schluss, dass das Kornhaus und das Hafengelände samt Hafengebäude mit Vorteil an die Hand genommen werden, weil der Ort am See Rorschachs Stadtbild prägt und alle Voraussetzungen für ein Alleinstellungsmerkmal hat. Die Ergebnisse wurden 2016 der öffentlichen Vernehmlassung unterstellt. Die Bürgerversammlung 2017 genehmigte die Planungskredite.

Im Hinblick auf die Vergabe der Architekturleistungen für das Kornhaus entschied sich der Stadtrat 2017 für die Durchführung einer Präqualifikation, um sicherzustellen, dass im Rahmen der eigentlichen Ausschreibung nur noch Bewerber mit ausgewiesener Fachkompetenz im Umgang mit historischen Bauten dabei sind. Das Jury-Ergebnis wurde angefochten. Um keine Zeit mit langen Rechtsmittelverfahren zu verlieren, brach der Stadtrat das erste Verfahren ab und schrieb die Präqualifikation neu aus. Auf der Grundlage des zweiten Jury-Entscheidens vergab der Stadtrat im November 2018 den Auftrag für das Vorprojekt an Architekt Thomas K. Keller, St. Gallen. Zusammen mit ihm erstellt die Stadt derzeit das konkrete Projekthandbuch. Das Vorprojekt wird bis zum Spätherbst 2019 erwartet. Danach folgen die Ausführungsplanung und voraussichtlich 2020 die Urnenabstimmung über den Baukredit.

Die Ausführungsplanung des Hafengeländes samt Hafengebäude ist abgeschlossen. Der Stadtrat nimmt die Urnenabstimmung über den Baukredit für 2019 in Aussicht.

Projekte und Ziele (Fortsetzung)

2. Gestaltung Hauptstrasse

Die Rorschacher Stimmberechtigten hatten 2012 der Gestaltung der Hauptstrasse zugestimmt und den Kostenanteil der Stadt genehmigt. Die St. Galler Regierung bewilligte den Kredit für den kantonalen Kostenanteil. Die Umsetzung des Projekts wurde durch die Beschwerde einer Privatperson beim kantonalen Verwaltungsgericht blockiert. Im November 2018 wurde das Rechtsmittelverfahren abgeschlossen. Der Kanton hat nun die Ausführungsplanung an die Hand und den Beginn der Strassenbauarbeiten für 2022 in Aussicht genommen. Vorher werden die Werkleitungen unter der Strasse erneuert.

IV. Erreichbarkeit und Verkehrsachsen

Die langen Zufahrtswege zur Autobahn belasten Siedlungsgebiete und machen Rorschach schwer erreichbar. Der Durchgangsverkehr auf der Hauptstrasse beansprucht Flächen, die für Wohnen, Einkaufen und Freizeit besonders attraktiv sind. Die SBB-Linie nach St. Gallen mit den häufig geschlossenen Barrieren trennt den oberen vom unteren Stadtteil. Die Durchgangsachsen von Strasse und Schiene werden neu festgelegt und so gestaltet, dass sie städtebaulich überzeugen, das Umfeld möglichst schonen und die gute Erreichbarkeit des Stadtgebietes sicherstellen.

Projekte

1. Erweiterung Stadtbahnhof mit Strassenunterführung

Im Februar 2016 bewilligten die Rorschacher Stimmberechtigten Kredite für den Kostenanteil am SBB-Projekt Stadtbahnhof und für das Stadt-Projekt Strassenunterführung. Gemäss den damaligen Zeitvorgaben der SBB war der Baubeginn im Oktober 2016 vorgesehen. Gegen das SBB-Projekt wurde Beschwerde erhoben. Das Bundesgericht wies sie im September 2018 ab. Der Beginn der Bauarbeiten des SBB-Projekts ist neu auf Februar 2019 angesetzt.

Aufgrund der damaligen zeitlichen Vorgaben der SBB unterbreitete der Stadtrat den Baukredit für die Strassenunterführung auf der Grundlage des Vorprojekts. Die Kostenschätzung des damaligen Ingenieurbüros belief sich auf 20,23 Mio. Franken (+/- 20 Prozent). Nach Abzug des Bundesbeitrages aus dem Agglomerationsprogramm verblieb zulasten der Stadt ein Kostenanteil von 13 Mio. Franken, den die Rorschacher Stimmberechtigten genehmigten.

Nach der Urnenabstimmung vergab der Stadtrat die Ausführungsplanung für das Strassenprojekt. Dazu gehören auch die Verlegung des Kanals des Abwasserverbandes Altenrhein sowie die Verlegung/Sanierung des Feldmühlebachs. Beauftragt wurde neu die Gruner Wepf AG, Flawil, die auch die Ausführungsplanung für die SBB machte. Gemäss Kostenvoranschlag (+/- 10 Prozent) der Gruner Wepf AG belaufen sich die Baukosten neu auf 34,81 Mio. Franken.

Weil eine derartige Kostenerhöhung zum Zeitpunkt der Urnenabstimmung für den Stadtrat und die Stimmberechtigten nicht

einmal ansatzweise erkennbar war, hat der Stadtrat beschlossen, den Baukredit in neuer Höhe den Stimmberechtigten in einer zweiten Urnenabstimmung zum Entscheid zu unterbreiten, voraussichtlich am 19. Mai 2019. Der Stadtrat steht mit Bund und Kanton in Verhandlungen über Finanzierungsbeiträge.

2. Autobahnanschluss A1 Witen

Das Projekt Autobahnanschluss Witen ist ein Projekt des Bundes, des Kantons St. Gallen sowie der Gemeinden Goldach, Rorschach und Rorschacherberg.

Das generelle Projekt für den Anschluss in der Bundeszuständigkeit liegt vor. Die Finanzierung ist über den Nationalstrassen- und Agglomerationsfonds (NAF) gesichert.

Für die Kantonsstrasse bis zum See ist der Kanton St. Gallen zuständig. Sie wurde 2018 in das kantonale Strassenbauprogramm aufgenommen. Die Gemeinden sind für die Begleitmassnahmen auf den örtlichen Strassennetzen zuständig.

Goldach, Rorschach und Rorschacherberg sowie der Kanton setzten 2016 einen externen Koordinator ein. Die von den Gemeinden und dem Kanton eingesetzte Projektgruppe bearbeitet nicht bloss strassentechnische Details, sondern hat gleichzeitig auch den Auftrag zur Klärung, wie sich der Autobahnzubringer für die städtebauliche Entwicklung des funktionalen Stadtraums nutzen lässt und welche Begleitmassnahmen zur siedlungsverträglichen Gestaltung des örtlichen Strassennetzes zweckmässig sind. Für Rorschach ist im Masterplan dargelegt, dass die neue Verkehrsführung mit dem unterirdischen Zubringer in die mittlere Industriestrasse erhebliches Potential für die städtebauliche Entwicklung des westlich anschliessenden Quartiers hat. Die Ergebnisse der Projektgruppe wurden im August 2017 in Anwesenheit des Direktors des Bundesamtes für Strassen (Astra), Jürg Röthlisberger, im Würth Haus der Öffentlichkeit vorgestellt. In der anschliessenden öffentlichen Vernehmlassung auf dem Schriftweg zeigte sich, dass eine deutliche Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner von Goldach, Rorschach und Rorschacherberg hinter dem Projekt steht.

Auf der Grundlage der städtebaulichen Vorgaben des Masterplans erteilte der Kanton 2018 den Auftrag zur Planung der Kantonsstrasse bis zum See. Gemäss kantonalem Strassengesetz haben die vom Strassenverlauf betroffenen Gemeinden Goldach und Rorschach zum Projekt der Kantonsstrasse formell Stellung zu nehmen. Um in diese Vernehmlassung auch die Stimmberechtigten einzubeziehen, haben die Räte von Goldach und Rorschach beschlossen, ihren Bürgerversammlungen 2019 eine Änderung ihrer Gemeindeordnungen zu beantragen, damit die Stimmberechtigten auf dem Weg des obligatorischen Referendums am 24. November 2019 über die Vernehmlassung an der Urne abstimmen können.

3. Strassenraumgestaltung

Der Stadtrat will die Strassen im dicht überbauten Stadtgebiet siedlungsverträglich gestalten. 2016 wurde die östliche Wachs-

bleichestrasse in diesem Sinne erneuert. Im Rahmen des Projekts urban wurden die obere Geren- und die obere Bogenstrasse so gestaltet, dass sie den Anwohnern als Begegnungs- und Spielfläche dienen; das Gestaltungsprinzip hat sich bewährt, weshalb 2018/19 auch die obere Trischli- und die obere Feuerwehrstrasse zu Spiel- und Begegnungsflächen für die Anwohner umgestaltet werden.

Nach dem Abschluss der Coop-Ladenerneuerung wird 2019 die Fussgängerzone zwischen Migros und Marktplatz fertiggestellt. Dabei werden auch Bäume gepflanzt.

2019 wird der Lindenplatz verbessert. Weil sich die heutige Anlage als grundsätzlich zweckmässig erweist, wird auf vollständige Umgestaltung verzichtet.

Mit der Fertigstellung der Überbauung Löwengarten beginnt die siedlungsverträgliche Umgestaltung der Löwengartenstrasse. Sie erfolgt in mindestens zwei Etappen, weil ab Herbst 2019 östlich angrenzend an das Löwengarten-Areal eine weitere Wohnüberbauung erstellt wird. Mit deren Abschluss ergibt sich die Möglichkeit, im Bereich der Einführung der Löwenstrasse in der St. Gallerstrasse einen Platz mit Bäumen zu erstellen.

4. Radwege und Fussgängerverbindungen

Der Bodensee-Radweg im Seepark wurde 2016 neu erstellt. 2017 wurde die Strecke zwischen dem Bunker im westlichen Seepark bis zur Gemeindegrenze Goldach umgesetzt.

Mit dem Ausbau der SBB-Doppelspur wird der Radweg vom «Künzlerpass» in Goldach bis zum Stadtbahnhof erstellt. Damit sich eine direkte Verbindung zum Stadtzentrum schaffen lässt, hat der Stadtrat zusätzlich zur Strassenunterführung eine Unterführung für Radfahrer und Fussgänger für die 3. Generation des Agglomerationsprogramms des Bundes angemeldet, die der Bundesrat in der Botschaft an National- und Ständerat als A-Massnahme aufgenommen hat.

5. St. Galler- und Thurgauerstrasse

Nach Abschluss der Überbauung Löwengarten wird die östliche St. Gallerstrasse neu gestaltet (kantonales Projekt). Im Hinblick auf den Zubringer zum neuen Autobahnanschluss beabsichtigt der Stadtrat, den Verkehr vom Rietli über die untere Industriestrasse und den Landhauskreisel ins Stadtzentrum zu führen. In diesem Zusammenhang wird er dem Kanton die Übernahme der Thurgauerstrasse zwischen Bodan und Industriestrasse ins Gemeindestrassennetz vorschlagen, damit sie sich als Quartierstrasse zu einer Begegnungs- und Spielfläche gestalten lässt; das erhöht die Wohnqualität und damit das Entwicklungspotential für eine Neuüberbauung der Grundstücke zwischen St. Galler- und Thurgauerstrasse. Der Strassenabtausch ist noch abhängig von verkehrstechnischen Fragestellungen.

6. Tunnel-Kernumfahrung

Die technische Machbarkeit der Umfahrung des Stadtkerns in einem Tunnel von der Churerstrasse bis zur Pestalozzistrasse

im Bereich der Evangelischen Kirche ist nachgewiesen. Die vom Kanton eingeholte Zweckmässigkeitsbeurteilung ergab 2013 ein für die Rechtfertigung für den Bau von Umfahrungsstrassen ungenügendes Nutzungspotential. Die Tunnel-Kernumfahrung macht erst mit dem neuen Autobahnanschluss Sinn. Das Projekt wurde zurückgestellt. Um den nachfolgenden Generationen die Erstellung zu ermöglichen, wird der Stadtrat die Flächen für die Portale vorsorglich sichern.

V. Ortsplanung

Um die Trendwende bei der Stadtentwicklung zu beschleunigen, hatte der Stadtrat ab 2004 zuerst Projekte dort angestossen, wo eine rasche Umsetzung möglich war. Die in einzelnen Beschlüssen festgehaltenen Stossrichtungen sind seit 2016 im räumlichen Stadtentwicklungskonzept zusammengeführt. Mit dem Inkrafttreten des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) sind alle Gemeinden angewiesen, ihre Ortsplanung zu überprüfen und nach den neuen Bestimmungen zu ergänzen.

Projekte

1. Richtplan

Grundlage für die Überarbeitung des örtlichen Richtplans ist das räumliche Stadtentwicklungskonzept. 2018 setzte der Stadtrat eine Projektgruppe ein mit dem Auftrag, ein Siedlungskonzept zu erarbeiten, das die räumliche und bauliche Entwicklung in den einzelnen Quartieren darlegt. Es geht einerseits darum, für das Stadtbild von Rorschach typische Quartierformen zu erhalten, und andererseits darum, darzulegen, wo und auf welche Art die weitere Erneuerung der Stadt – auch unter Berücksichtigung der Verdichtung nach innen – möglich scheint.

Der zusätzliche A1-Anschluss wird den Teil Verkehr und damit die Möglichkeit der Beruhigung von Quartieren beeinflussen. Die formelle Arbeit am Richtplan wird deshalb zweckmässigerweise aufgeschoben, bis Klarheit bezüglich des A1-Anschlusses besteht.

Der Richtplan wird danach der öffentlichen Vernehmlassung unterstellt.

2. Schutzverordnung

Auf der Grundlage des Richtplanes wird die örtliche Schutzverordnung zu überarbeiten sein. Insbesondere die Bestimmungen zu den Ortsbildschutzgebieten aus den 1990er-Jahren haben teilweise nicht zur Verbesserung des Stadtbildes beigetragen, sondern Grundeigentümer in einzelnen Quartieren davon abgehalten, in ihre Liegenschaften zu investieren. Bei der Überarbeitung wird – auch zusammen mit Sachverständigen – zu klären sein, was aus welchem Grund wirklich schützenswert ist. Nachdem der Kanton keine Beiträge mehr an Schutzobjekte von bloss örtlicher Bedeutung leistet, wird die Stadt festzulegen haben, was ihr der Erhalt solcher Objekte wert ist und welche Beiträge sie daran leistet.

Projekte und Ziele (Fortsetzung)

3. Baureglement und Zonenplan

Auf der Grundlage des neuen Richtplans wird die Stadt – wie alle Gemeinden des Kantons – den Zonenplan und das Baureglement den neuen Bestimmungen des kantonalen Planungs- und Baugesetzes anzupassen haben.

4. Nutzungsbeschränkungen im Zonenplan

Das im Zonenplan aufgenommene Verbot von sexgewerblichen Betrieben in Quartieren mit Wohnanteil ist seit 2015 rechtskräftig. Abzuschliessen ist noch das Verfahren betreffend Ausgangszone, in dem Einsprachen eingegangen sind. Es geht darum, eine Zone mit der Möglichkeit von generell verlängerten Öffnungszeiten von Gastwirtschaftsbetrieben festzulegen. Ausserhalb dieser Zone sollen sich Anwohner darauf verlassen können, dass keine solchen Bewilligungen erteilt werden. Es ist zweckmässig, die Stossrichtung der zusätzlichen Nutzungsbeschränkung zusammen mit der Richtplanung und der Revision des Zonenplanes festzulegen.

VI. Finanzen und Service public

Einwohner und Auswärtige messen die Stadt an der Zuverlässigkeit ihrer Verwaltung und den angebotenen Dienstleistungen im Rahmen der Kernaufgaben. Investitionen werden an ihrer Wirkung für die Stadtentwicklung gemessen. Dabei sollen alle Bevölkerungsgruppen und Generationen gleichermaßen berücksichtigt werden.

Projekte

1. Verwaltungsorganisation

Die Jahre 2018 und 2019 bringen eine spürbare personelle Erneuerung in der Stadtverwaltung, weil langjährige Führungskräfte in den Ruhestand treten. Als erster ging 2018 der bisherige Leiter der Sozialen Dienste, Paul Huber, in Pension. 2019 folgten Erich Lowiner (Bereichsleiter Finanzen), Walter Moser (Leiter Stadtgärtnerei) und Hans Steiner (Leiter Technische Betriebe). Am 1. Januar 2020 wird der neue Stadtpräsident sein Amt antreten.

Es liegt auf der Hand und ist sogar eine Chance, dass die Nachfolger eigene Vorstellungen für die Amtsführung einbringen. Die wesentliche Ausrichtung wird aber bleiben: Die Verwaltung konzentriert sich auf ihre Kernaufgaben und erfüllt diese kompetent und kundenfreundlich. Kostenbewusstsein und Konzentration auf das Wesentliche bewirken Optimierungen im Stadthaushalt und verschaffen Handlungsspielraum für Investitionen. Solche werden prioritär nach ihrer Wirkung für die Stadtentwicklung festgelegt.

2. Altersheim

Eine Projektgruppe hat im Auftrag des Stadtrates abgeklärt, dass die zeitgemässe Erneuerung des Altersheims Promenadenstrasse

in der Grössenordnung von 25 bis 30 Mio. Franken kosten wird. Der Stadtrat stellte Kreditentscheide vorerst zurück, weil sich mit dem neuen Autobahnanschluss A1 für die Stiftung Helios eine neue Ausgangslage ergibt: Deren Pflegeheim kommt in den Perimeter der Zubringerstrasse zu liegen. Der Stadtrat führt Gespräche mit der Stiftung Liebenau (Meckenbeuren), die in Deutschland, Österreich und der Schweiz Wohnstätten für Senioren und Pflegebedürftige betreibt. Zentral ist die Frage, ob sich durch das Zusammenwirken in Rorschach ein durchgehend neues Angebot schaffen lässt, das zeitgemässe Formen berücksichtigt (betreutes Wohnen, traditionelles Heim, generationenübergreifendes Wohnen etc.).

3. Angebote für Familien

In Rorschach fehlt aktuell zeitgemässer Wohnraum für Familien. Wird solcher gefördert, hat die Stadt auch ihren Service public für Familien darauf auszurichten. Mit der Kinderkrippe und der Frühförderung durch die Schule sind erste Schritte gemacht. Die Erweiterung der familienergänzenden Kinderbetreuung steht an.

Einen neuen Weg will der Stadtrat zusammen mit den örtlichen Kinderärzten gehen. Der Ersatz des baufälligen Garderobengebäudes auf dem Sportplatz Pestalozzi (Junioren Fussball) lässt sich mit der Erstellung von Räumen für eine kinderärztliche Gemeinschaftspraxis verbinden. Die Planung ist so weit abgeschlossen, dass der Baukredit 2019 der Urnenabstimmung unterbreitet werden kann.

4. Technische Betriebe

Abklärungen im Auftrag des Stadtrates hatten 2016 ergeben, dass sich die Erstellung und der Betrieb eines flächendeckenden Glasfasernetzes durch die Stadt wirtschaftlich nicht rechnet. Andere Gemeinden sind mit hohen Kosten belastet. Private Netzbetreiber haben mehr Marktmöglichkeiten. Dennoch erweitert die Stadt vorsorglich ihr bestehendes Glasfasernetz, wo sich im Rahmen von Ohnehin-Baustellen die Gelegenheit ergibt. Die Zählerfernauslesung als technische Voraussetzung für monatliche Stromrechnungen ist auch ohne eigenes Glasfasernetz möglich. Dieses Projekt wird vorangetrieben. Rorschach hat überdurchschnittliche Ausstände bei Stromrechnungen, die regelmässig zu Abschaltungen führen; solche sind einfacher, wenn sie ohne Gang in Privathäuser von der Zentrale aus vorgenommen werden können.

Die Veränderungen am Strommarkt bewirken auch für die örtlichen Versorgungsunternehmen neue Herausforderungen. Für die Technischen Betriebe Rorschach wird sich die Frage stellen, ob und in welcher Form Kooperationen Synergien schaffen. Bereits heute besteht ein Dienstleistungsvertrag mit den St. Galler Stadwerken für die Leitung der Wasserproduktion im Rorschacher Wasserwerk.

5. Öffentliche Sicherheit

Rorschach will sich für Einwohner und Besucher weiterhin als sichere Stadt positionieren. Die Sicherheit im öffentlichen Raum wird konsequent durchgesetzt, in Ergänzung zur Kantonspolizei mit einem privaten Sicherheitsdienst. Unabhängig von Alter, Geschlecht und Uhrzeit soll sich jede Person ohne Angst im öffentlichen Raum bewegen und aufhalten können.

VII. Stadtleben, Freizeit, Kultur und Sport

Rorschach versteht sich als offene Stadt auf der Grundlage der schweizerischen Werteordnung. Migranten leisten ihren Beitrag zur Identität. Rorschach verfügt über ein beachtliches kleinstädtisches Kultur- und Freizeitangebot, das direkten Bezug zur Attraktivität des Stadtlebens hat.

Projekte

1. Strandbad

Im Rahmen der Arealentwicklung vom Hauptbahnhof bis zum Schlachthof ist der Neubau des Strandbades und der Unterkunft angedacht. Beabsichtigt ist eine moderne Freizeitanlage für Familien, Einzelpersonen und Gruppen.

2. Grosse Veranstaltungen

Rorschach will sich über die Region hinaus als trendige Stadt positionieren. Gute Botschafter sind grosse Veranstaltungen mit nationaler Ausstrahlung wie das Sandskulpturen-Festival und die Coop Beachtour. Zum regionalen Gesellschaftsleben tragen auch Events wie die Bundesfeier mit Goldach und Rorschacherberg, die neuen «Strandfestwochen», das Stadtfest, der Flohmarkt, das Vespa-Treffen etc. bei. Festzuhalten ist, dass derartige Veranstaltungen nicht ohne Sachleistungen und finanzielle Beiträge der Stadt durchführbar sind. Die Unterstützungen sind auch eine Investition in ein attraktives Gesellschaftsleben von Rorschach.

3. Pavillonkonzerte

Im Jahr 2016 ist die Stadt eingesprungen, damit die Pavillonkonzerte am See überhaupt weitergeführt werden konnten. Alle bisherigen Anfragen, die Veranstaltungsreihe wieder in private Hände zurückzugeben, blieben ohne Zusage. Dass eine Gemeinde solche Konzerte organisiert und bezahlt, ist weitherum aussergewöhnlich.

4. Vereine

Vereine sind ein wichtiger Bestandteil des Stadtlebens. Einige leisten einen hohen Beitrag bei der Zusammenführung von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Es wird im Interesse des Stadtlebens zu klären sein, ob und in welcher Art die Stadt unterstützende Rahmenbedingungen schaffen soll. In diesem Zusammenhang wird sich u. a. die Frage nach der Nutzung und Verbesserung des Sportplatzes Pestalozzi als Juniorencamp für die vereinigten Fussballclubs Rorschach und Goldach stellen.

VIII. Schule und Bildung

Die Zielsetzungen des Schulrates für den Bereich Schule und Bildung sind separat festgehalten.

Personelles

Mutationen (ohne Altersheim und Lehrpersonen)	31.12.2017	31.12.2018
Eintritte	8	14
Austritte (inkl. Pensionierungen)	8	9

Beschäftigte (Voll- und Teilzeitpensen)

Kernverwaltung (ohne Lehrpersonen)	43	44
Altersheim	57	63
Stadtgärtnerei	20	21
Technische Betriebe	13	15
Hauswartdienste	14	15
Werkhof	10	10

Lernende

Fachangestellte Gesundheit	2	3
Fachangestellte Hauswirtschaft	1	–
Floristin	2	1
Kaufmann / Kauffrau	9	8
Koch / Köchin	1	1
Zierpflanzengärtnerin	–	1

Prüfungserfolg

Die Lehren erfolgreich abgeschlossen haben:

Berisha Bleona , Rorschach	Kauffrau EFZ
Fatzer Michelle , Rorschach	Kauffrau EFZ
Fischer Gabriela , Rorschacherberg	Fachangestellte Gesundheit EFZ
Schönenberger Nora , Rorschach	Kauffrau EFZ
Stadelmann Rita , Tübach	Floristin EFZ
Vaselek Aleksandra , Goldach	Kauffrau EFZ



Von links nach rechts:
 Stadtpräsident Thomas Müller, Claudia Brunner (Berufsbildnerin), Aleksandra Vaselek, Michelle Fatzer, Bleona Berisha, Gabriela Fischer, Marion Halter (Berufsbildnerin Altersheim), Reto Geiger, Leiter Altersheim

Der Stadtrat gratuliert allen jungen Berufsleuten zum Prüfungserfolg, dankt ihnen für ihr Engagement bei der Stadt Rorschach und wünscht ihnen auf dem weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute und viel Erfolg.

Dienstjubiläen

10 Jahre

Bölsterli Armin, Stadtgärtnerei

Büchler Margrit, Altersheim

Lehner Bruno, Stadtgärtnerei

Marku Jozefina, Altersheim

Peer-Degani Fabiana, Schulanlagen

Rickli Edith, Altersheim

Toptas Vivianne, Altersheim

20 Jahre

Lanz-Schläpfer Regula

Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg

Der Stadtrat dankt den ausgetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleisteten Dienste und den Jubilarinnen und Jubilaren recht herzlich für die Treue.

Pensionierungen

Brand Magda, Staad

Sachbearbeiterin Bereich Finanzen und Soziale Dienste

1. Oktober 1994 – 30. April 2018

Huber Paul, Rorschach

Leiter Soziale Dienste

2. Januar 1981 – 30. April 2018

Meile Lydia, Rorschach

Mitarbeiterin Raumpflege Schulanlagen Rayon Mitte

1. Januar 1995 – 31. Dezember 2018

Der Stadtrat dankt Magda Brand, Paul Huber und Lydia Meile aufrichtig für die Treue zum Arbeitsplatz und ihr Engagement und wünscht ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, insbesondere gute Gesundheit.

Finanzielles

Rechnung 2018 deutlich besser als erwartet – Eine Steuersenkung ist trotz anstehenden grossen Investitionen machbar.

Die Rechnung 2018 der Stadt Rorschach schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 529'497.16 ab, rund 1,5 Millionen Franken besser als budgetiert. Ab 1. Januar 2019 gilt das neue Rechnungsmodell RMSG. Der Stadtrat beantragt eine Senkung des Steuerfusses um 7 % auf neu 139 %.

Nach Vorgabe des Kantons haben die Gemeinden auf den 1. Januar 2019 den Kontenrahmen nach dem Rechnungsmodell der St. Galler Gemeinden (RMSG) auf der Grundlage des harmonisierten Rechnungslegungsmodells für Kantone und Gemeinden (HRM2) einzuführen. Die Rechnung 2018 und das Budget 2019 sind deshalb nur erschwert vergleichbar und werden in diesem Geschäftsbericht getrennt dargelegt. Für die Beurteilung der künftigen finanziellen Entwicklung ist in erster Linie auf die Bestimmungen von RMSG abzustellen.

I. Rechnung 2018

Der Stadtrat hatte für 2018 einen Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 999'700.– vorgelegt. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 529'497.16 und damit um rund 1,5 Mio. Franken besser ab. Dazu beigetragen haben im Wesentlichen ein einmaliger Sonderfaktor sowie höhere Steuererträge.

Der Kanton verlangte im Hinblick auf die Einführung von RMSG die Auflösung der Rückstellung «Strassensanierungsprogramm 2006 – 2019» per 31. Dezember 2018, womit Fr. 837'289.– in die Laufende Rechnung überführt wurden.

Der Anteil der Stadt (¼ Stadt, ¾ Kanton) an den Steuern von juristischen Personen liegt um Fr. 1'122'000.– über dem Voranschlag. Der eingegangene Betrag von

Fr. 4'322'457.– übertrifft die bisherigen Ergebnisse deutlich.

Der Steuertrag von natürlichen Personen (Einkommen und Vermögen) liegt mit Fr. 21'371'794.– um Fr. 405'694.– über dem Voranschlag. Die Quellen- und Grenz-gängersteuern liegen mit Fr. 2'290'532.– um Fr. 290'532.– über dem Voranschlag.

Den höheren Erträgen stehen aber auch Mehraufwände gegenüber, insbesondere im Sozialbereich:

- Finanzielle Sozialhilfe + Fr. 245'131.– (Gesamtbetrag Fr. 3'085'000.–),
- Unterbringung von Kindern in Heimen + Fr. 203'000.– (Gesamtbetrag Fr. 703'812.–),
- Pflegefinanzierung + Fr. 152'407.– (Gesamtbetrag Fr. 1'692'407.–),
- Asyl- und Flüchtlingswesen + Fr. 258'333.– (Gesamtbetrag Fr. 542'333.–).

Die Schule schliesst mit Fr. 16'529'316.– um Fr. 78'383.– besser ab als veranschlagt.

Aus dem kantonalen Finanzausgleich erhielt die Stadt 2018 den Ressourcenausgleichsbetrag von Fr. 4'074'000.– und den soziodemografischen Ausgleichsbetrag von Fr. 1'425'600.–.

Die Netto-Verschuldung beträgt per 31. Dezember 2018 Fr. 7'076'269.– und damit Fr. 1'133'815.– weniger als Ende 2017.

Der Stadtrat beantragt den Ertragsüberschuss der Rechnung 2018 von Fr. 529'497.16 dem Eigenkapital zuzuweisen. Dieses beläuft sich per 31. Dezember 2018 auf Fr. 4'877'108.77.

II. Neues Rechnungslegungsmodell RMSG

Wesentlicher Zweck des harmonisierten Rechnungslegungsmodells für Kantone und Gemeinden (HRM2) sind Transparenz und Vergleichbarkeit. Das

Rechnungsmodell für St. Galler Gemeinden (RMSG) weicht teilweise von den Vorgaben von HRM2 ab: Es lässt den Gemeinden Wahlmöglichkeiten.

1. Bestandteile

Wesentliche Bestandteile der neuen Rechnungslegung sind:

- **Erfolgsrechnung** (*bisher Laufende Rechnung*)
Sie erfasst die Aufwände und Erträge der Gemeindetätigkeit in einem Jahr. Die Kontengliederung ist durch RMSG vorgegeben. Das Ergebnis der Erfolgsrechnung wird neu 2-stufig dargestellt: Es zeigt in der 1. Stufe das operative Ergebnis (Betriebs- und Finanzergebnis) und in der 2. Stufe das Ergebnis aus Reserveveränderungen (Entnahmen und Einlagen). Abschreibungen fallen zulasten der betreffenden Konten an.

- **Investitionsrechnung**

Sie erfasst die Ausgaben und Einnahmen von Investitionen in einem Jahr. Die Kontengliederung ist durch RMSG vorgegeben. Ausgaben werden aufgenommen, wenn sie für neue Vermögenswerte anfallen oder wertvermehrenden Charakter für bestehende Vermögenswerte haben sowie über der Aktivierungsgrenze (Fr. 100'000.– wie bisher) liegen.

- **Geldflussrechnung**

Sie stellt die Zunahme und Abnahme der flüssigen Mittel aus Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit in einem Jahr dar.

- **Bilanz** (*bisher Bestandesrechnung*)

Sie zeigt die Vermögens- und Finanzierungslage am Ende des Rechnungsjahres. Auf der Aktivseite sind das Verwaltungsvermögen und das Finanzvermögen ausgewiesen, auf der Passivseite das Fremdkapital und das Eigenkapital.

2. Einführung mit Gesamtsicht

Mit dem Übergang zu RMSG hat die Stadt sachlich und zeitlich einmalig die

Finanzielles (Fortsetzung)

Möglichkeit, die finanzielle Entwicklung und Handlungsfreiheit zu steuern. Der Stadtrat will die Gestaltungsmöglichkeiten nutzen, wobei folgende Zielsetzungen im Vordergrund stehen:

- ein längerfristig ausgeglichener Finanzhaushalt,
- die Finanzierung der anstehenden grossen Projekte,
- die Senkung des Steuerfusses.

3. Zwingende Neubewertung des Finanzvermögens

Das Finanzvermögen (Vermögenswerte, die für die Gemeindetätigkeit nicht unbedingt gebraucht werden und jederzeit veräussert werden können) ist mit dem Übergang zur RMSG zwingend neu zu bewerten, und zwar zu den aktuellen Verkehrswerten. Aus bisherigen stillen Reserven entsteht die Neubewertungsreserve im Eigenkapital. Auf dem Finanzvermögen erfolgen keine Abschreibungen, sondern nur Wertkorrekturen.

Die Neubewertung nach den Grundsätzen von RMSG führt zu einer **Neubewertungsreserve von rund 10,5 Mio. Franken**.

Davon werden 3,5 Mio. Franken mit Reglement der neuen «Reserve Werterhaltung Finanzvermögen» zugewiesen, die nach Verwendungszweck aufgeteilt wird: einerseits für Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an Liegenschaften des Finanzvermögens und andererseits für den Ausgleich von Wertschwankungen des Finanzvermögens. Damit wird verhindert, dass die Erfolgsrechnung mit Wertschwankungen und/oder Aufwänden im Finanzvermögen belastet wird.

Die verbleibenden rund 7 Mio. Franken werden in den Bilanzüberschuss (freies Eigenkapital, Reserve kumulierte Jahresergebnisse der Vorjahre) überführt.

4. Abschreibungsdauer des Verwaltungsvermögens

Für das Verwaltungsvermögen gibt RMSG die Kategorien der Anlagen zwingend vor. Innerhalb der einzelnen Anlagekategorien

sind die Vermögenswerte linear auf der Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abzuschreiben. Zusätzliche Abschreibungen sind nicht mehr zulässig; das gilt auch für die im bisherigen Abschreibungsreglement der Stadt Rorschach festgelegte Restwertmethode (jeweils 10% Abschreibung vom Restwert am Ende des vorangegangenen Rechnungsjahres).

RMSG macht Vorgaben für die Abschreibungsdauer, teilweise fest und teilweise in der Form einer Bandbreite. Der Stadtrat macht von der Wahlmöglichkeit innerhalb der Bandbreite in Bezug auf folgende Anlagekategorien Gebrauch (vgl. Tabelle auf Seite 19):

- Strassen, Verkehrswege,
- Kanal- und Leitungsnetze,
- Brücken, Kunstbauten (Leichtbauweise),
- Gebäude, Hochbauten (konventionelle und Leichtbauweise),
- Abwasseranlagen, Abfallanlage (Hochbauten).

Der Entscheid berücksichtigt einerseits die bisherigen Erfahrungen bezüglich der tatsächlichen Nutzungsdauer und andererseits die anstehenden grossen Projekte, deren jährliche Abschreibungen zulasten der Erfolgsrechnung sich mit der Festlegung der Abschreibungsdauer an der oberen Grenze der RMSG-Vorgaben etwas tiefer halten lassen.

5. Wahlweise Aufwertung des Verwaltungsvermögens und Ausgleichsreserve

Das harmonisierte Rechnungslegungsmodell für Kantone und Gemeinden (HRM2) will die Vergleichbarkeit der öffentlichen Haushalte u. a. mit der durchgehenden Aufwertung des Verwaltungsvermögens auf den Zeitpunkt der Einführung erreichen. Das St. Galler Modell weicht von diesem Grundsatz ab und räumt den Gemeinden drei Wahlmöglichkeiten an:

- keine Aufwertung des Verwaltungsvermögens,
- teilweise Aufwertung mit Untervarianten,
- volle Aufwertung mit Untervarianten.

Für das Ergebnis der Aufwertung sind die ausgewählten Anlagen auf den Zeitpunkt der Einführung von RMSG neu zu bewerten. Auszugehen ist von den einstigen Anschaffungswerten. Für jede Anlage sind die Abschreibungen auf den Zeitpunkt der von RMSG neu festgelegten Abschreibungsdauern zu berechnen.

Der Stadtrat entscheidet sich für die volle Aufwertung in der Untervariante «ohne Spezialfinanzierungen, aber mit Strassen und Land von Liegenschaften». Dies entspricht einerseits den Vorgaben von HRM2 und berücksichtigt andererseits, dass die Stadt Rorschach in den letzten Jahren erhebliche Überabschreibungen gemacht hat (u. a. aus Buchgewinnen aus Verkauf bzw. Entwicklung von Grundstücken des Finanzvermögens). Diese Überabschreibungen können nun zum Ausgleich der Erfolgsrechnung in den nächsten 15 Jahren beigezogen werden.

Der Landanteil wird einheitlich mit Fr. 150.–/m² bewertet und gemäss Vorgaben von RMSG nicht abgeschrieben.

Aus der vollen Aufwertung in der Untervariante «ohne Spezialfinanzierungen, aber mit Strassen und Land von Liegenschaften» ergibt sich eine **Aufwertungsreserve von rund 65 Mio. Franken**. Diese ist gemäss Vorgaben von RMSG **in den nächsten 15 Jahren linear aufzulösen**, womit für den Ausgleich der Erfolgsrechnung auf der 2. Stufe jährlich Fr. 4'350'000.– zur Verfügung stehen.

6. Neu 2-stufiger Rechnungsabschluss

Die jährliche Erfolgsrechnung wird neu 2-stufig abgeschlossen.

In der 1. Stufe wird das operative Ergebnis ausgewiesen (Betriebs- und Finanzergebnis). Dazu gehören u. a. die jährlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens. Der jährliche Abschreibungsbedarf aus den per 1. Januar 2019 aufgewerteten Anlagen des Verwaltungsvermögens beläuft sich auf Fr. 4'732'000.–. Dieser Betrag wird sich laufend verändern,

einerseits durch den Wegfall von linearen Abschreibungen aus älteren Investitionen, andererseits durch neue lineare Abschreibungen von neuen Investitionen nach dem 1. Januar 2019. Für die nächsten 15 Jahre ist davon auszugehen, dass die Erfolgsrechnung in der 1. Stufe mit einem Aufwandüberschuss abschliessen wird.

Der Ausgleich erfolgt auf der 2. Stufe mit der von RMSG vorgegebenen linearen Auflösung der Aufwertungsreserve während 15 Jahren in der Form von jährlichen Reserveentnahmen von Fr. 4'350'000.–. Zu dem per 1. Januar 2019 berechneten Abschreibungsbedarf verbleibt zwar eine Unterdeckung von Fr. 382'000.–; dieser Betrag liegt aber deutlich unter der bisherigen Netto-Abschreibungsbelastung von Fr. 3'293'364.– in der Rechnung 2018.

Im Ergebnis wird die Erfolgsrechnung der Stadt im Vergleich zur bisherigen Rechnungslegung nach HRM1 in der Grössenordnung von derzeit rund 2,9 Mio. Franken entlastet. Ein Teil davon lässt sich für die Senkung des Steuerfusses einsetzen, um eine Verbesserung im Standortwettbewerb zu erreichen. Es wird aber strikt darauf zu achten sein, dass die Budgets der nächsten 15 Jahre auf der 2. Stufe der Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss abschliessen (wie 2019). Die Ertragsüberschüsse fliessen am Ende eines Rechnungsjahres jeweils ins Eigenkapital und stehen damit u. a. für die Finanzierung von Abschreibungen von neuen Investitionen zur Verfügung.

7. Entwicklung der Verschuldung

Mit den anstehenden grossen Projekten wird die Verschuldung in den nächsten Jahren deutlich ansteigen. Das bedeutet höhere Abschreibungen zulasten der 1. Stufe der Erfolgsrechnung.

Darüber hinaus wird das operative Betriebsergebnis der 1. Stufe der Erfolgsrechnung in den nächsten Jahren auch von der Entwicklung der Erträge (Steuern, Finanzausgleich etc.) und Aufwände abhängen. Der Stadtrat wird allfällige

Bilanzkontogruppen	Anlagekategorie	Abschreibungsdauer	
		bei Festlegung durch den Rat Rorschach	ohne Festlegung durch den Rat
Böden	Böden	keine ¹	keine
Strassen, Verkehrswege	Strassen, Verkehrswege	40 Jahre	35 Jahre
	Brücken, Kunstbauten (konventionelle Bauweise)	70 Jahre	70 Jahre
	Brücken, Kunstbauten (Leichtbauweise)	20 Jahre	15 Jahre
Wasserbau	Wasserbau	50 Jahre	50 Jahre
Übrige Tiefbauten	Übrige Tiefbauten (z. B. Friedhöfe, Plätze)	40 Jahre	40 Jahre
	Kanal- und Leitungsnetze	60 Jahre	50 Jahre
	Abwasseranlagen, Abfallanlagen (Tiefbauten)	50 Jahre	50 Jahre
Hochbauten	Gebäude, Hochbauten (konventionelle Bauweise)	35 Jahre	30 Jahre
	Gebäude, Hochbauten (Leichtbauweise)	25 Jahre	25 Jahre
	Abwasseranlagen, Abfallanlagen (Hochbauten)	35 Jahre	30 Jahre
Waldungen, Alpen	Waldungen, Alpen	keine	keine
Mobilien	Mobilien	7 Jahre	7 Jahre
	Maschinen	7 Jahre	7 Jahre
	Fahrzeuge	7 Jahre	7 Jahre
	Spezialfahrzeuge	15 Jahre	15 Jahre
	Hardware	4 Jahre	4 Jahre
Anlagen im Bau	Anlagen im Bau im Verwaltungsvermögen	keine	keine
Übrige Sachanlagen	Übrige Sachanlagen	Nach erwarteter Nutzungsdauer	–
Immaterielle Anlagen	Software	4 Jahre	4 Jahre
	Lizenzen, Nutzungsrechte, Markenrechte	5 Jahre	5 Jahre
	Planungskosten ²	10 Jahre	10 Jahre
	übrige immaterielle Anlagen	5 Jahre	5 Jahre
Darlehen	Darlehen	keine	keine
Beteiligungen, Grundkapitalien	Beteiligungen, Grundkapitalien	keine	keine
Investitionsbeiträge	Investitionsbeiträge	gemäss Anlagekategorie des finanzierten Objekts	gemäss Anlagekategorie des finanzierten Objekts
Passivierte Anschlussbeiträge	Passivierte Anschlussbeiträge	15 Jahre	15 Jahre

1 Mit Ausnahme von Boden für Strassen, Wege, Brücken und Wasserbauten wird Boden nicht beschrieben.

2 Nur Planungskosten, die keinem anderen Objekt zugeordnet werden können (z. B. Ortsplanung).

Finanzielles (Fortsetzung)

Veränderungen mit der Finanzplanung bestmöglich auffangen.

Für den Rechnungsausgleich auf der 2. Stufe der Erfolgsrechnung steht zuerst die Aufwertungsreserve des Verwaltungsvermögens von 65 Mio. Franken zur Verfügung. Zusätzliche Sicherheit zur Risikoabdeckung schaffen

- das Eigenkapital von 4,87 Mio. Franken per 31. Dezember 2018 und
- der Teilbetrag von 7 Mio. Franken aus der Neubewertungsreserve des Finanzvermögens.

Die von der Bürgerversammlung beschlossenen Vorfinanzierungen für die Neugestaltung der Hauptstrasse (Fr. 1'235'348.-; 2013) und das Hafengelände/Hafengebäude (Fr. 1'192'667.-; 2011) dürfen nach RMSG nicht mehr für Direktabschreibungen verwendet werden. Sie entlasten aber die jährlichen Erfolgsrechnungen in der 2. Stufe durch zusätzliche Beiträge an die linearen Abschreibungen dieser Anlagen über die Abschreibungsdauer nach RMSG.

Schliesslich besteht die deutlich überdotierte Deponiereserve. Wird deren Bestand auf den von externen Sachverständigen ermittelten Betrag für die Nachbetreuung und die Absicherung von späteren Sanierungsrisiken zurückgeführt, lässt sich in der Bilanz weiteres Eigenkapital in der Grössenordnung von 8 Mio. Franken bilden.

III. Budget 2019

Das Budget 2019 wurde nach den Vorgaben von RMSG erstellt. Aufgrund des neuen Kontenrahmens sind die einzelnen Positionen mit jenen der Rechnung 2018 nur erschwert vergleichbar.

Der Gesamtaufwand entspricht weitgehend jenem der Rechnung 2018. Eine deutliche Abweichung besteht in Bezug auf die Schule. Zum einen sind Abschreibungen von Fr. 1'217'000.- gemäss Vorgaben von RMSG neu direkt den Anlagekategorien der Schule zu belasten. Zum andern hat die Schule einen höheren Bedarf für Sozialpädagogische Massnahmen (Fr. 464'500.-), Schulgelder (Fr. 186'600.-) und Liegenschaften (Fr. 70'000.-).

Aus dem kantonalen Finanzausgleich erhält die Stadt 2019 den Ressourcenausgleichsbetrag von Fr. 4'492'300.- und den soziodemografischen Ausgleichsbetrag von Fr. 1'309'100.-.

Die Abschreibungen für die per 1. Januar 2019 aufgewerteten Anlagen des Verwaltungsvermögens belaufen sich auf Fr. 4'732'500.-.

Unter Berücksichtigung der vom Stadtrat beantragten Senkung des Steuerfusses um 7% auf neu 139% schliesst das Budget in der 1. Stufe der Erfolgsrechnung nach RMSG mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 3'513'700.- ab.

Der Ausgleich erfolgt gemäss RMSG auf der 2. Stufe der Erfolgsrechnung durch den über 15 Jahre linearen Bezug von Fr. 4'350'000.- aus der Aufwertungsreserve des Verwaltungsvermögens. In der 2. Stufe der Erfolgsrechnung schliesst das Budget 2019 demgemäss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 836'300.- ab.

AHV-Zweigstelle

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen richtete in Rorschach folgende Rentenleistungen und Ergänzungsleistungen aus.

	2017	2018
	Fr.	Fr.
AHV-Renten	24'683'090	25'155'796
IV-Renten	6'865'382	6'883'398
Hilflosenentschädigungen zur AHV	550'427	649'260
Hilflosenentschädigungen zur IV	269'844	339'755
Ergänzungsleistungen (EL)	10'802'164	11'440'670
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	207'094	213'109

Betreibungsamt Rorschach-Rorschacherberg

Der Höchststand von 2017 wurde erneut übertroffen. Die Zunahme bei den Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren ist jedoch unter 1%. Bei den ausgestellten Zahlungsbefehlen ergibt sich eine Zunahme von ca. 5,2%. 2018 wurden in Rorschacherberg 3 landwirtschaftliche Grundstücke zwangsrechtlich versteigert.

	2018
Betreibungsbegehren	8'992
Fortsetzungsbegehren	6'617
Verwertungsbegehren	183
Total	15'792
Ausgestellte Zahlungsbefehle	8'264
Rückweisungen von Begehren	948
Vollzogene Pfändungen	5'480
Konkursandrohungen	215
Vollzogene Verwertungen	4'812
Liegenschaftsverwertungen	3
Retentionen	2
Arreste	15
Rechtshilfegesuche auswärtiger Betreibungsämter	221
Rechtshilfegesuche an auswärtige Betreibungsämter	191
Auskünfte aus dem Betreibungsregister	4'122
Ausgestellte Verlustscheine	3'772
für insgesamt (ohne Verluste aus Liegenschaftsverwertungen)	Fr. 11'141'326.80
Gebührenertrag	Fr. 1'404'667.34
Eigentumsvorbehalte	9
für insgesamt	Fr. 311'975.80

Infolge Umstellung Statistik-Datenbank sind die Werte 2017 mit 2018 nicht vergleichbar.

Bau und Stadtentwicklung

Stadtentwicklung

Einführung neues Planungs- und Baugesetz / Anpassung kommunale Planungsinstrumente

Seit 1. Oktober 2017 ist das Planungs- und Baugesetz in Vollzug. Es gibt den Gemeinden zehn Jahre Zeit, ihre Rahmennutzungspläne, d. h. die Zonenpläne und Baureglemente, an das neue Recht anzupassen. Die tiefgreifendste Änderung ergibt sich aus dem Wegfall der Ausnützungsziffer und des grossen Grenzabstandes. Bis zur Revision der sogenannten Rahmennutzungspläne bleiben das heutige Baureglement und der geltende Zonenplan in Kraft.

Anhand von baurechtlichen Erfahrungen im Jahr 2018 kann abgeleitet werden, dass die Bestimmungen im neuen Planungs- und Baugesetz nicht nur zu einer Prozessverbesserung und Vereinfachung geführt haben. Im Gegenteil zeichnen sich in Bereichen des neuen Planungsrechts gewisse Rechtsunsicherheiten ab, was kommunale Entwicklungen aber auch die Baugesuchprozesse generell beeinflussen kann.

Das neue Raumplanungsrecht verlangt eine Entwicklung nach innen. Die Stadt Rorschach ist diesbezüglich schon rein aufgrund der geografischen Gegebenheiten und der bebauten Siedlungsstruktur für künftige Entwicklungen geeignet. Der Kanton hat dazu für jede Gemeinde ein Portrait zur Siedlungsgebietsdimensionierung erstellt. Die Zahlen behandeln, ausgehend vom Stand August 2017, den längerfristigen Planungshorizont (25 Jahre). Danach gilt für Rorschach ein erwarteter Bevölkerungszuwachs bis 2040 von 1'776 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Basierend auf dem Stadtentwicklungskonzept wurde im Hinblick auf die Anpassung der kommunalen Rahmennutzungsplanung 2018 ein Siedlungskonzept erarbeitet. Dieses wird im 1. Quartal 2019 durch den Stadtrat behandelt. Das Siedlungskonzept definiert quartierbezogen die künftige Entwicklungsabsicht und legt ortsbauliche Rahmenbedingungen fest. Bereits heute kann festgehalten werden, dass zum Erhalt

der heutigen Quartierstrukturen generelle Verdichtungen kaum zielführend sein werden und die Innenentwicklung primär im Rahmen von Arealentwicklungen oder ortsbaulich verträglichen Erweiterungen umgesetzt werden soll. Auch mit dieser Strategie lässt sich das prognostizierte Bevölkerungswachstum problemlos erreichen.

Planungsstand Doppelspur- und Bahnhofsbausamt Strassen- und Velounterführung.

Der Baustart für den Ausbau des Bahnhofstadt samt Doppelspur war im September 2016 geplant. Gegen die Plangenehmigungsverfügung des Bundesamtes für Verkehr (BAV) zum Projekt «Ausbau Bahnhof Stadt» vom 23. September 2016 wurde beim Bundesverwaltungsgericht eine Beschwerde eingereicht. Das Bundesverwaltungsgericht hat die Beschwerde vollumfänglich abgewiesen. Dieser Entscheid wurde daraufhin durch den Beschwerdeführer beim Bundesgericht angefochten. Das Bundesgericht hat am 4. September 2018 die Beschwerde vollumfänglich abgewiesen. Somit kann der Doppelspur- und Bahnhofsbausamt ab Februar 2019 umgesetzt werden. Die Bautätigkeiten haben Auswirkungen auf die Verkehrsführung und Einschränkungen für die Quartierbewohner. Der Stadtrat ist in Koordination mit der Bauherrschaft bemüht, die Einschränkungen möglichst gering zu halten und dankt bereits heute für das Verständnis zugunsten einer deutlichen Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur.

2018 wurde das Bauprojekt für die Strassenunterführung abgeschlossen und die Vorprüfung bei den SBB sowie den kantonalen Instanzen durchgeführt. Ebenfalls berücksichtigt wurde dabei die geplante Gebietsentwicklung auf dem Feldmühle-Areal mit entsprechend weiterreichenden infrastrukturellen Massnahmen. Wie bereits an der Bürgerversammlung informiert, kann die Strassenunterführung nicht innerhalb des von der Bürgerschaft genehmigten Rahmenkredits von rund Fr. 13 Mio. (nach Abzug Bundesbeitrag)

umgesetzt werden. Im Bauprojekt wurden Mehrkosten von rund Fr. 14 Mio. identifiziert. Die Mehrkosten lassen sich wie folgt einstufen:

Bau- und Sicherheitsmassnahmen der SBB	ca. Fr. 5,0 Mio.
Projekterweiterungen, Sicherheitsanforderungen Kanton	ca. Fr. 2,0 Mio.
Kantonale Anforderungen bei Anpassung Berufsschule	ca. Fr. 1,0 Mio.
Umweltmassnahmen	ca. Fr. 2,0 Mio.
Erhöhte Baukosten	ca. Fr. 3,5 Mio.
Landerwerb	ca. Fr. 0,5 Mio.

Die Entwicklung der Gesamtkosten ist sehr ärgerlich, lässt sich aber finanzieren, ohne dass weitere strategische Projekte (u. a. Kornhaus, Hafen) gefährdet sind. Das vorliegende Projekt «Strassenunterführung» erfüllt die Anforderungen der Stadtentwicklung jedoch nach wie vor bestens und wäre ohne die Kostenentwicklung nicht in Frage gestellt. Das Vorhaben ist ortsbaulich verträglich, schafft die nötige öV-Schnittstelle beim Stadtbahnhof Rorschach und setzt weitere Entwicklungspotenziale im Umfeld des Stadtbahnhofs frei. Die Stimmberechtigten von Rorschach werden am 19. Mai 2019 nochmals im Rahmen einer Urnenabstimmung über das Vorhaben zu befinden haben. Der Stadtrat prüft aktuell weitere Mitfinanzierungsmöglichkeiten.

Die Planaufgabe des Projekts wurde in einem koordinierten Verfahren vom 15. Januar 2019 bis 13. Februar 2019 durchgeführt. Die Strassenunterführung soll zeitgleich mit dem Doppelspur- und Bahnhofsbausamt umgesetzt werden.

In seiner Stellungnahme zum Agglomerationsprogramm der 3. Generation hat der Stadtrat um die Aufnahme einer niveaufreien Bahnquerung für den Langsamverkehr als Schlüsselmassnahme ersucht. Die Regio Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee hat die Zweckmässigkeit dieser Schlüsselmassnahme im Bereich zwischen Sonnenweg und Dufourstrasse erkannt und die Massnahme im Agglomerationsprogramm der 3. Generation aufgenommen. In der Zwischenzeit wurden die

eingereichten Agglomerationsprogramme durch den Bund geprüft. In der Botschaft an das Parlament wird die Schlüsselmassnahme neue Veloquerung beim Stadtbahnhof Rorschach als A-Massnahme geführt. Am 14. September 2018 hat der Bundesrat die Botschaft zum Bundesbeschluss verabschiedet. Der Stadtrat hat auf dieser Basis die Projektierung der neuen Veloquerung freigegeben. Diese soll ebenfalls koordiniert mit dem Doppelspur- und Bahnhofausbau realisiert werden.

Stand A1-Anschluss Witen

Auch im vergangenen Jahr wurde intensiv am Masterplan «Autobahnanschluss PLUS» gearbeitet. Diese Planung hat die strassenbauliche Fortführung des Autobahnanschlusses Witen ab Sulzstrasse bis nach Rorschach zur Thurgauerstrasse zum Gegenstand. Der Stadtrat hat zusammen mit dem Gemeinderat Goldach und dem Gemeinderat Rorschacherberg im April 2018 den Masterplan «Autobahnanschluss PLUS» verabschiedet.

Die neue Kantonsstrasse zum See wird federführend durch das kantonale Tiefbauamt projektiert. Der Auftrag wurde durch das kantonale Tiefbauamt an die INGE Zubri 41, Bänziger Partner AG / Schällibaum AG, c/o Bänziger Partner AG, St. Gallen, vergeben. Bis September 2019 muss als Grundlage für die Anhörung der Gemeinden nach Art. 35 Strassengesetz (SGS 732.1; StrG) das Projekt vorliegen. Am 24. November 2019 wird die Bürgerschaft im Rahmen einer Urnenabstimmung gemäss Gemeindeordnung über die Zustimmung zum Autobahnanschluss Witen samt Kantonsstrasse zum See befragt.

Der Autobahnanschluss samt der neuen Kantonsstrasse zum See wird die Siedlungs- und Verkehrshierarchie innerhalb der Region massgeblich verändern. Die Integration der neuen Kantonsstrasse zum See von der Sulzstrasse bis zur Thurgauerstrasse in die heutigen Strukturen ist in höchstem Masse sensibel und muss deshalb mit dem nötigen Fingerspitzengefühl vorgenommen werden. Es ist dabei

sehr entscheidend, dass die betroffenen Kommunen klare stadträumliche und funktionale Vorstellungen über die ortsbauliche und verkehrsspezifische Entwicklung vorgeben und diese der Projektierung zugrunde gelegt werden. Der Bereich Bau und Stadtentwicklung hat in diesem Zusammenhang in einem gemeindeübergreifenden Projekt die entsprechenden Grundlagen erarbeitet. Das kantonale Tiefbauamt hat auf dieser Basis Anfang 2019 die Detailplanung an die Hand genommen.

Kornhaus und Hafenaerial

Im Oktober 2016 wurden im Stadthofsaal die Überlegungen der Projektgruppe Kornhaus samt Empfehlung des Stadtrates der Bevölkerung vorgestellt. Der Stadtrat empfiehlt die Erneuerung des Hafenplatzes mit einem Hafengebäude im Umfang von rund Fr. 5,5 Mio. sowie den Umbau Kornhaus Basis (Erdgeschoss, 1. OG und Erschliessungskern) mit einem Investitionsvolumen von rund Fr. 9 Mio. Die öffentliche Vernehmlassung hat gezeigt, dass die Bevölkerung mit grosser Mehrheit die Stossrichtung des Stadtrates unterstützt.

In der Zwischenzeit wurden die Bauprojekte Hafengebäude und Hafenplatz erarbeitet. Der Stadtrat wird zu gegebener Zeit öffentlich über die Vorhaben informieren. Basierend auf dem durch die Bürgerversammlung genehmigten Planungskredit wurde der Architekturauftrag für den Umbau Kornhaus an die Thomas Kai Keller Architekten, St. Gallen, vergeben. Das Vorprojekt dürfte voraussichtlich im Herbst 2019 zur Beratung vorliegen.

Entwicklung Feldmühle-Areal (ehemals Scapa)

Ende November 2016 hat die Scapa (Schweiz) AG ihre Produktion auf dem ehemaligen Feldmühle-Areal eingestellt. Die Betriebsschliessung ist in Anbetracht der industriellen Vergangenheit von Rorschach sowie der Arbeitsplatzreduktion ein herber Verlust. Für die Entwicklung des Stadtbahnhofs samt seinem Umfeld bieten sich nun aber auch neue Entwicklungspotenziale. Die Scapa Group plc hat das Areal

Feldmühle der Steiner Investment Foundation übertragen. Diese hat 2018 basierend auf den ortsbaulichen und infrastruktur-spezifischen Planungsvorgaben der Stadt ein Studienauftrag mit 8 Architekturteams durchgeführt. Das Siegerprojekt wird im laufenden Jahr konkretisiert und planungsrechtlich umgesetzt. Basierend auf den Ergebnissen des Siegerprojekts werden nun auch die Schnittstellen zum Projekt Strassenunterführung geklärt und die Landverhandlungen durchgeführt.

Entwicklung Gebiet Seeufer Ost (Seefeld)

Das Seeufer von Rorschach bietet schon heute eine hohe Aufenthaltsqualität. Ein substanzieller Handlungsbedarf besteht vorrangig zwischen dem Strandbad und dem Gebiet Neuseeland in der Gemeinde Rorschacherberg. So soll das Gebiet vom Hauptbahnhof bis zum ehemaligen Schlachthof einer neuen Nutzung zugeführt werden. 2017 wurde ein räumliches Szenario für die Gebietsentwicklung erarbeitet. 2018 wurden auf dieser Basis die massgebenden politischen Eckpunkte für die weitere Planung definiert. Aktuell wird die künftige Projektorganisation und das weitere Vorgehen abschliessend festgelegt. Der Stadtrat wird zu gegebener Zeit informieren.

Sicherstellung einer qualitativen baulichen Stadtentwicklung

Erfahrungen zeigen, dass es für die Sicherstellung einer qualitativen Innenentwicklung eine klare Vorstellung im Kleinen und Grossen seitens der Stadt Rorschach braucht. Im vergangenen Jahr wurden demnach viele Planungsgrundlagen erarbeitet. Mit dem Ziel einer qualitativen baulichen Stadtentwicklung wurden nachstehende Arealentwicklungen/Bauvorhaben bearbeitet:

- Stadtbahnhof/Feldmühle: Durchführung Studienauftrag, Festlegung Siegerprojekt, Koordination mit Drittplanungen und Projekt Strassenunterführung
- Stadtbahnhof/Dufourstrasse: Festlegung städtebauliches Konzept, Projektentwicklung, diverse Gespräche mit künftigen Nutzerinnen und Nutzern

Bau und Stadtentwicklung (Fortsetzung)

- Feldmühle-/Wartburgstrasse: Festlegung städtebauliches Konzept
- Löwenstrasse Ost: Erarbeitung städtebaulicher Leitlinien, Grundeigentümergegespräche
- Seeufer Ost (Seefeld): Festlegung der politischen Eckpunkte, Koordination SBB
- Seehof Ost: Baustart, Eröffnung der öffentlichen Parkgarage Hafen durch die Stadt
- Areal Löwengarten: Begleitung Planung für eine Geschäfts- und Wohnüberbauung, Korrekturgesuche für Baubewilligung, Koordination mit Drittplanungen
- Areal bwf (angrenzend Areal Löwengarten): Genehmigung Gestaltungsplan, Baubewilligungsverfahren, Verabschiedung Konzept Aussenraum Löwenstrasse West
- Neuüberbauung Feuerwehrstrasse: Begleitung Planung Wohnüberbauung Füllemann-Areal, Baubewilligung (Rechtsmittelverfahren konnte abgeschlossen werden.)
- Areal Coop (Parkplatz Marktplatz): Begleitung Planung für eine Wohn- und Gewerbeüberbauung, Erarbeitung Projektstudien, Grundeigentümergegespräche
- Neustadtstrasse: Koordination der Interessen und Abstimmung mit Betroffenen, Liegenschaftserwerb Futtermühle Studer, Klärung von Erschliessungsfragen
- Pestalozzistrasse (ehemals Areal Amcor): Begleitung Planung für eine Wohnüberbauung, Korrekturgesuch für Baubewilligung, Koordination mit Drittplanungen
- Areal Haupt-/Korn-/Jakobstrasse: Fertigstellung städtebaulicher Strukturplan, Begleitung private Planung bezüglich der Liegenschaften Nr. 244 und Nr. 249 (ehemals Hotel Rössli), Erarbeitung und Vorprüfung Raumplanungsinstrumente, Bachprojekt
- Areal Sturm Marienbergstrasse: Begleitung Planung für eine private Umnutzung des Gebiets in eine Wohnüberbauung, Genehmigung Projektstudie, Grundeigentümergegespräche
- Areal Signalstrasse Nr. 9 (heutiger Standort Denner): Begleitung Planung für eine private Umnutzung des Gebiets in primär eine Wohnüberbauung, Genehmigung Projektstudie, Erarbeitung Planungsinstrumente
- Areal St. Galler-/Thurgauer-/Badstrasse: Begleitung Planung für eine private Umnutzung des Gebiets in primär eine Wohnüberbauung, Erarbeitung Raumplanungsinstrumente, Grundeigentümergegespräche
- Areal Säntisstrasse Süd (Triopan): Abstimmung der Interessen, Erarbeitung Zukunftsbild
- Katholische Kirchgemeinde: Projektstudie Entwicklung im Bereich östlicher Seehof (Liegenschaft Nr. 444), Baubewilligungsverfahren, Koordination Kanton und SBB
- Gebiet südliche Wachsbleichestrasse: Genehmigung Überbauungsplan, Projektstudie Entwicklung (Liegenschaften Nr. 1873, Nr. 1878, Nr. 1879 und Nr. 1882), Abschluss Baubewilligungsverfahren für 1. Etappe, Baustart

Quartierkoordination

Nach zwei Jahren im Regelbetrieb wurden 2018 die Strukturen und Aufgaben der Quartierentwicklung überprüft. Das Quartierbüro als niederschwellige Anlaufstelle hat sich bewährt und soll erhalten werden. Angestrebt wird eine stärkere Vernetzung zum Bereich Soziale Dienste. Die Quartierkoordination wird deshalb neu als Teil des Bereichs Soziale Dienste betrieben. Nachfolgende Zielsetzungen wurden für die weitere Tätigkeit festgelegt:

- Erhalt der Quartierstrukturen sicherstellen;
- Niederschweligen Zugang als Instrument (Ampel) für Soziale Dienste und Schule nutzen;
- Austausch als Massnahme für Sprachkompetenzen und Integration nutzen;
- Schnittstellen zu den Sozialen Diensten, zur Schule und zu weiteren Beratungsstellen gewährleisten;
- Prävention zur Verhinderung späterer Sozialhilfefälle verstärken;

- Sicherstellung der erfolgreich aufgebauten Angebote im Löwenquartier und Freigabe für Interessierte aus der ganzen Stadt.

Die neue Organisation wird per 1. Januar 2019 umgesetzt. Mit dem Verein «Löwenquartier» wird eine Leistungsvereinbarung über die künftige Nutzung des Quartierbüros abgeschlossen.

Baubewilligungen

2018 wurden 137 Baugesuche (Vorjahr 178) eingereicht. Die im Jahr 2018 bewilligten Baugesuche umfassen ein Bauvolumen von Fr. 30 Mio. (Vorjahr ebenfalls Fr. 30 Mio.). Bewilligt wurden 39 neue Wohnungen (Vorjahr 90).

Bearbeitete Baugesuche	2017	2018
Wohn- / Gewerbebauten	79	61
Schulbauten	5	3
Übrige Gebäude	5	7
Weitere bewilligungspflichtige Anlagen	84	63
Rückzug / Nicht bewilligte Baugesuche	5	3
Total	178	137

Die Stadtbildkommission hat an 14 Sitzungen insgesamt 100 Traktanden zu Baugesuchen, Anfragen und gestalterischen Massnahmen behandelt.

Parkierung, Parkleitsystem

Der Gebührenertrag der Parkplätze (exklusive erweiterte blaue Zone und Vermietungen) erhöhte sich 2018 leicht auf Fr. 1'477'897.– (Vorjahr: Fr. 1'452'590.–). Die Mehreinnahmen können prinzipiell auf das gute Sommerwetter zurückgeführt werden.

Das neue Parkhaus Hafen (Überbauung Seehof) mit insgesamt 107 öffentlichen Parkplätzen wurde am 9. November 2018 in Betrieb genommen. Dadurch wird die verkehrsfreie Gestaltung des Hafensareals ermöglicht. Die Parkplätze Hafenplatz / Kabisplatz werden somit nach Abschluss der Eisarena im Februar 2019 endgültig aufgehoben.

Abfallentsorgung

Aus der Kehrichtabfuhr der Stadt Rorschach wurden der Kehrichtverbrennungsanlage St. Gallen 1'843 Tonnen (Vorjahr 1'880 Tonnen) Kehricht zugeführt. Dezentral stehen in Rorschach Container für Altglas und Konservendosen / Aluminium. Die separaten Sammlungen und Sonderabfuhr ergaben folgendes Resultat:

	2016	2017	2018
Altpapier	613,5t	611,6t	573,0t
Altglas	273,8t	251,9t	269,4t
Konservendosen / Altaluminium	12,7t	11,8t	11,6t
Gartenabfälle	293,5t	280,9t	252,6t

Projekte

Für das Jahr 2019 sind folgende städtische Projekte zur Umsetzung vorgesehen:

- Fertigstellung Marktplatz (Kronenstrasse – Ankerstrasse)
- Strassenraumgestaltung Feuerwehrstrasse (Abschnitt Kirchstrasse – Löwenstrasse)
- Sanierung westlicher Teil der Löwengartenstrasse (Abschnitt Gäbrisstrasse – Alvierstrasse)
- Abschluss verschiedener Deckbelagsarbeiten (Kreuzung Promenadenstrasse Wachsbleichstrasse, Kronenstrasse Sanierung Gestaltung (Schäflestrasse

– Kirchstrasse), Kronenstrasse Sanierung Hauptstrasse – Feuerwehrstrasse, Trischliplatz)

Verkehrstatistik

Der Kanton St. Gallen führt automatische Strassenverkehrszählungen durch. Seit 1989 besteht an der Hauptstrasse beim Seehofparkplatz und seit 1992 an der St. Gallerstrasse (Restaurant Löwengarten) je eine Messstelle, die den beidseitigen Verkehr (Anzahl Fahrzeuge) registriert. Die Verkehrstatistik ist unter www.verkehrszahlen.sg.ch abrufbar.

Einwohneramt**Bevölkerungsentwicklung**

Einwohnerbestand per 31. Dezember			Einwohnerbestand der letzten 10 Jahre		
	2017	2018	Stand 31. Dezember	Einwohner	davon Ausländer
Total	9'288	9'313	2009	8'795	3'962
männlich	4'664	4'668	2010	8'817	4'005
weiblich	4'624	4'645	2011	8'760	3'972
Schweizer/-innen	4'833	4'851	2012	8'813	4'018
männlich	2'300	2'279	2013	8'851	4'078
weiblich	2'533	2'572	2014	8'993	4'207
Ortsbürger/-bürgerinnen	1'126	1'165	2015	9'085	4'273
Ausländer/-innen	4'455	4'462	2016	9'286	4'435
männlich	2'364	2'389	2017	9'288	4'455
weiblich	2'091	2'073	2018	9'313	4'462
Weitere statistisch erfasste Daten					
	2017	2018		2017	2018
Zuzüge (Total)	954	1'103	Wegzüge (Total)	952	1'078
davon Geburten	85	92	davon Todesfälle	85	77
Schweizer/-innen	350	413	Schweizer/-innen	437	463
Ausländer/-innen	604	690	Ausländer/-innen	515	615

Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach

Im Grundbuchamt Rorschach-Rorschacherberg sind im letzten Jahr insgesamt 1'079 Eintragungen vollzogen worden (Vorjahr 1'198), was einem durchschnittlichen Wert entspricht. Während im Grundbuchkreis Rorschacherberg das sehr hohe Niveau des Vorjahres mit

719 Grundbuchgeschäften anhielt, ist im Grundbuchkreis Rorschach ein Rückgang um 20% zu verzeichnen.

Für die Gebäudeversicherung und für das Steueramt hat das Grundbuchamt bei der Schätzung der Versicherungs- und

Steuerwerte von 381 Liegenschaften mit 389 Gebäuden und 179 Eigentumswohnungen mitgewirkt.

Handänderungen	2017	2018
Rorschacherberg	161	151
Rorschach	109	86

Soziale Dienste

Sozialhilfe

Unterstützung	2017	2018
Anzahl Unterstützungsfälle	316	313
Anzahl unterstützte Personen	502	488
Abgewiesene Unterstützungsgesuche	72	31
Schweizer Bürger und Ausländer		
	Fr.	Fr.
Nettobelastung Ortsbürger-Unterstützungen	56'966.25	96'810.45
Nettoaufwendungen Kantonsbürger	507'835.58	474'427.30
Nettoaufwendungen Bürger anderer Kantone	822'296.93	645'980.13
Nettoaufwendungen Ausländer	1'198'081.25	1'867'914.08
Nettoaufwand	2'585'180.01	3'085'131.96

Gegenüber dem Voranschlag (Fr. 2'840'000.–) ergibt sich ein Mehraufwand von Fr. 245'131.96. Dieser ist auf Kostenverlagerungen aus den Elternschaftsbeiträgen und den Beschäftigungsprogrammen zurückzuführen. Zudem ist festzustellen, dass die durchschnittliche Bezugsdauer zunimmt.

Asylsuchende mit Aufenthalt > 7 Jahre und Flüchtlinge mit Aufenthalt > 5 Jahre	2017	2018
	Fr.	Fr.
Nettoaufwand	327'069.00	373'035.55

Asylbewerber und vorläufig aufgenommene Personen, die sich seit mehr als 7 Jahren in der Schweiz aufhalten sowie anerkannte Flüchtlinge, die sich seit mehr als 5 Jahren in der Schweiz aufhalten, erhalten die normale Sozialhilfeunterstützung. Diese Kosten gehen zulasten der Stadt Rorschach.

Asylwesen

Unterstützung	2017	2018
Anzahl Unterstützungsfälle	*	64
Anzahl unterstützte Personen	*	95
Anzahl unterstützte Personen Stand 31. Dezember	75	76
*wurde bisher nicht erhoben		
	Fr.	Fr.
Nettobelastung Asylsuchende	100'288.40	121'842.00
Nettoaufwendungen abgewiesene Asylsuchende	-22.65	14'575.10
Nettoaufwendungen vorläufige aufgenommene Ausländer bis 7 Jahre	10'162.60	-4'131.60
Nettoaufwendungen anerkannte Flüchtlinge bis 5 Jahre	-332'015.15	-52'746.70
Nettoaufwendungen vorläufige aufgenommene Flüchtlinge bis 7 Jahre	1'170.65	34'227.45
Nettoaufwand	-220'416.15	113'766.25

Asylbewerber und vorläufig aufgenommene Personen, die sich seit weniger als 7 Jahren in der Schweiz aufhalten sowie anerkannte Flüchtlinge, die sich seit weniger als 5 Jahren in der Schweiz aufhalten, haben einen reduzierten Anspruch auf Sozialhilfe. Zudem erstattet der Bund den überwiegenden Anteil der Ausgaben an die Kantone und Gemeinden zurück. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Bundesbeitrag für die Gemeinden zugunsten des Kantons St. Gallen deutlich reduziert, was die Entwicklung gegenüber dem Jahr 2017 erklärt.

Weitere Leistungen

Elternschaftsbeiträge	2017	2018
Anzahl Fälle	13	4
	Fr.	Fr.
Nettoaufwand	155'454.50	18'969.75

Mit Gesetzesanpassung per 1. Januar 2018 erhalten Sozialhilfebezüger, die Eltern werden, keine separaten Elternschaftsbeiträge mehr. Die Sozialhilfe wird weiterhin ausgerichtet. Deshalb haben sich sowohl Ausgaben als auch Fallzahlen in diesem Bereich reduziert bzw. in die Sozialhilfe verschoben.

Alimentenbevorschussung/-Inkasso	2017	2018
Anzahl Fälle	54	63
Anzahl Kinder	74	87
	Fr.	Fr.
Nettoaufwand	312'675.76	323'042.77

Regionales Zivilstandsamt

Das Regionale Zivilstandsamt Rorschach beurkundet die Zivilstandsfälle der Gemeinden Berg, Goldach, Mörschwil, Rheineck, Rorschach, Rorschacherberg, St. Margrethen, Steinach, Thal, Tübach und Untereggen. Dieses Gebiet umfasst 51'932 Einwohner.

Zivilstandsfälle	2017	2018
Anerkennungen	88	101
Eheschliessungen	216	262
eingetragene Partnerschaften	3	2
Todesfälle	306	301

Steueramt

Steuerabschluss

Die Steuerkraft 2018 (1 Steuerprozent der Einfachen Steuer) beträgt bei den laufenden Steuern Fr. 147'879.– (Voranschlag Fr. 147'371.–). Gegenüber dem Vorjahr mit Fr. 144'191.– entspricht dies einer Zunahme von 2,55 %. Inklusive Nachzahlungen aus den Vorjahren wurde der Voranschlag 2018 um 0,4 % übertroffen.

Der rechnungswirksame Steuereingang (ohne Bezugsprovisionen und Feuerwehrabgabe) wurde wie folgt ermittelt:

	Fr.
Effektiver Geldeingang 2018	28'027'720
+ Zunahme der Rückstände	12'526
Rechnungswirksamer Eingang	28'040'246
- Voranschlag	26'716'100
Mehreingang	1'324'146

Veranlagungen

Ende 2018 sind von den 5'833 Steuererklärungen 2016 rund 95 % und von den 5'836 Steuererklärungen 2017 rund 78 % definitiv erledigt. Rorschach liegt mit diesen Kennzahlen unter dem kantonalen Durchschnitt. Von den eingegangenen 54 Einsprachen sind 33 abgeschlossen.

Die Steuerkraft der natürlichen Personen hat gegenüber dem Vorjahr um 2,55 % zugenommen. Die Tabelle «Einfache Steuer» zeigt die Entwicklung der letzten 3 Jahre.

Steuerart	Rechnung 2017	Voranschlag 2018	Rechnung 2018
	Fr. gerundet	Fr. gerundet	Fr. gerundet
Laufende Steuern	21'375'862	21'516'100	21'590'468
Nachzahlungen Vorjahre	- 960'392	- 550'000	- 542'674
Einkommens- und Vermögenssteuern	20'415'470	20'966'100	21'047'794
Nach- und Strafsteuern	–	–	2'669
Quellen- und Grenzgängersteuern	2'328'028	2'000'000	2'290'532
Reinertrags- und Eigenkapitalsteuern	3'492'902	3'200'000	4'322'457
Grundstückgewinnsteuern	842'409	800'000	689'055
Quellensteuern aus Vorsorge	13'705	40'000	46'154
Verzugszinsen	90'829	100'000	82'797
Vergütungen für Vorauszahlungen	- 41'043	- 50'000	- 27'152
Abschreibungen	- 251'421	- 350'000	- 415'287
Verzugszinsen Nebensteuern	9'798	10'000	1'227
Total	26'900'677	26'716'100	28'040'246
Bezugsprovisionen	348'129	339'000	369'496
Feuerwehrabgabe	640'726	625'000	635'817
Abschreibungen Feuerwehrabgabe	- 18'933	- 30'000	- 16'843
Grundsteuern	1'573'550	1'569'000	1'641'406
Handänderungssteuern	1'171'003	950'000	820'566
Hundesteuern	35'471	35'000	42'525

Einfache Steuer	2016	2017	2018
	Fr.	Fr.	Fr.
vom Einkommen	13'079'545.34	12'992'655.47	13'301'156.72
vom Vermögen	1'377'182.74	1'426'452.01	1'486'792.09
Einfache Steuer laufendes Jahr	14'456'728.08	14'419'107.48	14'787'948.81
Nachzahlungen	- 533'724.23	- 644'509.11	- 229'860.10
Total Einfache Steuer 100 %	13'923'003.85	13'774'598.37	14'558'088.71

Steuereingang

78,71 % der Kantons- und Gemeindesteuern 2018 wurden bis Ende Jahr beglichen, 21,29 % müssen als Rückstand auf das neue Jahr übertragen werden. Über sämtliche Steuerjahre beträgt der Rückstand 25,83 %. Die Erlasse und Verluste betragen gemessen am Steuereingang 1,23 %.

Erlasse und Verluste	2016	2017	2018
	Fr.	Fr.	Fr.
der Politischen Gemeinde	493'975	308'587	498'305
Total (inkl. Kanton und Kirchgemeinden)	737'447	486'465	806'394

Von den Verlustscheinen konnten nachträglich Fr. 331'213.87 eingefordert werden.

Energiestadt Rorschach 2018

Bereits seit 2002 ist Rorschach Energiestadt. In allen Bereichen der Verwaltung und Betriebe sind Massnahmen zur effizienten Energienutzung umgesetzt. Mit viel Einsatz ist 2018 die anstehende Rezertifizierung angegangen worden. Mit einem Resultat von 60,4 Prozent hat sich Rorschach deutlich verbessern können. Mit der Zertifizierung verpflichtet sich die Stadt Rorschach, ihren Beitrag zu einer Gesellschaft zu leisten, die global nachhaltig mit Energie umgeht. Sie unternimmt konkrete Schritte in Richtung der Vision des Bundesrates für eine 2'000-Watt-Gesellschaft und hat einen Absenkpfad festgelegt, mit dem bis 2050 das Zwischenziel eines Dauerverbrauchs von maximal 3'500 Watt pro Person angestrebt wird.

Im Bereich gemeindeeigene Bauten und Anlagen wurde im Schulhaus Burghalden die gesamte Beleuchtung durch LED-Leuchten ausgetauscht. In den Duschen und Garderoben der Turnhalle wurden energiesparende Armaturen eingesetzt. Bei der Lüftung für den ganzen Gebäudekomplex ist die Steuerung erneuert worden und die Motoren können mit Frequenzumformern optimal auf die notwendige Drehzahl eingestellt werden.

Im Bereich Verkehr wurde in der Feuerwehrstrasse mit der Sanierung und Neugestaltung des Strassenraums eine Begegnungszone geschaffen.

Beim ruhenden Verkehr ist für sämtliche Schul- und Verwaltungsgebäude die Parkplatzbewirtschaftung eingeführt worden. Für schnelle Botengänge in der Stadt hat der Bereich Bau und Stadtentwicklung ein E-Bike und die Technischen Betriebe haben erstmals E-Fahrzeuge angeschafft. Nach einem intensiven Testmonat mit verschiedenen Servicefahrzeugen ist für den Pikettdienst der Technischen Betriebe wie auch als Betriebsfahrzeug für den Bauleiter je ein E-Fahrzeug beschafft worden. Diese bewähren sich im täglichen Einsatz sehr gut.

Ganz generell hatte das Jahr 2018 den Schwerpunkt E-Mobilität. So ist im April eine Ausstellung zum Thema «Elektromobilität und Photovoltaik» auf dem Gelände des Dachdeckerbetriebs Streule + Alder AG durchgeführt worden. Die Ausstellung zeigte die ganze Palette über E-Fahrzeuge, die auch Probe gefahren werden konnten, verschiedenste PV-Module, Speicherbatterien und Ladestationen für E-Fahrzeuge. Die Ausstellung

stiess auf grosses Interesse. Im Vorfeld wurde an einem Branchentreff das Gewerbe und weitere Interessierte eingeladen, sich in Referaten mit den neuen Technologien auseinanderzusetzen.

Zum Schluss des Jahres war der Biosphäre Equilibrium Cube in Rorschach für einen Monat auf dem Hafenplatz zu Gast. Das internationale Forschungsprojekt steht für Energieeffizienz, Autarkie und gesunde Bauweise. Das Haus mit einer Fläche von 45 m² ist mit allem Notwendigen ausgestattet, um komfortabel leben zu können.



Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse

Kennzahlen	2017	2018
Neueingänge	71	62
Erledigungen	72	66
› Einigung	26	25
› Feststellung Nichteinigung	22	18
› Entscheid/Urteilstvorschlag	2	2
› anderweitig (Rückzug, Abschreibung)	22	21
Pendenzen am 1.1.	13	12
Pendenzen am 31.12.	12	8

Vermittlungsamt Rorschach (Gerichtskreis Rorschach)

Eingeschriebene Fälle	2017	2018
Pendenzen Vorjahr	7	10
Neueingänge	75	158
› für Rorschach	35	48
› für Rorschacherberg	23	29
› für Thal	17	21
› für Goldach	–	30
› für Steinach	–	15
› für Untereggen	–	7
› für Mörschwil	–	4
› für Berg	–	2
› für Tübach	–	2

Erledigungen	78	149
Pendenzen	10*	19

* inkl. Pendenzen Vermittlungsamt Rorschach-West bis 31.12.2017

Altersheim

Finanzielles

Die Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 4'944'255.51 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 8'602.68 ab.

Eine Einlage von Fr. 470'000.– wurde in die Baureserve gebucht.

Frequenzen / Bewohner	2017	2018
Bestand am 1. Januar	67	69
Eintritte	17	21
Austritte	15	18
Wohnhaft am 31. Dezember (58 Frauen und 14 Männer)	69	72

Altersstruktur

Ende Jahr betrug das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner 88,3 Jahre (Vorjahr 89,4). 32 Personen zählten über 90 Jahre, 12 davon waren über 95-jährig.

Zimmerbelegung

Die durchschnittliche Zimmerbelegung betrug 95,0%, ausgegangen von 72 Bewohnern (Vorjahr 92,1%).

Alltagsgestaltung/Freizeitangebot

Im Rahmen der Alltagsgestaltung für die Bewohnenden wurden regelmässig Altersturnen, Gedächtnistraining, Gestalten, Singen, Spielen und andere Aktivitäten durchgeführt. 14-tägig wurde ein katholischer oder ein reformierter Gottesdienst gefeiert. Für die Bewohnenden wurden spezielle Ausflüge und besondere Aktivitäten angeboten.

Zusätzlich fanden insgesamt rund 60 Veranstaltungen statt, die grösstenteils durch die Mitglieder der Stiftung Altersheim organisiert und in der Durchführung aktiv unterstützt wurden (Beiträge lokaler Chöre und Instrumentalisten, Lottomatch, Besuch von kirchlichen Seniorennachmittagen, Tanzcafé Seeblick, Besuch Forum Würth, Besichtigung Sandskulpturen usw.).

Den vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Mitgliedern der Stiftung wird für ihren sehr grossen Einsatz zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner der herzlichste Dank ausgesprochen.

Stadtgärtnerei

Finanzielles

Die Betriebsrechnung der Stadtgärtnerei schliesst innerhalb der Laufenden Rechnung der Stadt bei Fr. 1'461'555.34 Aufwand und Fr. 1'519'423.31 Ertrag mit einem Überschuss von Fr. 57'867.97 ab. Im Voranschlag wurde mit einem Überschuss von Fr. 26'100.– gerechnet. Gegenüber dem Ergebnis 2017 ergibt sich eine Reduktion um Fr. 54'959.74.

Jahresbericht für die Stadtgärtnerei

Die Menge der Pflanzenanzucht hielt sich bedingt durch das Wegfallen von weiteren Grabfeldern auf dem Friedhof in Grenzen. Die produzierten Pflanzen fanden Verwendung für Grabpflanzungen, für die öffentlichen Anlagen, für den Barverkauf sowie für die Binderei im Blumenladen. Zugekauft für den Wiederverkauf wurden Baum-schulartikel, Blumenzwiebeln, Topferikas, Schnittblumen, blühende Topfpflanzen, Sämereien und Bedarfsartikel. Ein durchaus milder Winter mit sehr wenig Schnee erlaubte einen frühen Einzug in die Sommergewächshäuser und Treibbeetkästen. Die sehr trockenen Sommermonate verlangten einiges an Giessarbeiten. Probleme bereitete weiterhin der Buchsbaumzünsler.

Die traditionellen Anlässe im Bluemehüsli 2018

9. – 14. April	Italien-Woche
27. + 28. April	Gärtnermarkt
17. September	Tag des Friedhofs
26. Oktober	Prozent-Tag
24. + 25. November	Ausstellung «Sternenzauber im Bluemehüsli»

Öffentliche Anlagen und Sportplätze

Unter optimalen Wetterbedingungen konnte während der ganzen Jahreszeit in allen städtischen Anlagen und Schulhausumgebungen gearbeitet werden. Im Auftrag des Bereichs Bau und Stadtentwicklung wurden an der Löwenstrasse Amberbäume (Liquidambar styraciflua) und an der oberen Trischlistrasse Winterlinden (Tilia cordata «Greenspire»), Hainbuchen (Carpinus betulus) sowie Winterkirschen (Prunus subhirtella) gepflanzt. Beim Schulhaus Pestalozzi wurden Anpassungen beim neu erstellten öffentlichen Parkplatz ausgeführt. Diverse kleinere Aufträge wurden für die Technischen Betriebe und für den Bereich Bau und Stadtentwicklung erledigt. Das milde Wetter während des Winters erlaubte die Winterschnittarbeiten unter optimalen Bedingungen durchzuführen. Bereits Anfang Mai konnte mit der Sommeranpflanzung in Rabatten und Trögen begonnen werden. Das sehr trockene Wetter bis in den Spätherbst bescherte eine überdurchschnittliche Menge Mehraufwand an Giessarbeiten. Im August mussten die Seeuferanlagen mit Motorspritzen mit Wasser aus dem Bodensee bewässert werden. Der zu warme Herbst liess das Laub nur spärlich von den Bäumen fallen, weshalb von Mitte Oktober bis nahezu an Weihnachten Laubarbeiten vorgenommen werden mussten. Im Übrigen beschränkten sich die Arbeiten auf Wechsellpflanzungen, den ordentlichen Unterhalt sowie den Unterhalt und die Pflege von Rasenanlagen, den Baumschutz und die Baumpflege.

Zentralfriedhof Rorschach-Rorschacherberg

2018 wurden östlich des Denkmals bei den Feldern L und M die Wege instand gestellt. Die Randsteine wurden teilweise neu versetzt, die Entwässerung wurde entsprechend erneuert und anschliessend wurde der Asphaltbelag eingebaut. Im Bereich der beiden grossen Linden konnte der Weg mit entsprechender Chaussierung ausgebessert werden. Abgeräumt wurde der zweite Teil des Grabfeldes H mit Bestattungen von 1991 bis 1993. Die Frühjahrsanpflanzungen konnten bei herrlichem Frühlingwetter und die Sommer- und Herbstanpflanzungen

bei trockenem Wetter ausgeführt werden. Orkanartige Stürme gegen den Herbst/Winter bescherten Aufräumarbeiten. Im Übrigen beschränkten sich die Arbeiten zum grössten Teil auf den ordentlichen Unterhalt.

Bestattungen	2017	2018
Erdbestattungen	20	11
Urnenbeisetzungen	98	102
davon in das Gemeinschaftsurnengrab	48	57
Bestattungen / Beisetzungen total	118	113

Zukunft Schulrat

Liebe Rorschacherin, lieber Rorschacher

In mehreren Schritten haben wir die Zusammenarbeit in unserer Schule optimiert. Nun steht ein Optimierungsschritt beim Schulrat selber an. Durch die Verschiebung von Aufgaben und Zuständigkeiten an die Schulleitungen und in die Verwaltung braucht es in Zukunft nicht mehr sieben Mitglieder des Schulrates. In den Nachbargemeinden ist dieser Prozess bereits über die Bühne gegangen. Dort hat man die Schulräte durch Bildungskommissionen ersetzt und gleich drei Mitglieder der Gemeinderäte nehmen dort Einsitz. Das ist in Rorschach ein schwieriges Unterfangen, weil der Stadtrat nur fünf Mitglieder zählt. Entsprechend grösser wäre die Arbeitsbelastung in dieser Konstellation. Die politischen Diskussionen in den nächsten Monaten sollen aufzeigen, in welche Richtung es gehen soll.

Der Schulrat möchte Ihnen einen attraktiven Vorschlag präsentieren, wie wir die Organisation und die Steuerung des wichtigsten Dossiers «Bildung» in der Stadt gestalten möchten.

Wir freuen uns auf die Diskussionen mit Ihnen.



Guido Etterlin
Stadtrat und Schulratspräsident

PS: Auf den folgenden Seiten finden Sie eine kurze Auswahl aus dem vollständigen Jahresbericht der Schule Rorschach. Sie können diesen mit der Karte auf der Rückseite zu diesem Bericht bestellen. Selbstverständlich finden Sie diesen auch im Internet.

Arbeit des Schulrates: Quo vadis?

Seit 2001 ist die Schule Teil der Stadt Rorschach. Die Organisation der Schule wurde damals im Wesentlichen unverändert in die Stadtorganisation überführt. Im Jahr 2007 beschloss der Schulrat eine nachhaltige Veränderung in seiner Führungsorganisation. Er reduzierte die Anzahl Schulkreise von bisher sechs (jedes Schulhaus war ein eigenständiger Schulkreis) auf drei. Mit diesem Schritt wurde es möglich, dass die Arbeit der Schulleitungen wesentlich gestärkt werden konnte. 2008 zügelte das Schulsekretariat vom Gebäude hinter dem Burghaldenschulhaus auf das Rathausareal an der Kirchstrasse 6. 2010 überarbeitete der Schulrat seine Kompetenzorganisation und übertrug verschiedene Kompetenzen an die Schulleitungen. 2011 wurden die Schulhauswarte organisatorisch dem Bereich Bau und Stadtentwicklung unterstellt. Alle diese Veränderungen führten dazu, dass der Schulrat in seinen

strategischen Zielsetzungen für die Legislatur 2017 – 2020 festlegte, dass die Grundlagen für die Schulorganisation grundlegend überprüft und den aktuellen Begebenheiten angepasst werden müssen. Eine erste Auslegeordnung hat nun gezeigt, dass sich die in der Vergangenheit beschlossenen Veränderungen bewährt haben, dass sich nun aber zentral die Frage stellt, ob es den Schulrat in seiner bisherigen Form weiter noch benötigt.

Im ganzen Kanton hat sich der Prozess mit der Bildung von Einheitsgemeinden konsolidiert. Die Mehrzahl der eigenständigen Schulgemeinden ist mittlerweile verschwunden. In zahlreichen Gemeinden wurden in einer zweiten Phase nun die weiterhin von der Bürgerschaft gewählten Schulräte ersetzt durch Schulkommissionen, die von den zuständigen Räten eingesetzt werden. Zudem wurden die Gremien verkleinert.

Der Schulrat hat in einer ersten Auslegeordnung nun festgestellt, dass das Gremium verkleinert werden soll und sich die bisherige Organisation mit einer Pädagogischen Kommission und einer Verwaltungskommission, welche die wichtigen Geschäfte für den Gesamtschulrat vorbereiten, nicht mehr bewährt. Wesentliche Kompetenzen und Aufgaben beider Kommissionen sind weggefallen und werden von den Schulleitungen und der Verwaltung wahrgenommen. Dafür soll die Partizipation in der Schulorganisation und die Verankerung bei den Kundinnen und Kunden der Schule – den Eltern – verbessert werden.

Neues Steuerungsinstrument Personalpool

Im Jahr 2018 wurden zum zweiten Mal bei allen Schulträgern durch das Amt für Volksschule die Kennzahlen zum Personalpool erhoben. Mit diesem Instrument errechnen die Schulen vor Ort, wieviele Lektionen allen Klassen aufgrund der Anzahl Schüler zur Verfügung stehen. Für den Bereich des Regelunterrichtes stellt das Amt für Volksschule fest, dass aufgrund der Gegebenheiten der Schule Rorschach zwischen 1'246,9 und 1'693,6 Lektionen zur Verfügung stehen. Die

Schule beansprucht tatsächlich 1'597,5 Lektionen und verfügt damit über eine Reserve von rund 96 Lektionen, die im Bereich Sonderpädagogik eingesetzt werden kann. Dort resultiert eine vorgegebene Obergrenze von 285,1 Lektionen bei einem effektiven Bedarf von 341,5 Lektionen. Insgesamt kann die Schule damit die Vorgaben knapp einhalten. In diesen Berechnungen nicht berücksichtigt sind die Poollektionen «Deutsch für Kinder mit Migrationshintergrund». Diese sind mit

durchschnittlich 3 Lektionen pro Klasse gerechnet und machen 163 Lektionen aus. Darin sind auch die mit anderen Schulträgern gemachten Kostenvergleiche mit relativ hohen Kosten begründet.

Konflikt um Sonderbeschulungen

Der Erziehungsrat hat 2015 ein neues Sonderpädagogikkonzept für alle Schulen im Kanton erlassen. Das hatte zwei wesentliche Veränderungen zur Folge. Die Schulen müssen ihre lokalen Förderkonzepte überarbeiten und an die neuen Rahmenbedingungen anpassen, der Kanton als Vertragspartner der privaten Sonderschulen setzte sich zum Ziel, die Versorgung dezentraler zu organisieren. Der Erziehungsrat schreibt dazu: «Die Zuweisung zur Sonderschulung erfolgt auf Anordnung der lokalen Schulbehörden. Ebenso bleibt die Bestimmung des Durchführungsorts der lokalen Schulbehörde vorbehalten. Die Steuerung der Sonderschulung ist jedoch eine Gemeinschaftsaufgabe: Kanton, Gemeinden, Schulpsychologischer Dienst und Institutionen sind in die Steuerungsverantwortung eingebunden. Diese gemeinsame Verantwortung erfordert eine gemeinsam getragene Sichtweise und eine gemeinsame Sprache.» Auf dieser Grundlage ist kurz vor den Sommerferien im Juni 2018 ein gravierender Konflikt entbrannt: Alle Schulen im Kanton wiesen auf Beginn des Schuljahres 60 Kinder wegen gravierender Hör- und Spracherwerbsstörungen der Sprachheilschule zu. Das Bildungsdepartement wies die Sprachheilschulen an, sie dürften nur 40 dieser Kinder aufnehmen, die übrigen Kinder mussten durch die Schulen vor Ort in Regelklassen

eingeteilt werden. Die Schulen Gaiserwald und Uzwil eröffneten kurzerhand eine Spezialkleinklasse, um den Kindern einigermaßen gerecht zu werden. In der Region Rorschach war diese Massnahme nicht möglich, weil es der Zufall (?) wollte, dass alle betroffenen Kinder in Rorschach wohnten. So entschied der Schulrat, dass die betroffenen Kinder in einer ersten Primarklasse mit zusätzlicher Unterstützung durch die Heilpädagogin, die Logopädin und Klassenassistenten beschult werden müssen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass diese Kinder in den Regelklassen nicht adäquat gefördert werden können und diese im kommenden Schuljahr dringend einen Platz in der Sprachheilschule benötigen.

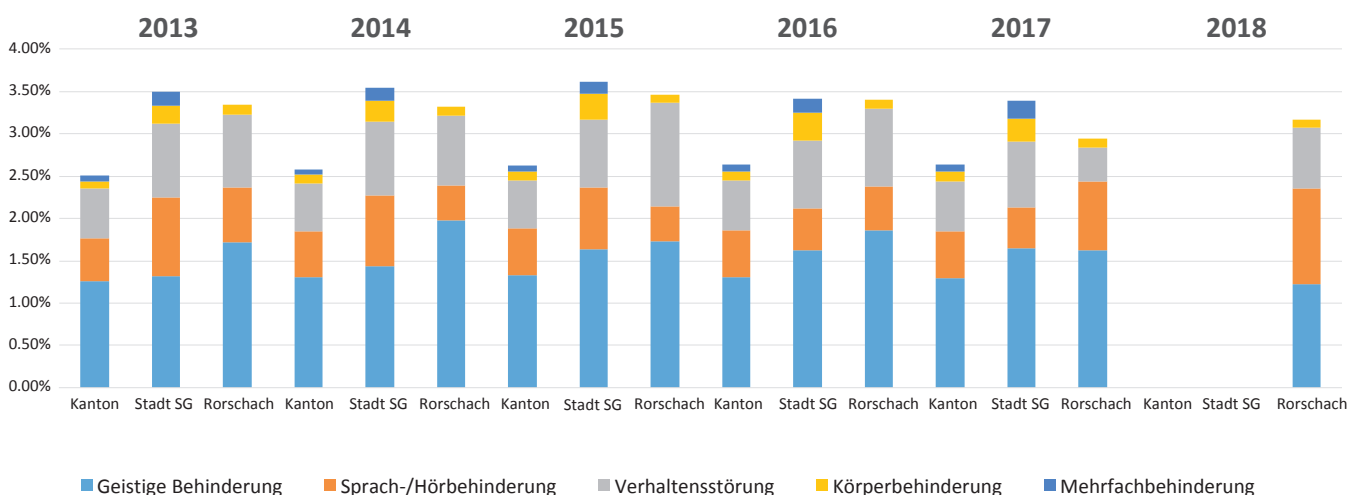
Das Bildungsdepartement verfolgt mit seinem Sonderpädagogikkonzept eine Senkung der Quote der Sonderbeschulungen. Konkret heisst das, dass man davon ausgeht, dass im Durchschnitt über alle Schülerinnen und Schüler im Kanton, 2,5 Prozent aller Betroffenen, eine Indikation für eine Sonderbeschulung besteht. Die Analyse der Entwicklung 2013 bis 2018 zeigt folgendes Bild (siehe Grafik am Fuss der Seite).

Für den Kanton stimmt offensichtlich die Quote von 2,5 Prozent. Unter den Gemeinden gibt es aber sehr grosse Verwerfungen

hinsichtlich Gesamtquote und auch wegen der Art der notwendigen Sonderbeschulung. Ursprünglich bestand sogar ein politischer Konsens zwischen den Gemeinden, dass über eine tiefe Sonderschulpauschale von Fr. 24'000 pro Kind eine Art Solidarität spielen sollte, weil die ausgewiesenen hohen Kosten nicht primär durch die Gemeinden finanziert werden sollten. Es ist statistisch bewiesen, dass Wohnorte mit einer Sonderschule vor Ort eine signifikant höhere Sonderschulquote aufweisen. Statistisch ebenfalls bewiesen ist, dass die höhere Sonderschulpauschale von Fr. 36'000 nicht dazu geführt hatte, dass die Sonderschulquote gesenkt werden konnte.

Der Leidensdruck erhöht sich voraussichtlich, weil im Kindergarten wiederum überproportional viele Kinder mit gravierenden Sprachentwicklungsstörungen beobachtet werden. Für den Fall, dass es nicht gelingt, die dringend benötigten Sprachheilschulplätze zu erhalten, müsste vor Ort eine Sprachheilschulklasse eröffnet werden. Für 2019 ist mit gravierenden Mehrkosten zu rechnen, weil von einem Bedarf von 39 Sonderschulplätzen ab Sommer 2019 ausgegangen werden muss.

Sonderschulquoten



Standing Ovations für Ivo Kiener für 44 Jahre Schule

Am letzten Freitag vor den Sommerferien feierte die Schule Rorschach den Schulschluss im Stadthofsaal. Nebst der zu diesem Zeitpunkt laufenden Fussballweltmeisterschaft, welche als Motto für viele Farbakzente bei den Lehrpersonen und Gästen sorgte, standen zwei Bands im Fokus, welche je nach Stimmung und Wünschen der Anwesenden ihr Repertoire zum Besten gaben.

Schulratspräsident Guido Etterlin verabschiedete an der Feier vier langjährige Lehrpersonen in den Ruhestand. Die Kinder seien eigentlich immer noch gleich, aber das Umfeld sei völlig anders geworden, war ein persönliches Fazit von Ivo Kiener, der sein gesamtes Berufsleben als Lehrer in der Schule Rorschach arbeitete. Schulratspräsident Guido Etterlin würdigte das 44 Jahre dauernde Wirken von Kiener am Examenessen der Schule Rorschach. Ein alter Hase sei er gewesen, von allen hoch geschätzt und respektiert, er, der über viele Jahre auch unzählige Momente in der Schule fotografisch festgehalten habe. Kein Jahr, an dem er nicht pünktlich zu Weihnachten einen neuen Kalender mit den gesammelten

Schnappschüssen abliefern. Besonders aber hob Etterlin ein spezielles Verdienst des scheidenden Lehrers hervor: «Ivo hielt der Schule in guten und schlechten Zeiten die Treue und er war sechs Jahre lang mein Lehrmeister – als Lehrervertreter im Schulrat.» Über diese lange Zeit sei eine überaus vertrauensvolle und gewinnbringende Zusammenarbeit entstanden. Das Kollegium verabschiedete Ivo Kiener mit einem tosenden Applaus.

Weiter wurde Hiltrud Horn nach 28 Dienstjahren pensioniert. Sie sei eine gerechte Lehrerin gewesen mit klaren Haltungen und Vorstellungen. «Deine späte Berufung war die englische Sprache», resumierte Etterlin, «und darum wirst du über die Frühpension hinaus noch ein Jahr lang Englisch-Unterricht erteilen.»

Beate Studach unterrichtete 26 Jahre lang das Fach Handarbeit. Sie sei im Kollegium ein ruhender Pol gewesen, immer präsent, immer einsatzbereit. Die Funktion der Handarbeitslehrerin bringe es mit sich, dass die Zusammenarbeit mit vielen Klassen gleichzeitig gefordert sei. All die Jahre habe Studach die Vereinbarkeit

von Familie und Beruf gelebt. «Das war nicht immer einfach, aber du hast das sehr gut gemeistert», meinte der Schulratspräsident in seiner Laudatio.

Nach 22 Dienstjahren verabschiedete die Schule Gudrun Steinberg als Turn- und Werklehrerin der Oberstufe. Steinberg habe die Schülerinnen und Schüler immer ernst genommen und der Aufbau von tragfähigen Beziehungen sei ihr ein Herzensanliegen gewesen. «Sport war deine Berufung, und Sport wird dich auch in der nächsten Lebensphase begleiten», würdigte Etterlin das Wirken von Gudrun Steinberg.

Für 35 Dienstjahre wurde Gaby Schenker geehrt, für je 25 Dienstjahre Judith Schwierin von der Oberstufe und Peter Rüttimann als Unterstufenlehrer im Pestalozzischulhaus.



Ivo Kiener, Beate Studach, Hiltrud Horn und Gudrun Steinberg (v.l.n.r.) werden an der Schulschluss-Feier vom Schulratspräsidenten Guido Etterlin (Mitte) in die verdiente Pension entlassen.

Dienstjubiläen in der Schule Rorschach

Jubiläum	Name
35 Dienstjahre	Gabriela-Maria Schenker
30 Dienstjahre	Verena Hefti Beatrice Klement Roland Peter Petra Schönenberger
25 Dienstjahre	Peter Rüttimann Judith Schwierin
20 Dienstjahre	Anita Clerici Ruth Gradenecker Jacinta Hutter
10 Dienstjahre	Stefanie Dierauer Dominic Frei Lukas Hiltbrand Susan Widrig

Umsetzung Neue Oberstufe

Die durchlässige Oberstufe ist gut auf Kurs und sie entspricht auch den Vorgaben im revidierten Konzept des Erziehungsrates über die Oberstufe 2012. Eine Begleitgruppe, bestehend aus den Lehrpersonen Dominic Frei, Jacqueline Schoch, Sandro Giezendanner, Marina Lüchinger sowie dem Schulleiter Ruedi Jucker und dem Schulratspräsidenten Guido Etterlin, begleitete die Umsetzungsarbeiten. Für die fachliche Unterstützung wurde Hannes Good, Spezialist Schulentwicklung, beigezogen. Die Begleitgruppe kommt zu folgenden Zwischenergebnissen:

1. Die Durchlässigkeit im Fach Englisch mit drei Niveaus bewährt sich. Es ist in der Planung sicherzustellen, dass die Lerngruppen doppelt geführt werden.
2. Die Durchlässigkeit im Fach Mathematik mit zwei Niveaus bewährt sich nicht. Der organisatorische Aufwand für einzelne Schüler rechtfertigt sich nicht und Realschüler kommen mit dem hohen Lerntempo auf Sekundarniveau nicht zurecht. Im Gegenzug bewährt es sich auch nicht, wenn Sekundarschüler die Mathematik auf Realniveau besuchen. Als Alternative wird deshalb ein Differenzierungsmodell erarbeitet, damit alle Schüler im Fach Mathematik von einer intensivierten Differenzierung profitieren können.
3. Die Differenzierung mit den zusätzlichen Förderangeboten im Fach Deutsch hat sich bewährt.
4. Im ersten Durchführungsjahr gab es viele Anträge auf Niveauwechsel. Bereits im zweiten Jahr hat sich die Anzahl Anträge stark reduziert. Dies ist wichtig, weil die Klassenzuteilungen stabil sein müssen.
5. Im ersten Durchführungsjahr gab es eine Häufung von Unmutsbekundungen von Schülern in den Lernlandschaften. Die Ursachen dazu sind mannigfaltig. Der zweite Durchgang funktioniert besser. Alle vier Lernlandschaften müssen noch zu einer engeren Zusammenarbeit finden.
6. Für die Zeugnisse braucht es zu Händen der zukünftigen Lehrmeister eine Interpretationshilfe, damit diese die Notenkodifikationen korrekt interpretieren können.
7. Die Schulleitung erarbeitet ein Konzept für den Berufswahlprozess, der die wesentlichen Aktivitäten von der ersten bis in die dritte Oberstufe darstellt.
8. Im Jahr 2019 ist ein Promotionsreglement zu erarbeiten.
9. Auf die Bezeichnung durchlässige Oberstufe soll inskünftig verzichtet werden, weil die Ausgestaltung der Oberstufe Rorschach spezifisch auf die Herausforderungen vor Ort fokussiert worden ist und das Modell mehr bietet als eine profane Durchlässigkeit.

Es ist vorgesehen, dass die Begleitgruppe für die abschliessenden Diskussionen mit Lehrpersonen aus der abgebenden Primarstufe sowie einem Mitglied des Schulrates verstärkt wird. Ab kommenden Schuljahr wird die Oberstufe zudem über eine Steuergruppe verfügen, wie dies in den beiden Primarschulkreisen bereits der Fall ist.

Medienbildung und Schulinformatik

Die Schule ist seit Januar daran, das Medienbildungskonzept umzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler sollen bis zum Abschluss der Volksschule vertiefte Kenntnisse über die neue digitale Welt erlangen, die weiter gehen als blosser Anwenderkenntnisse von Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Tastaturschreiben. Das Konzept gibt nebst anderem auch die Grundlagen für die pädagogische Umsetzung, die Nutzung, den Support und die Weiterbildung der Lehrpersonen vor. Auch diese setzen sich intensiv mit den Inhalten von Medien und Informatik auseinander und holten sich zusätzliches Wissen und Kompetenzen in den verschiedensten Weiterbildungsangeboten. Verantwortlich für die Umsetzung ist die eigens dafür eingesetzte IT-Koordinationsgruppe, welcher ein Vertreter der Lehrpersonen, eine Schulleitung und der

Schulsekretär angehören. Unterstützt werden sie von Medienmentoren und -mentorinnen, welche in den Schulhäusern den technischen First Level Support sowie die pädagogische Unterstützung leisten.

Diese neue, digitale Ausrichtung der Schule hat zur Folge, dass die IT-Infrastruktur erneuert und ausgebaut werden musste. Die Bürgerversammlung genehmigte den ersten Anschaffungskredit über Fr. 830'000 für den neuen Informatikpark der Schule. In den Herbstferien 2018 konnte als erste Etappe die bestehende Informatikinfrastruktur mit den bestehenden 368 Geräten erneuert werden.

In den Sommerferien 2019 wird mit der Auslieferung der zweiten Beschaffungstranche die Erweiterung des Geräteparks der Schule abgeschlossen. Angeschafft

werden für alle Schulhäuser notwendige zusätzliche Halbklassensätze an Computern. Insgesamt werden 480 Geräte zur Verfügung stehen, was über die gesamte Schule gerechnet eine Abdeckung von eins zu zwei ergibt. Laufend werden die noch notwendigen technischen Anpassungen in den Schulhäusern vorgenommen. Damit ist die Schule gut gerüstet für einen verantwortungsbewussten Einsatz der digitalen Medien im Unterricht. Mit Fr. 580'000 sind die Investitionen in die Verkabelungen hoch. Diese Investition wurde aber lange hinausgezögert und wird die Anforderungen voraussichtlich auf die kommenden 10 bis 15 Jahre abdecken.

Im Investitionsbudget 2019 sind zwei Positionen vorgesehen:

	Fr.
Beschaffung der zweiten Etappe gemäss Medienbildungskonzept	240'000
Ausbau der Verkabelungen in den Schulhäusern für die Bedürfnisse der Informatik	580'000
› Mühletobel	67'000
› Burghalde	190'000
› Mariaberg	83'000
› Pestalozzi	240'000

Ein zweites Leben für ausrangierte Computer



Kantonsgerichtspräsident Patrick Guidon engagiert sich ehrenamtlich für den Verein «Hand für Afrika». Eigenhändig hat er schon ausrangierte Computer aus Kreisgerichten abtransportiert und diesen damit ein zweites Leben in Afrika eingehaucht. Auf diesem Weg fanden auch Computer aus unserer Schule den Weg nach Senegal in eine vom Verein finanzierte Schule. Mehr Infos unter: www.handfuerafrika.ch.

Allgemeines

Mit der Anstellung eines Bauleiters im April und einer Sachbearbeiterin für das Frontoffice im August hat sich der Personalbestand der Technischen Betriebe leicht erhöht. Im Frontoffice gibt es wegen der flächendeckenden Einführung der erweiterten blauen Zone nach wie vor eine sehr hohe Besucherfrequenz.

Insgesamt ergibt sich ein Personalbestand von zwölf Vollzeitstellen. Mit diesem Mitarbeiterbestand werden alle wesentlichen Aufgaben eines städtischen Versorgungsbetriebs wahrgenommen.

Im teilweise geöffneten Energiemarkt zeigten sich zu Beginn des Jahres keine grösseren Bewegungen. Die meisten Grosskunden hatten sich 2016 bei sehr tiefen Grosshandelspreisen für die Folgejahre eingedeckt. Unverändert sind es zehn Grosskunden, die die Energie nicht

mehr von den Technischen Betrieben beziehen, sondern sich auf dem freien Markt eindecken. Diese Kunden vereinen einen Energieanteil von rund 15 Prozent. Gegen Ende Jahr haben die Marktpreise massiv angezogen, so dass die Energie für 2019, soweit sie nicht früher beschafft wurde, zu höheren Preisen angeboten werden musste. Dies führte zum Abgang von weiteren 3 Grosskunden.

Bei der Energiebeschaffung für die Kunden in der Grundversorgung haben die Technischen Betriebe 2018 wie in all den früheren Jahren die gesamte Energie bei der SN Energie AG bezogen, bei der sie auch Teilhaberin sind. Seit 2015 können die Technischen Betriebe einen Teil der Energie frei zu Marktkonditionen beziehen. Die Energie für 2019, deren Beschaffung bis Ende 2018 abgeschlossen sein musste, konnte durch eine strukturierte

Beschaffung günstig eingekauft werden. Die Technischen Betriebe geben diese Preisvorteile an die Kunden weiter.

Die Installationen mit dem Powerline-communication-Systems (PLC) wurden fortgesetzt und konnten bis Ende Jahr praktisch abgeschlossen werden. Damit besitzt Rorschach ein Breitband-Kommunikationssystem, das an jedem Punkt des Niederspannungsnetzes angeschlossen werden kann und sehr vielfältigen Übertragungszwecken dient, sei es für Messwerte der neuen Smart-Zähler oder später einmal für den Ersatz der bestehenden Rundsteueranlage für die Tarif- oder Boilersteuerung.

Durch ein externes Ingenieurbüro ist eine Expertise zum in Rorschach im Aufbau befindlichen Smart-Metering-System erstellt worden. Diese stellt dem System

Auf einen Blick

Zahlen und Fakten		2017	2018
Gesamtumsatz	Mio. Fr.	13,83	13,93
Umsatz Elektrizitätsversorgung	Mio. Fr.	10,33	10,52
Umsatz Wasserversorgung und Seewasserwerk	Mio. Fr.	3,50	3,41
Personalaufwand	Mio. Fr.	1,56	1,67
Finanzaufwand	Mio. Fr.	0,11	0,06
Finanzertrag	Mio. Fr.	0,10	0,10
Leistungen für Dritte	Mio. Fr.	0,97	1,35
Leistungen zugunsten Gemeindehaushalt	Mio. Fr.	1,47	1,32
Investitionen	Mio. Fr.	1,25	1,29
Abschreibungen	Mio. Fr.	5,70	2,67
Buchwert aller Anlagen	Mio. Fr.	5,24	4,25
Elektrizitätsabsatz an Endkunden	Mio. kWh	52,90	51,70
Trinkwasserabsatz an Endkunden	Mio. m ³	0,87	0,88
Trinkwasserabsatz an die Partnergemeinden	Mio. m ³	1,46	1,36
Trinkwasseraufbereitung im Seewasserwerk	Mio. m ³	2,50	2,44
Strompreis Mittelspannungskunden (Ø Netz Energie und Abgaben)	Rp. / kWh	13,72	14,52
Strompreis Niederspannungskunden (Ø Netz Energie und Abgaben)	Rp. / kWh	20,97	21,68
Ø Wasserpreis Kunden Rorschach	Fr. / m ³	2,91	2,79

ein gutes Zeugnis aus. Alle gesetzlichen Vorgaben können mit dem System erfüllt, zukünftige Anforderungen – soweit heute bekannt – umgesetzt und der vorgegebene Zeitrahmen eingehalten werden.

Die Projektarbeit war geprägt von Abklärungen und Vorbereitungen zu Grossprojekten. Da ist einerseits die Umstellung des Mittelspannungsnetzes von 10'000 auf 20'000 V. Diese erfolgt zwar erst um das Jahr 2030 und wird notwendig, weil die überregionalen Versorgungsnetzbetreiber SAK-EKT und SN Energie AG ihre Netze vereinfachen wollen. Historisch bedingt haben bisher alle drei eigene Netze betrieben. In Zukunft sollen diese Netze vereinfacht werden. Dafür werden die einzelnen Netzteile gegenseitig mit Nutzungsrechten zur Verfügung gestellt, sodass die Versorgungssicherheit gegenüber heute nicht gemindert wird. Dies bedingt eine Spannungsumstellung in Rorschach. Damit diese Arbeiten in den nächsten Jahren planmässig umgesetzt werden können, sind heute schon Konzepte und Vereinbarungen notwendig.

Andererseits sind da die grösseren Bauprojekte Bahnunterführung und Erneuerung der Hauptstrasse. Da diese wegen Einsprachen verzögert sind, gilt es, andere Projekte umzusetzen. Diese sind vor allem unter dem Gesichtspunkt zu bestimmen, dass Verkehrsflüsse wie auch die Versorgungssicherheit gewährleistet sind, wenn diese Grossprojekte dereinst starten.

So wurden in der Feuerwehrstrasse von der Löwen- bis zur Kirchstrasse sowie in der Kirchstrasse von der Feuerwehr- bis zur Signalstrasse die sanierungsbedürftigen Stromtrassen und Wasserleitungen und wo nötig auch die öffentliche Beleuchtung neu erstellt. In der Signalstrasse auf der südlichen Seite der Bahnlinie wurden ebenfalls alle Versorgungsleitungen erneuert, da dieser Bereich beim Bahnübergang während dem Doppelpurausbau der SBB für längere Zeit nicht mehr gesperrt werden kann.

Die Regionale Wasserversorgung St. Gallen RWSG begann schon im Jahr zuvor in der Thurgauerstrasse mit dem Bau einer Transportleitung zwischen dem Hochdruckpumpwerk Riet in Goldach und dem Seewasserwerk Rorschach. Ab Sommer 2018 erfolgten die Arbeiten in der Hadwigstrasse. Die Technischen Betriebe nutzen Synergien und erneuerten gleichzeitig mit der Leitung der RWSG ihre alte Versorgungsleitung.

Ebenfalls erneuert wurden die Stromtrassen und Wasserleitungen in der Buchstrasse in Zusammenhang mit dem Neubau Seehof, wo auch auf der südlichen Seite eine Beleuchtung für den öffentlichen Fussweg erstellt wurde.

Bereits Ende 2017 kam es bei der Baustelle auf dem Löwengartenareal zu Ausspülungen ausserhalb der Baugrube, was zu Absenkungen der Rohranlage und zu Schäden an der Kabelanlage führte. Die Reparatur dieser Kabel war sehr aufwendig und machte den Bau mehrerer Muffenschächte notwendig, da diese Leitungen Teil der Versorgungsanlagen von Rorschach, Arbon und Romanshorn sind.

Die Versorgungszuverlässigkeit der Stromversorgung kann als sehr gut beurteilt werden. Einen ca. 40-minütigen Versorgungsunterbruch gab es Mitte August im südlichen Teil von Rorschach. Die Ursache war auf eine horizontale Erdbohrung für einen Gas-Hausanschluss zurückzuführen, die auf ein Mittelspannungskabel traf und zum Auslösen der Schutzeinrichtungen führte.

Bei der Wasserversorgung kam es im November in der Churerstrasse ausserhalb des Strandbades zu einem Rohrbruch mit grösserem Schadensausmass. Obwohl dieses Gebiet in der Gemeinde Rorschacherberg liegt, wird es historisch von der Wasserversorgung Rorschach beliefert. Nach der Reparatur der offenen Schadstelle hat man weitere Schadstellen gefunden und deshalb dieses Teilnetz stillgelegt. Dieses Gebiet wird zurzeit praktisch nicht

genutzt und mit der Neu-Nutzung werden neue Versorgungsleitungen durch die Wasserversorgung Rorschacherberg erstellt. Somit konnte gleichzeitig das Versorgungsgebiet bereinigt werden.

Im Seewasserwerk wurden zur Sicherstellung der Trinkwasserproduktion diverse kleinere Unterhaltsarbeiten und Revisionen an Apparaten durchgeführt. Die grossen Pumpen sind einer eingehenden Analyse unterzogen worden, um einen Ersatz zu planen. Das Resultat ist erfreulich: An drei von zehn Pumpen sind zwar Sanierungen erforderlich, ein Ersatz der Pumpen ist aber nicht notwendig. Zudem ist die ganze Online-Messung erneuert worden, die der laufenden Qualitätsüberwachung des Trinkwassers dient.

Stromverkauf (Netznutzung)

Die Stromverkaufsmenge im Versorgungsgebiet der TBR ist gegenüber dem Vorjahr um 2,2% gesunken. Am stärksten abgenommen hat der Stromverkauf bei den Grosskunden, die den Strom in Mittelspannung beziehen.

Stromumsatz	2017	2018	Veränderung
	MWh	MWh	
Mittelspannung, Tarif MS	15'928	14'862	- 6,7
Niederspannung, Tarif NS3 + NS4	7'979	8'292	+ 3,9
Niederspannung, Tarif NS2	7'797	7'723	- 0,9
Niederspannung, Tarif NS1	20'613	20'254	- 1,7
Öffentliche Beleuchtung (NS)	540	581	+ 7,6
Total Stromumsatz	52'857	51'712	- 2,2

Wasserverkauf

Seit 2016 nimmt die Wasserverkaufsmenge im Versorgungsgebiet der TBR wieder leicht zu, was auf die Bautätigkeit in den letzten Jahren zurückzuführen ist. Die stark schwankenden Mengen bei den Brunnen sind durch die Einstellung der Laufmengen begründet.

Wasserumsatz	2017	2018	Veränderung
	m³	m³	
Industrie / Dienstleistungen	199'745	193'609	- 3,1
Gewerbe / Dienstleistungen	150'443	153'522	+ 2,0
Haushalt / Wohnen	510'493	526'953	+ 3,2
Öffentliche Brunnen	7'399	9'734	+ 31,6
Total Wasserumsatz	868'080	883'818	+ 1,8

Die ausgewiesenen Verteil- und Transitverluste sowie die messtechnischen Abgrenzungsunsicherheiten betragen 161'797 m³ resp. 14,9% der Wasserbeschaffungsmenge.

Zweckverbände: Beiträge im Überblick

Die Stadt Rorschach ist an den nachstehenden Zweckverbänden beteiligt. Weil deren Rechnungen durch andere Organe genehmigt werden, werden diese aus Platz- und Kostengründen nicht veröffentlicht.

Körperschaft / Institution	Beiträge 2018	Fr.
Zweckverband Abwasserverband Altenrhein	Betriebskostenbeitrag (finanziert aus den Schmutzwassergebühren)	1'424'056.80
Zweckverband Pflegeheim der Region Rorschach		-
Zweckverband Schiessanlage Witen	für Schiessanlage	32'522.45
Zweckverband Regionale Suchtberatungsstelle Rorschach	Betriebskostenbeitrag	86'200.00
Zweckverband Regionale Sport- und Erholungsanlage Kellen, Tübach	für Erfolgsrechnung	156'000.00
Zweckverband Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Region Rorschach	Abschreibung	61'211.00
		751'306.90

Wasseraufbereitung

Seitdem 1997 die Quellzuflüsse vom Verteilnetz getrennt wurden, besteht das Trinkwasser in Rorschach zu 100% aus aufbereitetem Bodenseewasser. Die Quellen werden als Teil der Notwasserversorgung weiterhin instand gehalten. Die Online-Messwerte der wichtigsten Parameter des Roh- und Reinwassers werden in einer Datenbank erfasst. Mit diesen Aufzeichnungen werden die TBR den Rückverfolgbarkeitsforderungen der Qualitätssicherung gerecht. Die periodischen Laboruntersuchungen des aufbereiteten Trinkwassers sowie die Stichproben des kantonalen Amtes für Verbraucherschutz und Veterinärwesen zeigten jederzeit ein normales Bild und erfüllten die strengen Qualitätsanforderungen, die an Trinkwasser in physikalischer, chemischer und bakteriologischer Hinsicht gestellt werden. Der Calciumgehalt betrug 2018 im Mittel 52 mg/l, der Nitratgehalt lag bei 4,0 mg/l. Die Wasserhärte gibt den Gehalt an Kalk an, der aus dem Boden gelöst wird. Mit einer Gesamthärte von 15 bis 17 französischen Härtegraden ist das Trinkwasser in Rorschach als «mittelhart» zu bezeichnen. Kalkrückstände an Armaturen und Geräten sind deshalb auch geringer. Da die Härte zudem auch die Wirkung von Waschsubstanzen beeinträchtigt, lässt sich bei der Dosierung von Waschmitteln eher sparen.

Wasserabgabe an die Partner	2017	2018	Veränderung
	m³	m³	
Rorschach	1'044'261	1'086'560	+ 4,1
Rorschacherberg	446'519	444'942	- 0,4
Eggersriet / Lutzenberg	148'651	155'347	+ 4,5
Goldach / RWSG	863'159	755'661	- 12,5
Total Wasserabgabe	2'502'590	2'442'510	- 2,4

Laufende Rechnung der Stadt Rorschach

Konto	Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Gemeinderechnung	68'199'100	67'199'400	67'791'491.41	68'320'988.57
Saldo		999'700	529'497.16	
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	6'807'300	3'380'100	6'767'296.92	3'478'777.24
100 Abstimmungen, Wahlen	62'500		59'453.30	
101 Geschäftsprüfungskommission und Kommissionen	55'400		53'530.70	
102 Stadtrat	425'900	40'500	422'817.95	43'456.00
103 Schulrat	281'800	2'500	254'332.70	2'834.00
104 Allgemeine Verwaltung	5'685'100	3'235'100	5'726'687.91	3'336'285.34
107 Verwaltungsgebäude, Büroräumlichkeiten	231'000	102'000	193'025.87	96'201.90
108 Besondere Anlässe, Verbände	65'600		57'448.49	
11 Öffentliche Sicherheit	2'298'600	2'405'900	2'304'274.88	2'352'660.99
110 Rechtsaufsicht	24'000	325'000	34'236.60	233'986.86
111 Polizei	100'000		87'652.35	1'234.95
112 Rechtsprechung	25'000	33'000	41'003.35	60'473.65
114 Feuerwehr	2'047'300	2'047'300	2'050'735.53	2'050'735.53
115 Militär	28'500		32'889.45	
116 Zivilschutz	73'800	600	57'757.60	6'230.00

Bemerkungen zur Rechnung 2018

- 103 Die Entschädigungen für Sitzungsgelder und Schulbesuche fielen tiefer aus (Fr. 18'000.-). Minderaufwand bei den Projekten (Fr. 12'000.-).
- 104 Die Lohnkosten inkl. Nebenkosten fielen aufgrund von diversen Stellenwechseln tiefer aus, ein Praktikumsplatz wurde nicht besetzt und die Leistungsprämien nicht voll ausgeschöpft. Die Lohnkosten für die neue Hauswartstelle wurden in der Bauverwaltung geführt und umverteilt. Das komplexe Projekt RMSG bedurfte externer Unterstützung und verursachte insbesondere Kosten für das Erstellen einer Anlagebuchhaltung mit entsprechender Bewertung. Der Ertrag aus der Verlustscheinbewirtschaftung fällt höher aus.
- Die interne Verrechnung für den Feuerschutzbeamten fiel tiefer aus als budgetiert.
- Der Gebührenertrag der allgemeinen Verwaltung fiel höher aus gegenüber dem Voranschlag und liegt über dem Vorjahr.
- Die Honorare für Bau- und Fachberatungen fielen höher als budgetiert aus.
- Das Betreibungsamt verzeichnete eine Zunahme an Geschäftsfällen und dadurch einen erneut höheren Gebührenertrag.
- Diverse Stellenwechsel, Softwareerneuerungen und die technische Umstellung auf RMSG verursachten eine Zunahme der Informatikausgaben.
- 107 Die Aufwendungen für die Energiekosten der Verwaltungsgebäude sind tiefer ausgefallen.
- 110 Der Abschluss des Grundbuchamtes lag hauptsächlich aufgrund geringerer Liegenschaftsverkäufe deutlich unter dem Voranschlag.
- 114 Die Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg schloss mit einem Überschuss von Fr. 88'499.45 ab, der in die gemeinsame Reserve eingelegt wird. Der Saldo des Spezialfinanzierungskontos beträgt damit Fr. 799'406.28.
- Die Spezialfinanzierung Feuerwehr Rorschach (Gebäude) schloss mit einem Überschuss von Fr. 120'469.77 ab, der in die Spezialfinanzierung Rorschach eingelegt wird. Damit beträgt die Spezialfinanzierungsreserve Fr. 210'281.47.

Laufende Rechnung der Stadt Rorschach (Fortsetzung)

Konto	Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12 Bildung	18'486'300	1'878'600	18'390'826.71	1'861'509.90
121 Volksschule	18'477'400	1'878'600	18'381'926.71	1'861'509.90
1211 Kindergarten	1'137'900	11'900	1'171'471.04	40'817.75
1212 Primarschule	5'144'500	127'300	5'122'360.07	129'948.10
1213 Oberstufe	3'383'800	106'300	3'305'337.51	65'781.50
1214 Musikschule	1'405'900	1'028'800	1'391'965.65	1'005'238.25
1215 Fördernde Massnahmen	2'195'900	120'000	2'164'591.64	109'195.30
1216 Anlässe und Freizeitgestaltung	309'800	36'400	300'124.08	55'122.75
1217 Schulanlagen	1'861'900	240'600	1'872'409.83	257'819.55
1218 Schulverwaltung	977'500	46'100	990'154.44	64'980.85
1219 Verschiedene Schulbetriebskosten	2'060'200	161'200	2'063'512.45	132'605.85
129 Übrige Bildungsstätten	8'900		8'900.00	
1290 Übrige Bildungsstätten	8'900		8'900.00	
13 Kultur, Freizeit	4'020'800	1'865'400	3'879'394.60	1'961'578.01
130 Kulturförderung	709'200	294'700	703'492.88	263'781.50
131 Denkmalpflege, Heimatschutz	35'000		3'341.00	
133 Parkanlagen	2'580'400	1'485'900	2'568'413.17	1'614'074.81
134 Sport	680'200	84'800	588'147.55	83'721.70
137 Übrige Freizeit	16'000		16'000.00	
14 Gesundheit	2'467'300	142'900	2'579'512.84	120'787.87
141 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	1'540'000		1'692'407.60	
142 Ambulante Pflegefinanzierung	85'000		77'128.34	
145 Ambulante Krankenpflege	655'000	6'000	643'323.75	5'000.00
147 Schulgesundheitsdienst	41'800		43'889.60	
148 Lebensmittelkontrolle Gesundheitskommission	1'600		1'698.00	
149 Übriges Gesundheitswesen	143'900	136'900	121'065.55	115'787.87

Bemerkungen zur Rechnung 2018

1212	Tiefere Lohnkosten (Fr. 46'000.-) stehen höheren Stellvertretungskosten (Fr. 36'000) gegenüber. Mehraufwendungen für Lehrmittel (Fr. 23'000.-) aufgrund Umstellung des Mathematik-Lehrmittels (Lehrplan21).	130	Die allgemeinen Kulturfördermittel wurden nicht vollständig ausgeschöpft. Verschiedene Unterhaltsarbeiten im Stadthof (insbesondere Küche und Heizzentrale) sind höher ausgefallen. Die Aufwendungen für die Energiekosten des Stadthofs sind tiefer ausgefallen. Die Küche im Stadthof konnte an die Firma mmg catering, St. Gallen, vermietet werden. Der Stadthofsaal wird an Interessierte ohne Restaurationsverpflichtung vermietet.
1213	Tiefere Lohnkosten (Fr. 26'000.-) stehen höheren Stellvertretungskosten (Fr. 42'000.-) gegenüber. Höhere Rückerstattung von Sozialzulagen (Fr. 40'000.-). Beim Kochen ergeben sich Minderkosten (16'000.-). Höhere Anschaffungskosten für Mobilien, Maschinen und Apparate (Fr. 10'000.-).	131	Denkmalpflegebeiträge wurden weniger ausgerichtet als budgetiert, weil weniger Auszahlungsverfügungen des Amtes für Kultur vorlagen.
1215	Höherer Lohnaufwand (Fr. 35'000.-) wird kompensiert durch tiefere Interventionskosten (Fr. 19'000.-) und tiefere Kosten für Dienstleistungen Dritter (Fr. 27'000.-).	133	Die Stadtgärtnerei schloss um Fr. 31'767.97 besser ab aufgrund von vermehrten Arbeiten und Dienstleistungen an Dritte sowie aus dem Umsatz des Verkaufsladens. Bei den übrigen Anlagen wurden bei den Lohn- und Unterhaltskosten weniger Mittel benötigt als budgetiert. Dies insbesondere, weil die Videoüberwachung bei der Arion-Unterführung nicht realisiert wurde.
1216	Schulreisen, Lager und Sportanlässe sowie übriges Freizeitangebot verursachen einen Minderaufwand (Fr. 23'000.-). Höhere Einnahmen bei den Teilnehmerbeiträgen generieren Mehrertrag (Fr. 11'000.-).	134	Die Aufwendungen für das Strandbad lagen rund Fr. 73'000.- unter dem Budget, da verschiedene Unterhaltsarbeiten nicht ausgeführt wurden.
1217	Höhere Betriebskosten bei Heizöl, Gas und baulicher Unterhalt (Fr. 108'000). Der verrechnete interne Personalaufwand fällt tiefer aus (Fr. 41'000.-). Höhere Mietzinsenerträge als erwartet (Fr. 19'000.-).	141	Der Kostenanteil an der Pflegefinanzierung fiel höher aus als der angemeldete Bedarf. Die effektiven Kosten lagen rund Fr. 152'000.- über dem Voranschlag.
1219	Informatik: Einsparungen bei den Lohnkosten (Fr. 13'000.-). Höherer Dienstleistungsaufwand für Gebühren und Dritte (Fr. 37'000). Freiwilliger Schulbetriebsaufwand: Tiefere Kosten im Personalaufwand (Fr. 32'000.-) und höhere Kosten für Integration durch Frühförderung (Fr. 8'000) verursachen Kostenreduktion. Schulgelder: Einsparungen bei Kleinkassen (Fr. 20'000.-) werden kompensiert bei den gesetzlichen Beiträgen an Sonderschulen (Fr. 35'000.-).	142	Die Beiträge an die ambulante Pflegefinanzierung fielen um rund Fr. 8'000.- tiefer aus als budgetiert.

Konto	Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15 Soziale Wohlfahrt	17'341'700	9'962'400	18'261'746.95	10'211'352.66
150 Sozialversicherungen, Anteile	1'286'000	1'230'000	1'430'367.37	1'419'015.35
153 Allgemeine Sozialhilfe	3'926'200	1'393'000	3'986'501.47	1'169'648.45
154 Kinder- und Jugendschutz	2'741'500	802'400	2'959'124.77	829'649.98
155 Invalidität	6'000		5'390.40	
157 Altersheim	4'897'000	4'897'000	4'944'255.51	4'944'255.51
158 Finanzielle Sozialhilfe	4'480'000	1'640'000	4'933'915.33	1'848'783.37
159 Humanitäre Hilfen, Patenschaften	5'000		2'192.10	
16 Verkehr	5'429'900	2'914'700	4'958'841.36	3'486'625.78
162 Gemeindestrassen	3'992'900	2'855'700	3'625'083.61	3'426'352.78
165 Öffentlicher Verkehr	1'364'900		1'265'193.10	
166 Schifffahrt, Hafenanlage	72'100	59'000	68'564.65	60'273.00

Bemerkungen zur Rechnung 2018

- 150 Die Abrechnungsverschiebungen gegenüber dem Vorjahr bei den Ersatzleistungen KVG führten zu leicht tieferen Netto-Aufwendungen.
- 153 Der Beitrag an das Frauenhaus St. Gallen fiel rund Fr. 35'000.– höher aus als budgetiert. Dies als Folge der höheren Fallzahlen.
Die Gesamtkosten der Mutterschaftsbeiträge fielen um rund Fr. 91'000.– tiefer aus.
Der Stadtrat bewilligte Aufwendungen für die Quartierschule für Deutschunterricht.
Bei den arbeitsmarktlichen Projekten konnten insgesamt rund Fr. 72'000.– infolge höherer Rückerstattungen eingespart werden.
Die höheren krankheitsbedingten Lohnkosten bei den Sozialen Diensten konnten mehrheitlich durch die Einnahme von Krankentaggeldern kompensiert werden.
Die Gesamtkosten im Asylwesen liegen rund Fr. 250'000.– über den Budgetwerten. Der Grund dafür liegt in den Kürzungen der Beiträge von Seiten des Kantons an die Gemeinden.
- 154 Die Kosten für die Heimunterbringung fielen aufgrund von Fallzahlen und der Bildung einer Rückstellung für einen hängigen Rechtsfall um rund Fr. 203'000.– höher aus.
Der Beitrag an den Tageshort veränderte sich zugunsten der Stadt aufgrund der Fallzahlen und fiel Fr. 37'000.– geringer aus.
Die Kosten für die Alimentenbevorschussung haben sich aufgrund der zunehmenden Fälle um Fr. 33'000.– erhöht.
Der Aufwand für Pflegekinder bei Pflegeeltern verringerte sich aufgrund der Fallzahlen um Fr. 37'000.–.
Die Gesamtaufwendungen für die Fachstelle inkl. den neuen Räumlichkeiten reduzierten sich um rund Fr. 26'000.– gegenüber dem Budget.
Die Betreuungskosten für die Sozialpädagogische Familienbegleitung stieg auf Fr. 131'000.– an.
- 157 Das Altersheim schloss mit einer Einlage von Fr. 8'602.68 in die Spezialfinanzierung ab. Der Baureserve wurden insgesamt Fr. 470'000.– zugewiesen.
- 158 Die Nettoaufwendungen für die finanzielle Sozialhilfe über Fr. 3'085'131.96 stieg gegenüber dem Voranschlag 2018 an bzw. gegenüber der Rechnung 2017 um rund Fr. 500'000.–. Mitberücksichtigt wurde eine Rückstellung für einen hängigen Rechtsfall von Fr. 60'000.–.
- 162 Die Rückstellung für das Strassensanierungsprogramm in der Höhe von Fr. 837'289.60 musste auf Weisung des Amtes für Gemeinden im Hinblick auf HRM2 aufgelöst werden.
Die Lohnkosten des neuen Hauswartes wurden der Bauverwaltung belastet und intern umverteilt.
Verschiedene Kredite für den Strassenunterhalt wurden nicht ausgeschöpft.
Die Spezialfinanzierung Parkieren schloss mit einer Einlage in die Reserve von Fr. 45'317.46 ab anstelle einer budgetierten Entnahme von Fr. 216'400.–.
- 165 Die Reparaturkosten für den Personenlift fielen nach Auflösung der letztjährigen Rückstellung um Fr. 19'000.– tiefer aus.
Die Abgeltungen für den öffentlichen Verkehr an den Kanton fielen anhand des Verteilschlüssels um Fr. 78'700.– tiefer aus.

Laufende Rechnung der Stadt Rorschach (Fortsetzung)

Konto	Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17 Umwelt, Raumordnung	5'359'900	4'567'000	5'337'883.57	4'586'302.15
171 Abwasserbeseitigung	1'832'200	1'832'200	1'762'209.60	1'762'209.60
172 Abfallbeseitigung	2'382'500	2'382'500	2'529'847.05	2'529'847.05
173 Übriger Umweltschutz	155'600		120'778.58	377.00
174 Friedhof, Bestattungen	639'400	298'300	646'850.04	275'539.05
175 Gewässerverbauungen	39'000	39'000	1'073.75	1'073.75
177 Raumplanung	311'200	15'000	277'124.55	17'255.70
18 Volkswirtschaft	290'400	139'200	229'120.05	134'936.85
180 Landwirtschaft	28'400	13'000	24'810.50	10'260.00
181 Forstwirtschaft	9'500		9'062.00	
182 Jagd, Fischerei, Tierschutz	700			
183 Tourismus, Kommunale Werbung	115'500		90'218.05	
184 Industrie, Gewerbe, Handel und Märkte	58'300	16'900	42'189.00	15'153.05
187 Gewerbliche Betriebe	78'000	109'300	62'840.50	109'523.80
19 Finanzen	5'696'900	39'943'200	5'082'593.53	40'126'457.12
190 Gemeindesteuern	400'000	25'620'100	442'440.32	26'252'290.64
191 Finanzausgleich		5'497'800		5'500'000.00
193 Einnahmenanteile		4'099'000		5'089'413.75
194 Liegenschaften Finanzvermögen	199'300	1'633'100	157'747.25	685'480.25
195 Zinsen	740'600	300'900	676'309.96	351'919.88
196 Erträge ohne Zweckbindung		1'785'000		1'790'508.60
199 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	4'357'000	1'007'300	3'806'096.00	456'844.00

Bemerkungen zur Rechnung 2018

<p>171 Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schloss mit einer Einlage von Fr. 192'404.62 anstelle einer budgetierten Entnahme von Fr. 76'100.– ab, weil höhere Anschlussbeiträge eingingen und die Unterhaltskosten tiefer ausfielen.</p> <p>172 Die Spezialfinanzierung Deponie schloss mit einer Einlage von Fr. 1'572'565.48 anstelle einer solchen von rund Fr. 745'800.– ab. Die Arbeiten in der Deponie Unterbüel, Mörschwil, sind im Gange. Altlastensanierungen an anderen ehemaligen Deponien im budgetierten Umfang von Fr. 273'000.– wurden nicht ausgeführt.</p> <p>Die Spezialfinanzierung übrige Abfallbeseitigung schloss mit einer Einlage von Fr. 6'134.10 anstelle einer Entnahme von Fr. 200'000.– ab, weil höhere Rückerstattungen der A-Region eingingen und Unterflurcontainer nicht erstellt resp. deren Ausführung ins nächste Jahr verschoben wurden.</p> <p>173 Die Lohnkosten und Aufwendungen für Strom und Wasser fielen tiefer aus als budgetiert.</p> <p>174 Die Unterhaltskosten für den Friedhof fielen leicht höher aus, liegen aber im Bereich des Vorjahres.</p> <p>177 Die budgetierten Planungskredite wurden nicht vollständig ausgeschöpft. Die Aufwendungen für die Quartierentwicklung fielen rund Fr. 16'400.– tiefer aus.</p> <p>183 Die neuen Tourismustafeln an der A1, welche im Umfang von Fr. 25'000.– für 2018 budgetiert waren, konnten noch nicht realisiert werden.</p> <p>187 Die Pegelstandsanzeige wurde bereits im Vorjahr fertig gestellt.</p>	<p>190 Die Einkommens- und Vermögenssteuern schlossen rund Fr. 405'000.– über dem Voranschlag ab.</p> <p>Die Grundsteuern schlossen rund Fr. 72'400.– besser ab.</p> <p>Während die Quellen- und Grenzgängersteuern rund Fr. 290'500.– höher ausfielen, lagen die Handänderungssteuern rund Fr. 129'400.– unter dem Voranschlag.</p> <p>191 Der Ressourcenausgleichsbeitrag des Kantons belief sich auf Fr. 4'074'400.–. Der Finanzausgleich schloss im Rahmen des Voranschlages mit Korrekturen des Kantons ab.</p> <p>193 Die Steuereinnahmen von juristischen Personen lagen rund Fr. 1'122'400.– über dem Voranschlag. Die Grundstückgewinnsteuern schlossen rund Fr. 110'900.– unter dem Budget ab.</p> <p>194 Die budgetierten Nebenkosten und Unterhaltskosten wurden nicht vollständig ausgeschöpft.</p> <p>Der Verkauf der Restparzelle Sulzberg wurde nicht realisiert. Der Buchgewinn wurde dadurch nicht realisiert.</p> <p>195 Die Nettozinsbelastung ist Fr. 115'300.– tiefer ausgefallen.</p> <p>Die Technischen Betriebe konnten erneut Fr. 1,5 Mio. ihrer Schulden abbauen. Die Darlehen bei Geldinstituten und Versicherungen wurden um Fr. 5,215 Mio. reduziert.</p> <p>199 Insgesamt wurden 2018 ordentliche Abschreibungen von Fr. 3'506'096.– und Fr. 300'000.– Direktabschreibungen aus aufgelösten Rückstellungen (Schulhaus Burghalde) vorgenommen.</p>
---	--

Gewinnverwendung Rechnung 2018

	Fr.
Eigenkapital per 1.1.2018	4'347'611.61
Ertragsüberschuss 2018	529'497.16
Eigenkapital nach Gewinnverbuchung per 31.12.2018	4'877'108.77

Antrag des Stadtrates:

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen mit Hinweis auf den Geschäftsbericht und die Budgets von Stadt, Technischen Betrieben und Altersheim folgende Anträge zur Annahme:

Das Budget 2019 und der Steuerfuss der Stadt Rorschach (Steuerfuss 139%, Grundsteuer 0,8‰ sowie Feuerweh-ersatzabgabe 10% der Einfachen Steuer, max. Fr. 400.-) sowie die Budgets der Technischen Betriebe und des Alters- heims seien zu genehmigen.

Investitionsrechnung der Stadt Rorschach

Konto	Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1 Investitionsrechnung	13'492'000	1'680'001	6'470'141.40	33'226.00
Gemeinderechnung				
Saldo		11'811'999		6'436'915.40
12 Bildung	2'735'000	300'000	1'793'518.39	
121 Volksschule	2'735'000	300'000	1'793'518.39	
1210 Volksschule	2'735'000	300'000	1'793'518.39	
5010 Tiefbauten	40'000		288'650.65	
5030 Hochbauten	1'865'000		796'847.98	
5060 Anschaffung von Mobilien und Maschinen	830'000		708'019.76	
6000 Grundstücke				
6610 Staatsbeiträge				
6620 Gemeindebeiträge				
6690 Beiträge von Privaten und Vereinen				
6800 Übernahme der Abschreibungen		300'000		
13 Kultur, Freizeit	2'120'000	880'001	934'947.70	
133 Park- und öffentliche Anlagen	1'920'000	880'001	865'992.70	
1330 Park- und öffentliche Anlagen	1'920'000	880'001	865'992.70	
5000 Landankäufe				
5010 Tiefbauten	920'000		786'569.00	
5030 Hochbauten	1'000'000		79'423.70	
5060 Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen				
5810 Planungskosten				
6000 Grundstücke		1		
6610 Staatsbeiträge		480'000		
6620 Gemeindebeiträge				
6690 Beiträge von Privaten und Vereinen				
6800 Übernahme der Abschreibungen		400'000		
134 Sport	200'000		68'955.00	
1340 Sport	200'000		68'955.00	
5010 Tiefbauten				
5030 Hochbauten	200'000		68'955.00	
5060 Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen				
5250 Private Institutionen				
5620 Investitionsbeiträge an Zweckverbände				
5640 Investitionsbeiträge an Genossenschaften				
5810 Planungskosten				
6610 Staatsbeiträge				
6620 Gemeindebeiträge				
6690 Beiträge von Privaten und Vereinen				

Konto	Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
15 Soziale Wohlfahrt	150'000	150'000	4'527.35	
154 Kinder und Jugendliche			4'527.35	
1540 Kinder und Jugendliche			4'527.35	
5030 Hochbauten			4'527.35	
157 Altersheim	150'000	150'000		
1570 Altersheim	150'000	150'000		
5030 Hochbauten				
5060 Anschaffungen von Mobilien und Maschinen				
5620 Gemeindebeiträge				
5810 Planungskosten	150'000			
6600 Bundesbeiträge				
6610 Staatsbeiträge				
6690 Gaben, Legate				
6800 Übernahme der Abschreibungen		150'000		
16 Verkehr	7'047'000		3'405'237.06	33'226.00
162 Gemeindestrassen	4'162'000		1'341'369.15	
1620 Gemeindestrassen	4'162'000		1'341'369.15	
5000 Grundstücke				
5010 Tiefbauten	3'812'000		1'152'998.60	
5030 Hochbauten				
5060 Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen	150'000		131'718.75	
5610 Beiträge an Kanton				
5810 Planungskosten	200'000		56'651.80	
6000 Grundstücke				
6600 Bundesbeiträge				
6610 Staatsbeiträge				
6690 Übrige Beiträge				
163 Parkplätze	2'515'000		2'010'940.91	33'226.00
1630 Parkplätze	2'515'000		2'010'940.91	33'226.00
5010 Tiefbauten	250'000		598.80	
5030 Hochbauten	2'020'000		2'010'342.11	
5060 Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen	245'000			
5810 Planungskosten				
6600 Bundesbeiträge				
6610 Staatsbeiträge				33'226.00
6690 Beiträge von Privaten und Vereinen				
165 Öffentlicher Verkehr	370'000		52'927.00	
1650 Öffentlicher Verkehr	370'000		52'927.00	
5010 Tiefbauten				
5030 Hochbauten	250'000			
5810 Planungen	120'000		52'927.00	
6610 Staatsbeiträge				
6800 Übernahme der Abschreibungen				

Investitionsrechnung der Stadt Rorschach (Fortsetzung)

Konto	Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
17 Umwelt, Raumordnung	1'090'000		331'910.90	
175 Gewässerverbauungen	900'000		294'185.20	
1750 Gewässerverbauungen	900'000		294'185.20	
5010 Tiefbauten	900'000		294'185.20	
5620 Gemeindebeiträge				
6600 Bundesbeiträge				
6610 Staatsbeiträge				
6620 Beiträge von Gemeinden				
177 Ortsplanung	190'000		37'725.70	
1770 Ortsplanung	190'000		37'725.70	
5810 Planungskosten	190'000		37'725.70	
6610 Staatsbeiträge				
6620 Gemeindebeiträge				
6690 Beiträge von Privaten und Vereinen				
19 Finanzen	350'000	350'000		
194 Liegenschaften Finanzvermögen	350'000	350'000		
1940 Liegenschaften Finanzvermögen	350'000	350'000		
5010 Tiefbauten				
5030 Hochbauten				
5090 Wertvermehrnde Aufwendungen an Gebäuden	350'000			
5810 Planungskosten				
6390 Übertrag wertvermehrnde Aufwendungen ins Finanzvermögen		350'000		

Bestandesrechnung der Stadt Rorschach

Konto	Anfangsbestand 2018		Veränderung 2018 Netto		Rechnung 2018	
	Saldo	S/H	Zugang	Abgang	Saldo	S/H
1 Aktiven	109'692'765.23	S		3'047'599.73	106'645'165.50	S
10 Finanzvermögen	66'494'701.09	S		4'979'451.13	61'515'249.96	S
100 Flüssige Mittel	31'337'674.67	S		4'360'538.19	26'977'136.48	S
101 Guthaben	12'195'010.74	S		103'697.85	12'091'312.89	S
102 Anlagen	17'404'579.38	S	553'953.20		17'958'532.58	S
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	3'479'888.83	S		1'566'490.50	1'913'398.33	S
108 Transitorische Aktiven	2'077'547.47	S	497'322.21		2'574'869.68	S
11 Ordentliches Verwaltungsvermögen	29'194'896.62	S	658'844.49		29'853'741.11	S
110 Sachgüter	27'383'996.17	S	692'630.99		28'076'627.16	S
112 Investitionsbeiträge	1'063'657.90	S		106'366.00	957'291.90	S
113 Übrige aktivierte Ausgaben	747'242.55	S	72'579.50		819'822.05	S
12 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	57'403.00	S		14'350.00	43'053.00	S
121 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	57'403.00	S		14'350.00	43'053.00	S
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	13'945'764.52	S	1'287'356.91		15'233'121.43	S
130 Sachgüter	13'945'764.52	S	1'287'356.91		15'233'121.43	S
2 Passiven	109'692'765.23	H		3'047'599.73	106'645'165.50	H
20 Fremdkapital	73'133'672.23	H		6'109'695.12	67'023'977.11	H
200 Laufende Rechnung	9'994'410.64	H	710'106.43		10'704'517.07	H
201 Kurzfristige Schulden	56'000.00	H		56'000.00		H
202 Mittel- und Langfristige Schulden	56'103'273.55	H		5'305'183.70	50'798'089.85	H
204 Rückstellungen	5'046'776.35	H		988'489.60	4'058'286.75	H
208 Transitorische Passiven	1'933'211.69	H		470'128.25	1'463'083.44	H
22 Steuerbezug	24'164.10	H	304'382.35		328'546.45	H
220 Abschlusskonto	24'164.10	H	304'382.35		328'546.45	H
28 Sondervermögen	32'187'317.29	H	2'228'215.88		34'415'533.17	H
280 Zweckbestimmte Zuwendungen	1'563'080.95	H	4'468.27		1'567'549.22	H
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	24'866'089.54	H	2'033'747.61		26'899'837.15	H
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	5'758'146.80	H	190'000.00		5'948'146.80	H
29 Eigenkapital	4'347'611.61	H	529'497.16		4'877'108.77	H

Erfolgsrechnung der Stadt Rorschach – Budget 2019

Grundsätzliche Bemerkungen: Neues Rechnungslegungsmodell St. Galler Gemeinden (RMSG)

Das vorliegende Budget 2019 wurde nach den neuen gesetzlichen Vorgaben für die Einführung des RMSG erstellt. Das neue Rechnungslegungsmodell gleicht die Rechnungslegung der öffentlichen Hand derjenigen der Privatwirtschaft an.

Durch die Umstellung des Rechnungslegungsmodells erfolgte auch die Einführung eines neuen Kontoplanes. Damit wird die Vergleichbarkeit zwischen Voranschlag 2018 und dem Budget 2019 praktisch verunmöglicht.

Im zweistufigen Erfolgsausweis ist in der ersten Stufe das operative Ergebnis der Gemeinde ersichtlich, in der zweiten Stufe das Ergebnis aus Reserveveränderungen. Einlagen in Reserven werden nicht budgetiert. Ein allfälliger Ertragsüberschuss kann mittels Gewinnverwendung den Reserven zugewiesen werden. Entnahmen aus Reserven werden getätigt, wenn in der ersten Stufe der Erfolgsrechnung ein entsprechender Aufwand budgetiert ist.

Das RMSG schreibt unter anderem auch vor, dass die Abschreibungen neu direkt den einzelnen Gliederungen belastet werden.

		Budget 2019	
Konto		Aufwand	Ertrag
T	Erfolgsrechnung	63'654'200	64'490'500
	Saldo	836'300	
0	Allgemeine Verwaltung	5'317'200	1'586'600
	Saldo		3'730'600
01	Legislative und Exekutive	925'000	43'000
	Saldo		882'000
011	Legislative	138'600	
	Saldo		138'600
0110	Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	72'500	
0111	Geschäftsprüfungskommission, Revisionsstelle	66'100	
012	Exekutive	786'400	43'000
	Saldo		743'400
0120	Stadtrat und Kommissionen	501'100	40'500
0121	Schulrat und Schulkommission	285'300	2'500
02	Allgemeine Dienste	4'392'200	1'543'600
	Saldo		2'848'600
021	Finanz- und Steuerverwaltung	1'274'500	785'000
	Saldo		489'500
0210	Finanz- und Steuerverwaltung	1'274'500	785'000
022	Allgemeine Dienste, übrige	2'776'400	662'400
	Saldo		2'114'000
0220	Allgemeine Verwaltung	1'101'700	281'800
0221	Bauverwaltung	994'300	293'600
0227	Informatik allgemein	674'400	87'000
0228	E-Government	6'000	
029	Verwaltungsliegenschaften, übrige	341'300	96'200
	Saldo		245'100
0290	Verwaltungsliegenschaften	341'300	96'200

Bemerkungen zum Budget 2019

- 012 Verabschiedungen und Wechsel im Stadtpräsidium wurden kostenmässig berücksichtigt. Der Schulrat plant für 2019 folgende schulrätliche Projekte: Überarbeitung Förderkonzept, Behördenreorganisation und Revision Schülerdossier.
- 02 Die Stadt gewährte gemäss Personalreglement die ordentlichen Stufenanstiege und nahm wenige Beförderungen vor. Die Gehälter der gesamten Verwaltung wurden analog der Handhabung beim Kanton weder der Teuerung angepasst, noch wurden generelle Lohnerhöhungen gewährt.
- Diverse EDV-Arbeitsstationen müssen aus Altersgründen ersetzt werden.

			Budget 2019	
Konto		Aufwand		Ertrag
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	4'779'100		4'443'200
	Saldo			335'900
11	Öffentliche Sicherheit	110'600		10'000
	Saldo			100'600
111	Polizei	110'600		10'000
	Saldo			100'600
1110	Polizei	110'600		10'000
12	Rechtssprechung	40'000		55'000
	Saldo	15'000		
120	Rechtssprechung	40'000		55'000
	Saldo	15'000		
1200	Rechtssprechung	40'000		55'000
14	Allgemeines Rechtswesen	2'437'500		2'280'000
	Saldo			157'500
140	Allgemeines Rechtswesen	2'437'500		2'280'000
	Saldo			157'500
1400	Allgemeines Rechtswesen	1'210'200		575'000
1406	Regionales Zivilstandsamt	305'000		305'000
1407	Regionales Betreibungsamt	922'300		1'400'000
15	Feuerwehr	2'097'600		2'097'600
	Saldo			
150	Feuerwehr allgemein	2'097'600		2'097'600
	Saldo			
1500	Feuerwehr	2'097'600		2'097'600
16	Verteidigung	93'400		600
	Saldo			92'800
161	Militärische Verteidigung	28'500		
	Saldo			28'500
1612	Schiessanlagen	28'500		
162	Zivile Verteidigung	64'900		600
	Saldo			64'300
1620	Zivilschutz	64'900		600
2	Bildung	20'140'600		1'597'400
	Saldo			18'543'200
21	Obligatorische Schule	20'035'100		1'525'500
	Saldo			18'509'600
211	Eingangsstufe (Kindergarten)	1'200'000		
	Saldo			1'200'000
2110	Kindergarten	1'200'000		
212	Primarstufe	4'870'300		2'500
	Saldo			4'867'800
2120	Primarstufe	4'870'300		2'500
213	Oberstufe	3'441'000		10'300
	Saldo			3'430'700
2130	Oberstufe	3'441'000		10'300
214	Musikschule	1'371'900		1'005'500
	Saldo			366'400
2140	Musikschule	1'371'900		1'005'500

Bemerkungen zum Budget 2019

- 14 Der Gebührenertrag des gemeinsamen Grundbuchamtes wurde wie im Vorjahr auf Fr. 300'000.– veranschlagt.
Die Einnahmen des Betriebsamtes wurden mit Fr. 477'000.– belastet. Dieser Betrag liegt im Vorjahr.
- Die budgetierten Kosten für die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) liegen bei Fr. 760'000.–, was in etwa dem Vorjahr entspricht.
- 15 Die Betriebsrechnung der regionalen Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg ist ausgeglichen, die Stadt Rorschach wird dabei mit Fr. 604'700.– belastet. Dieser Betrag liegt damit rund Fr. 20'000.– höher im Vergleich zum Voranschlag 2018.
Die Spezialfinanzierung Feuerwehr Rorschach, nur das Gebäude betreffend, weist einen budgetierten Überschuss von Fr. 31'400.– aus, der in das Spezialfinanzierungskonto dem Eigenkapital zugewiesen wird. Die Feuerwehrersatzabgabe bleibt mit 10%, höchstens Fr. 400.–, unverändert.
- 211 **Ab Sommer 2019 wird aufgrund der hohen Schülerzahlen ein zusätzlicher Kindergarten (Bucheli II) geführt.**
Die ordentlichen Stufenanstiege werden gemäss den kantonalen Vorgaben gewährt (Teuerung 0%) und machen gesamthaft Fr. 80'000.– aus.
- 212 Kostenreduktion aufgrund Ersatz bei Pensionierungen/Austritten durch jüngere Lehrer (PH-Abgänger).
Die Integrationsklasse wird ab 2. Semester 2018/2019 nicht mehr doppelt geführt. Aufwendungen werden je zur Hälfte der Primarstufe und Oberstufe belastet.
Ordentliche Stufenanstiege: siehe Kindergarten
- 213 Führung von 4 Klassen über alle drei Stufen im Ganzjahresbetrieb führt zu höheren Kosten. Kostenreduktion aufgrund Ersatz bei Pensionierungen/Austritten durch jüngere Lehrer (PH-Abgänger).
Integrationsklasse: siehe Primarstufe
Ordentliche Stufenanstiege: siehe Kindergarten

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Budget zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!

Erfolgsrechnung der Stadt Rorschach – Budget 2019 (Fortsetzung)

			Budget 2019	
Konto		Aufwand	Ertrag	
217	Schulliegenschaften	2'970'900	297'600	
	Saldo		2'673'300	
2170	Schulliegenschaften	2'970'900	297'600	
218	Tagesbetreuung	259'300	97'100	
	Saldo		162'200	
2180	Tagesbetreuung	259'300	97'100	
219	Obligatorische Schule, übrige	5'921'700	112'500	
	Saldo		5'809'200	
2190	Schulleitung und Schulverwaltung	950'400	40'300	
2191	Informatik Schule	579'200		
2192	Volksschule Sonstiges	1'831'700	52'200	
2193	Sonderpädagogische Massnahmen	2'560'400	20'000	
29	Übriges Bildungswesen	105'500	71'900	
	Saldo		33'600	
299	Bildung, übrige	105'500	71'900	
	Saldo		33'600	
2990	Bildung, übrige	105'500	71'900	
3	Kultur, Sport und Freizeit	4'632'900	2'017'300	
	Saldo		2'615'600	
31	Kulturerbe	85'000	85'000	
	Saldo		85'000	
311	Museen und bildende Kunst	50'000	50'000	
	Saldo		50'000	
3110	Museen und bildende Kunst	50'000		
312	Denkmalpflege und Heimatschutz	35'000	35'000	
	Saldo		35'000	
3120	Denkmalpflege und Heimatschutz	35'000		
32	Kultur, übrige	687'600	356'800	
	Saldo		330'800	
321	Bibliotheken und Literatur	184'500	85'500	
	Saldo		99'000	
3210	Bibliotheken	184'500	85'500	
329	Kultur, übrige	503'100	271'300	
	Saldo		231'800	
3290	Kultur, übrige	503'100	271'300	
34	Sport und Freizeit	3'860'300	1'660'500	
	Saldo		2'199'800	
341	Sport	894'300	84'800	
	Saldo		809'500	
3410	Sport	894'300	84'800	
342	Freizeit	2'966'000	1'575'700	
	Saldo		1'390'300	
3420	Freizeit	2'966'000	1'575'700	

Bemerkungen zum Budget 2019

217 Mehraufwand resultiert durch höheren Aufwand bei den Schulhäusern und Kindergärten (Aufbau neuer Kindergärten). Neu werden zudem Abschreibungen direkt der Schule belastet (Fr. 1'000'000.-).

218 Bisher wurden die Kosten für den Mittagstisch dem Sozialamt in Rechnung gestellt. Neu werden diese Kosten direkt bei der Schule verbucht (Fr. 81'000.-). **Die im Sommer 2018 eröffneten Mittagstische werden für das ganze Jahr budgetiert.**

Die schulergänzenden Tagesstrukturen werden auf den Sommer ausgebaut. So sollen an der Reitbahnstrasse 57 (vis-a-vis Pestalozzischulhaus) und im Schönbrunn Morgen-, Mittags- und Nachmittagsbetreuung angeboten werden und es ist zu prüfen, ob zentral eine adäquate Betreuung in den Schulferien angeboten werden kann.

219 Diese Position ist neu separat ausgewiesen, früher wurden die Kosten unter Schulverwaltung verbucht.

Die Ausgaben für den Betrieb der Schulinformatik steigen aufgrund des grösseren Geräteparks. Sie liegen im Rahmen der Finanzplanung und betragen für das Jahr 2019 Fr. 371'700.-. Neu sind auch die Abschreibungen in dieser Funktion ausgewiesen (Fr. 207'500.-).

Höhere Schulgelder aufgrund erhöhtem Bedarf an Sonderschulplätzen. Es werden voraussichtlich sieben zusätzliche Sonderschulplätze benötigt. Ein Sonderschulplatz kostet Fr. 36'000.- im Jahr.

Im Sommer 2018 eingeführte Psychomotorik fällt erstmals für ein ganzes Jahr an. Es wurden mehr ausgebildete schulische Heilpädagogen eingesetzt. Neu wird in dieser Rubrik die Frühförderung abgerechnet. Die Kosten betragen Fr. 146'700, weil ab Sommer mit 11 statt bisher 8 Gruppen gerechnet wird.

299 Die Aufstockung des Angebotes an Sprachkursen führt zu höheren Personalaufwendungen, aber auch zu Mehreinnahmen.

329 Die budgetierten Erträge aus der Vermietung des Stadthofs wurden den Gegebenheiten aus dem Jahr 2018 angepasst.

341 **Die Unterhaltskosten bei der Seebadanstalt umfassen eine Küchenrenovation (Fr. 23'500.-) und die Sanierung der Duschen inkl. Warmwasseraufbereitung (Fr. 36'000.-).**

Die jährlichen Unterhaltskosten für die Sport- und Erholungsanlage Kellen wurden um Fr. 19'500.- erhöht. Der Beitrag der Stadt Rorschach richtet sich nach einem Verteilschlüssel.

342 **Es ist vorgesehen, die Spielplätze mit rund Fr. 60'000.- zu erneuern.**

Die Stadtgärtnerei weist neu einen Verlust von Fr. 87'500.- aus, bei direkt belasteten Abschreibungen nach RMSG von Fr. 165'900.- gegenüber rund Fr. 30'000.- in den Vorjahren für Abschreibungen und Zinsen.

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Budget zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!

			Budget 2019
Konto		Aufwand	Ertrag
4	Gesundheit	2'907'000	138'700
	Saldo		2'768'300
41	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	1'856'400	
	Saldo		1'856'400
412	Kranken-, Alters- und Pflegeheime	1'856'400	
	Saldo		1'856'400
4120	Kranken-, Alters- und Pflegeheime allgemein	56'400	
4121	Stationäre Pflege (Pflegefiananzierung)	1'800'000	
42	Ambulante Krankenpflege	914'800	138'700
	Saldo		776'100
421	Ambulante Krankenpflege allgemein	774'800	5'200
	Saldo		769'600
4210	Ambulante Krankenpflege allgemein	340'400	5'200
4211	Ambulante Pflege (Pflegefiananzierung)	349'600	
4212	Ambulante Akut- und Übergangspflege (Pflegefiananzierung)	84'800	
422	Rettungsdienste	140'000	133'500
	Saldo		6'500
4220	Rettungsdienste	140'000	133'500
43	Gesundheitsprävention	135'300	
	Saldo		135'300
431	Alkohol- und Drogenprävention	92'000	
	Saldo		92'000
4310	Alkohol- und Drogenprävention	92'000	
433	Schulgesundheitsdienst	41'800	
	Saldo		41'800
4330	Schulgesundheitsdienst	41'800	
434	Lebensmittelkontrolle	1'500	
	Saldo		1'500
4340	Lebensmittelkontrolle	1'500	
49	Gesundheitswesen, übrige	500	
	Saldo		500
490	Gesundheitswesen, übrige	500	
	Saldo		500
4900	Gesundheitswesen, übrige	500	
5	Soziale Sicherheit	12'787'000	5'521'500
	Saldo		7'265'500
51	Krankheit und Unfall	1'476'500	1'444'400
	Saldo		32'100
511	Krankenversicherungen	1'476'500	1'444'400
	Saldo		32'100
5110	Krankenversicherungen	1'476'500	1'444'400
52	Invalidität	5'600	
	Saldo		5'600
524	Leistungen an Invalide	5'600	
	Saldo		5'600
5240	Leistungen an Invalide	5'600	

Bemerkungen zum Budget 2019

- 412 Der Kostenanteil an der Pflegefinanzierung wird neu mit Fr. 1,8 Mio. festgelegt, gegenüber Fr. 1,692 Mio. in der Rechnung 2018.
- 421 Der Beitrag an die Spitex-Organisation Bodensee steigt um Fr. 47'000.-, dies als Folge des Bundesverwaltungsgerichtsurteils bezüglich Verrechnung MiGeL (Mittel und Gegenständeliste).
- 431 Die Suchtberatungsstelle wird neu im Bereich Gesundheit geführt und liegt leicht unter dem Vorjahresbudget.

Erfolgsrechnung der Stadt Rorschach – Budget 2019 (Fortsetzung)

		Budget 2019	
Konto		Aufwand	Ertrag
53	Alter und Hinterlassene	63'700	10'000
	Saldo		53'700
531	Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV	63'700	10'000
	Saldo		53'700
5310	Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV	63'700	10'000
54	Familie und Jugend	3'051'000	935'600
	Saldo		2'115'400
543	Alimentenbevorschussung und -inkasso	479'300	158'100
	Saldo		321'200
5430	Alimentenbevorschussung und -inkasso	479'300	158'100
544	Jugendschutz	596'300	159'000
	Saldo		437'300
5440	Jugendschutz allgemein	76'000	159'000
5441	Kinder- und Jugendheime	520'300	
545	Leistungen an Familien	1'975'400	618'500
	Saldo		1'356'900
5450	Leistungen an Familien allgemein	32'200	
5451	Kinderkrippen und Kinderhorte	776'500	117'000
5452	Elternschaftsbeiträge	75'000	53'000
5453	Pflegegelder für Pflegekinder	72'600	
5454	Sozialpädagogische Familienbegleitung	130'200	
5455	Fachstelle für Jugend Familie und Schule	888'900	448'500
55	Arbeitslosigkeit	770'000	163'000
	Saldo		607'000
559	Arbeitslosigkeit, übrige	770'000	163'000
	Saldo		607'000
5591	Arbeitsmarktliche Projekte der Sozialhilfe	770'000	163'000
57	Sozialhilfe und Asylwesen	7'415'200	2'968'500
	Saldo		4'446'700
572	Wirtschaftliche Hilfe	4'755'000	1'745'000
	Saldo		3'010'000
5720	Wirtschaftliche Hilfe	4'755'000	1'745'000
573	Asylwesen	1'744'100	1'214'100
	Saldo		530'000
5732	Asylsuchende	223'000	114'800
5733	Weggewiesene Asylsuchende	21'100	3'100
5734	Vorläufig aufgenommene Ausländer	145'000	116'200
5737	Flüchtlinge	1'130'000	755'000
5738	Integrationsmassnahmen	225'000	225'000
579	Fürsorge übrige	916'100	9'400
	Saldo		906'700
5790	Fürsorge, übrige	916'100	9'400
59	Soziale Sicherheit, übrige	5'000	
	Saldo		5'000
592	Hilfsaktionen im Inland	1'000	
	Saldo		1'000
5920	Hilfsaktionen im Inland	1'000	
593	Hilfsaktionen im Ausland	4'000	
	Saldo		4'000
5930	Hilfsaktionen im Ausland	4'000	

Bemerkungen zum Budget 2019

- 543 Die Kosten für die Alimentenbevorschussung sind mit Nettokosten von Fr. 321'200.– den Aufwendungen für das Jahr 2018 angepasst worden.
- 545 Die Liegenschaft Washingtonstrasse 48, Tageshort, wurde dem Verwaltungsvermögen zugeschrieben.
Geplant ist der Ersatz des Spielplatzes und die Anschaffung eines Steamers für die Küche für insgesamt Fr. 60'000.–.
- 572 Die wirtschaftliche Hilfe entspricht der früheren finanziellen Sozialhilfe. Sie wird mit Fr. 3'010'000.– auf der Höhe der abgerechneten Kosten 2018 (ohne Rückstellung) budgetiert.
- 573 Die Gesamtkosten im Asylwesen sind mit Fr. 530'000.– zulasten des Gemeindehaushaltes budgetiert. Im Jahr 2018 wurden dafür Fr. 588'000.– aufgewendet.
- 579 Der Stellenplan bei den Sozialen Diensten musste der Arbeitsbelastung angepasst werden.

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Budget zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!

			Budget 2019	
Konto		Aufwand	Ertrag	
6	Verkehr	6'878'100	2'933'700	
	Saldo		3'944'400	
61	Strassenverkehr	5'333'100	2'874'700	
	Saldo		2'458'400	
615	Gemeindestrassen	5'208'200	2'874'700	
	Saldo		2'333'500	
6150	Gemeindestrassen	2'846'600	513'100	
61510	Parkplatzunterhalt und -bewirtschaftung (MwSt-pflichtig)	1'747'200	1'150'600	
61511	Parkplatzunterhalt und -bewirtschaftung (nicht MWSt-pflichtig)	614'400	861'000	
61519	Ausgleich der Spezialfinanzierung Parkieren		350'000	
619	Werkhof, übrige	124'900		
	Saldo		124'900	
6190	Werkhof	124'900		
62	Öffentlicher Verkehr	1'472'300		
	Saldo		1'472'300	
621	Öffentliche Verkehrsinfrastruktur	116'300		
	Saldo		116'300	
6210	Öffentliche Verkehrsinfrastruktur	116'300		
622	Regional- und Agglomerationsverkehr	1'356'000		
	Saldo		1'356'000	
6220	Regional- und Agglomerationsverkehr	1'356'000		
63	Verkehr, übrige	72'700	59'000	
	Saldo		13'700	
631	Schifffahrt	72'700	59'000	
	Saldo		13'700	
6310	Schifffahrt	72'700	59'000	
7	Umweltschutz und Raumordnung	4'623'700	3'844'600	
	Saldo		779'100	
72	Abwasserbeseitigung	1'743'000	1'743'000	
	Saldo			
720	Abwasserbeseitigung	1'743'000	1'743'000	
	Saldo			
7200	Abwasserbeseitigung	1'743'000	1'743'000	
73	Abfallwirtschaft	1'807'600	1'807'600	
	Saldo			
730	Abfallwirtschaft	1'807'600	1'807'600	
	Saldo			
7300	Abfallbeseitigung	1'807'600	1'807'600	
74	Verbauungen	28'900	9'000	
	Saldo		19'900	
741	Gewässerverbauungen	28'900	9'000	
	Saldo		19'900	
7410	Gewässerverbauungen	28'900	9'000	

Bemerkungen zum Budget 2019

- 615 Die Spezialfinanzierung Parkierung schliesst voraussichtlich mit Fr. 350'000.– negativ ab. Mit der Fertigstellung des Parkhauses Seehof belasten die entsprechenden Abschreibungen und Zinsen die Spezialfinanzierung.
- 622 Die Aufwendungen für den öffentlichen Verkehr werden seitens des Kantons angepasst und erhöhen sich um rund Fr. 140'000.– gegenüber dem Jahr 2018.
- 720 Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung rechnet mit einer Entnahme aus dem Spezialfinanzierungskonto von Fr. 6'500.–.
- 730 Die Spezialfinanzierung übrige Abfallbeseitigung rechnet mit einer Entnahme von Fr. 149'600.–. **Darin eingeschlossen sind die Kosten von Fr. 180'000.– für Unterflurcontainer Glas, Kehricht und Saugvorrichtung.** Bei der Spezialfinanzierung Deponie wird in Zusammenhang mit der Sanierung Unterbüel mit einer Einlage von Fr. 542'600.– gerechnet, dies unter Berücksichtigung der Kosten von weiteren ehemaligen Deponiestandorten von Fr. 273'000.–.

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Budget zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!

Erfolgsrechnung der Stadt Rorschach – Budget 2019 (Fortsetzung)

			Budget 2019	
Konto		Aufwand		Ertrag
77	Übriger Umweltschutz	815'400		285'000
	Saldo			530'400
771	Friedhof und Bestattung	664'100		285'000
	Saldo			379'100
7710	Friedhof und Bestattung	664'100		285'000
779	Umweltschutz, übrige	151'300		
	Saldo			151'300
7790	Umweltschutz, übrige	151'300		
79	Raumordnung	228'800		
	Saldo			228'800
790	Raumordnung	228'800		
	Saldo			228'800
7900	Raumordnung allgemein	228'800		
8	Volkswirtschaft	329'000		131'500
	Saldo			197'500
81	Landwirtschaft	14'000		
	Saldo			14'000
813	Produktionsverbesserung Vieh	14'000		
	Saldo			14'000
8130	Beiträge, Viehschauen, Tierseuchenbekämpfung	14'000		
82	Forstwirtschaft	9'500		
	Saldo			9'500
820	Forstwirtschaft	9'500		
	Saldo			9'500
8200	Forstwirtschaft	9'500		
83	Jagd und Fischerei	700		
	Saldo			700
830	Jagd und Fischerei	700		
	Saldo			700
8300	Jagd und Fischerei	700		
84	Tourismus	194'500		
	Saldo			194'500
840	Tourismus	194'500		
	Saldo			194'500
8400	Tourismus, kommunale Werbung	194'500		
85	Industrie, Gewerbe, Handel	40'400		16'500
	Saldo			23'900
850	Industrie, Gewerbe, Handel	40'400		16'500
	Saldo			23'900
8500	Industrie, Gewerbe, Handel	40'400		16'500
89	Sonstige gewerbliche Betriebe	69'900		115'000
	Saldo	45'100		
890	Sonstige gewerbliche Betriebe	69'900		115'000
	Saldo	45'100		
8900	Sonstige gewerbliche Betriebe	69'900		115'000

Bemerkungen zum Budget 2019

- 790 Die Aufwendungen für die Quartierentwicklung werden neu sachgerecht im Bereich der Gliederung 5 «Soziale Sicherheit» geführt.
- 840 Für neue Tourismustafeln an der A1 sieht der Voranschlag Fr. 50'000.– vor.
Die Homepage der Stadt Rorschach soll erneuert werden. Dafür wurden Fr. 40'000.– ins Budget aufgenommen.
Für die Festivitäten und Ausstellungen der Feier «150 Jahre Bodenseelinie» sieht das Budget Fr. 25'000.– vor.

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Budget zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!

			Budget 2019	
Konto		Aufwand	Ertrag	
9	Finanzen und Steuern	1'259'600	42'276'000	
	Saldo	41'016'400		
91	Steuern	440'000	29'742'200	
	Saldo	29'302'200		
910	Steuern	440'000	29'742'200	
	Saldo	29'302'200		
9100	Allgemeine Steuern	440'000	23'372'200	
9101	Anteile an Kantonseinnahmen		6'370'000	
93	Finanz- und Lastenausgleich		5'801'400	
	Saldo	5'801'400		
930	Finanz- und Lastenausgleich		5'801'400	
	Saldo	5'801'400		
9301	Finanzausgleich 1. Stufe		5'801'400	
95	Ertragsanteile, übrige		1'700'000	
	Saldo	1'700'000		
950	Ertragsanteile, übrige, ohne Zweckbindung		1'700'000	
	Saldo	1'700'000		
9500	Ertragsanteile, übrige, ohne Zweckbindung		1'700'000	
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	819'600	654'400	
	Saldo		165'200	
961	Zinsen	616'600	192'400	
	Saldo		424'200	
9610	Zinsen	616'600	192'400	
963	Liegenschaften des Finanzvermögens	203'000	462'000	
	Saldo	259'000		
9630	Liegenschaften des Finanzvermögens	93'200	211'900	
96311	Liegenschaft Neustadtstrasse 11, 13 – 15	14'900	36'900	
96312	Liegenschaft Promenadenstrasse 81 c	26'100	60'000	
96399	Übrige Liegenschaften FV	68'800	153'200	
97	Rückverteilung		28'000	
	Saldo	28'000		
971	Rückverteilung aus CO₂-Abgabe		28'000	
	Saldo	28'000		
9710	Rückverteilung aus CO ₂ -Abgabe		28'000	
99	Nicht aufgeteilte Posten		4'350'000	
	Saldo	4'350'000		
995	Neutrale Aufwendungen und Erträge		4'350'000	
	Saldo	4'350'000		
9950	Neutrale Aufwendungen und Erträge		4'350'000	

Bemerkungen zum Budget 2019

- 910 Das Steuerbudget der natürlichen Personen sieht bei einem Steuerfuss von 139% einen Ertrag von Fr. 20'658'200.– vor. Im Jahr 2018 wurden bei 146% Fr. 21'371'800.– eingenommen. Die Einfache Steuer (1%) wird mit einem Zuwachs von 2,75% gerechnet.
- Die Handänderungssteuern werden mit Einnahmen von Fr. 950'000.– budgetiert, was dem Budgetwert des Vorjahres entspricht. Die Grundsteuern sind mit Fr. 1'639'000.– budgetiert, was der Rechnung des Vorjahres entspricht.
- Die Einnahmen aus den Quellen- und Grenzländersteuern sind mit Fr. 2'170'000.– budgetiert. Im Vorjahr wurden Fr. 2'290'000.– abgerechnet. Die Steuern der juristischen Personen werden gegenüber dem Voranschlag 2018 um Fr. 300'000.– angehoben auf Fr. 3'500'000.–.
- 930 Der Ressourcenausgleichsbeitrag des Kantons beläuft sich neu auf Fr. 4'492'300.–.
- Der Sonderlastenausgleichsbeitrag beläuft sich auf Fr. 1'309'100.–. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von Fr. 301'000.–.
- 950 Die Gewinnablieferung der Technischen Betriebe wird wie im Vorjahr auf Fr. 1'300'000.– festgesetzt.
- Die Spezialfinanzierung Parkierung entrichtet wiederum eine Konzessionsabgabe von Fr. 400'000.–.
- 961 Die Zinsen sehen eine Nettobelastung von Fr. 424'200.– vor.
- 963 Diverse Erträge fallen infolge Investitionen beim Finanzvermögen weg. Ebenfalls wurden weniger Erträge von Parkplätzen im Finanzvermögen budgetiert, da weniger Parkplätze verfügbar sind.
- 995 Die Auflösung der Aufwertungsreserve während 15 Jahren wird in dieser Gliederung budgetiert. Es kann mit einem Betrag von Fr. 4,35 Mio. jährlich gerechnet werden. Zu beachten ist, dass dafür in den einzelnen Gliederungen höhere Abschreibungen durch die Aufwertung direkt verrechnet sind.

Investitionsrechnung der Stadt Rorschach – Budget 2019

		Budget 2019	
Konto		Ausgaben	Einnahmen
T	Investitionsrechnung	9'653'500	452'000
	Saldo		9'201'500
2	Bildung	2'500'000	
21	Obligatorische Schule	2'500'000	
211	Eingangsstufe (Kindergarten)	700'000	
2110	Kindergarten	700'000	
21100	Kindergarten	700'000	
504000	Hochbauten	700'000	
212	Primarstufe	830'000	
2120	Primarstufe	830'000	
21200	Primarstufe	830'000	
503000	Übrige Tiefbauten allgemein	35'000	
504000	Hochbauten	795'000	
213	Oberstufe	140'000	
2130	Oberstufe	140'000	
21300	Oberstufe	140'000	
504000	Hochbauten	140'000	
219	Obligatorische Schule, übrige	830'000	
2191	Informatik Schule	830'000	
21910	Informatik Schule	830'000	
506000	Mobilien	830'000	
3	Kultur, Sport und Freizeit	165'000	300'000
34	Sport und Freizeit	165'000	300'000
341	Sport	70'000	
3410	Sport	70'000	
34101	Sportplatz Pestalozzi	70'000	
504000	Hochbauten	70'000	
342	Freizeit	95'000	300'000
3420	Freizeit	95'000	300'000
34200	Parkanlagen, Seeuferaufschüttung und Wanderwege	95'000	300'000
504000	Hochbauten	95'000	
631000	Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten		300'000

		Budget 2019	
Konto		Ausgaben	Einnahmen
6	Verkehr	5'900'500	70'000
61	Strassenverkehr	5'150'500	70'000
615	Gemeindestrassen	5'150'500	70'000
6150	Gemeindestrassen	5'150'500	
61500	Strassen, Brücken und Plätze	5'150'500	
503000	Übrige Tiefbauten allgemein	5'150'500	
61510	Parkplatzunterhalt und -bewirtschaftung (MwSt-pflichtig)		70'000
631000	Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten		70'000
62	Öffentlicher Verkehr	750'000	
621	Öffentliche Verkehrsinfrastruktur	750'000	
6210	Öffentliche Verkehrsinfrastruktur	750'000	
62102	Stadtbahnhof	750'000	
504000	Hochbauten	700'000	
529000	Übrige immaterielle Anlagen	50'000	
7	Umweltschutz und Raumordnung	613'000	82'000
74	Verbauungen	463'000	82'000
741	Gewässerverbauungen	463'000	82'000
7410	Gewässerverbauungen	463'000	82'000
74100	Gewässerverbauungen	463'000	82'000
502000	Wasserbau	463'000	
632000	Investitionsbeiträge von Gemeinden und Zweckverbänden		82'000
79	Raumordnung	150'000	
790	Raumordnung	150'000	
7900	Raumordnung allgemein	150'000	
79000	Raumplanung	150'000	
529000	Übrige immaterielle Anlagen	150'000	
8	Volkswirtschaft	475'000	
89	Sonstige gewerbliche Betriebe	475'000	
890	Sonstige gewerbliche Betriebe	475'000	
8900	Sonstige gewerbliche Betriebe	475'000	
89001	Sonstige gewerbliche Betriebe, Kornhaus Lagerbetrieb	475'000	
504000	Hochbauten	475'000	

Kommentar zur Investitionsrechnung nach Gliederung

Investitionskredite / Verpflichtungskredite 2019

Die in der Investitionsrechnung aufgeführten Kredite werden hier erläutert. Nettokredite, d. h. im Jahr 2019 neu geplante Investitionen sind gekennzeichnet. Sie sind von der Bürgerversammlung zu genehmigen, soweit sie in ihrer Kompetenz liegen. Soweit mit

dem Entscheid Folgekosten ausgelöst werden, erteilt die Bürgerversammlung die entsprechenden Gesamtkredite im Sinne eines Verpflichtungskredits. Die Gliederungen entsprechen neu dem RMSG.

	Fr.		Fr.
21100 Kindergarten	700'000.–	61500 Strassen, Brücken und Plätze	5'150'500.–
Nettokredit: Ersatz Kindergarten Sonne an der Gerenstrasse	620'000.–	Bereits enthalten sind die Kosten für die Sanierung Kronenstrasse von Schäflestrasse – Kirchstrasse, Aufwertung St. Gallerstrasse, Kronenstrasse von Hauptstrasse – Feuerwehrstrasse, Strassenunterführung Stadtbahnhof, Sanierung Feuerwehrstrasse, Platzgestaltung Lindenplatz, Umgestaltung Trischliplatz, Totalsanierung Wachsbleichestrasse, Sanierung Kreuzung Promenadenstrasse – Wachsbleichestrasse, Feuerwehrstrasse Löwenstrasse – Trischliplatz, Löwengartenstrasse, Neugestaltung Trischlistrasse, öffentliche Beleuchtung, Planung flankierende Massnahmen Anschluss A1, Kirchstrasse Verlegung Feldmühlkanal, Velounterführung Stadtbahnhof	4'160'500.–
Nettokredit: Sanierung Kindergarten Bucheli	80'000.–	Nettokredit: Velounterführung Stadtbahnhof Ausführung, nach Abzug von Bundes- und Kantonsbeiträgen	990'000.–
21200 Primarstufe	830'000.–	61510 Parkplatzunterhalt und -bewirtschaftung	-70'000.–
Enthalten sind die Restkosten für Schulhaus Pestalozzi Belagsarbeiten, Schulhaus Burghalde Innenrenovation, Schulhaus Mühletobel Renovation Schulzimmer.	425'000.–	Bereits enthalten sind die Kosten für die Sanierung Beda-Garage Beitrag.	-70'000.–
Nettokredit: Schulhaus Mühletobel, Turnhallenboden	85'000.–	62102 Stadtbahnhof	750'000.–
Nettokredit: Schulhaus Mühletobel, sanitäre Anlagen, Garderoben	320'000.–	Bereits enthalten sind die Kosten für den Ausbau Stadtbahnhof Ausführung und Planungskosten.	750'000.–
21300 Oberstufe	140'000.–	74100 Gewässerverbauungen	381'000.–
Nettokredit: Schulhaus Burghalde Renovation Schulküchen, Planung	40'000.–	Bereits enthalten sind die Kosten für die Offenlegung Mühletobelbach (mit Politischer Gemeinde Rorschacherberg) inkl. Perimeter, Sanierung Auslauf Wannenweiher, Bachsanierung Wannenbach, Sanierung Seminarweiher, Umlegung Haiderbach in Marienbergstrasse.	381'000.–
Nettokredit: Schulhaus Kreuzacker Sickerleitung	100'000.–	79000 Raumplanung	150'000.–
21910 Informatik Schule	830'000.–	Bereits enthalten sind die Kosten für die Überarbeitung und Erstellung Richtplanung.	150'000.–
Nettokredit: Erneuerungsprojekt 2018 / 2019	250'000.–	89001 Sonstige gewerbliche Betriebe, Kornhaus Lagerbetrieb	475'000.–
Nettokredit: Erneuerungsprojekt 2018 / 2019 Erschliessung	580'000.–	Bereits enthalten sind die Kosten für den Innenausbau Kornhaus.	475'000.–
34101 Sportplatz Pestalozzi	70'000.–	Total gemäss Investitionsrechnung	9'201'500.–
Enthalten sind die Planungskosten Neubau Garderoben Sportplatz Pestalozzi.	70'000.–	Total neu zu bewilligende Nettokredite	3'065'000.–
34200 Parkanlagen, Seeuferaufschüttung und Wanderwege	-205'000.–		
Enthalten sind der Planungskredit Neubau Velostation HB Süd, Seeradweg Kornhaus und Seeradweg Kornhaus bis Gemeindegrenze Goldach, Beiträge von Bund und Kanton.	-205'000.–		

Abgerechnete Investitionen

Abgerechnete Investitionen

	Datum	Kredit BV	Abrechnung	Abweichungen	
		Betrag		in Fr.	in %
Sanierung Langmoosstrasse Ost	26.03.2013	975'000.00	528'483.75	446'516.25	- 45,80
Müller-Friedbergstrasse	25.03.2014	50'000.00	209'378.50	240'621.50	- 53,48
Sanierung und Aufwertung Abschnitt Heidenerstrasse – Langmoosstrasse	31.03.2015	400'000.00			
Parkgarage Trischli (neu City)	29.11.2009 27.03.2012	12'522'000.00 120'000.00 12'642'000.00	12'330'101.30	311'898.70	- 2,47
Feuerwehrdepot Wachsbleiche Sanierung Vorplatz	29.03.2011	140'000.00	127'322.35	12'677.65	- 9,06
WC-Anlage und Magazin Thurgauerstrasse	29.03.2011	185'700.00	180'962.75	4'737.25	- 2,56
Parkleitsystem, Grundstück Nr. 657	27.03.2012	127'000.00	135'635.10	13'364.90	- 8,97
Parkhaus Stadthof, Kirchstrasse 9	*19.06.2012	10'000.00			
Schranken- und Videoanlage	*03.07.2012	12'000.00			
*Nachtragskredit Stadtrat		149'000.00			
Parkleitsystem, Grundstück Nr. 1457	27.03.2012	300'000.00	337'469.35	11'530.65	- 3,31
Parkplatz Kurplatz, Churerstrasse	*20.08.2013	49'000.00			
Schranken- und Videoanlage		349'000.00			
*Nachtragskredit Stadtrat					
Parkleitsystem, Grundstück Nr. 1578	27.03.2012	300'000.00	256'371.15	43'628.85	-14,55
Curti-Parkplatz, Mariabergstrasse/Kirchstrasse					
Schranken- und Videoanlage					

Abschreibungsplan

Zusammenfassung

	Buchwert		Zusätzliche		Buchwert	
	Abschreibungen	Abschreibungen	Abschreibungen	Investitionen	Investitionen	Budget 2019
	01.01.18	2018	2018	2018	31.12.18	
Tiefbau	12'138'266.88	1'674'077.00	0.00	2'233'752.80	12'697'942.68	5'061'500.00
Hochbau	4'341'096.35	434'109.00	0.00	152'906.05	4'059'893.40	1'340'000.00
Schule	10'752'840.99	1'158'659.00	300'000.00	1'793'518.39	11'087'700.38	2'540'000.00
Mobilien	149'770.95	52'420.00	0.00	131'718.75	229'069.70	0.00
Spez. Fin. VV	13'945'764.52	690'358.00	0.00	1'977'714.91	15'233'121.43	(70'000.00)
Investitionsbeträge	1'870'324.45	186'831.00	8'610.00	147'304.50	1'822'187.95	330'000.00
Gesamttotal	43'198'064.14	4'196'454.00	308'610.00	6'436'915.40	45'129'915.54	9'201'500.00

Steuerplan Budget 2019

Steuerbedarf

	Fr.
Aufwand laut Budget	(25'240'800.00)
Planmässige Abschreibungen	(4'732'500.00)
Ressourcenausgleichsbeitrag	4'492'300.00
Sonderlastenausgleichsbeitrag Sonderschule	0.00
Sonderlastenausgleichsbeitrag Unterbringung von Kindern und Jugendlichen	132'900.00
Sonderlastenausgleichsbeitrag Sozialhilfe	1'040'700.00
Sonderlastenausgleichsbeitrag stationäre Pflege	135'500.00
Sonderlastenausgleichsbeitrag ambulante Pflege	0.00
partieller Steuerfussausgleich	0.00
Erträge der Einfachen Steuern (Jahres- und Ratasteuern) 2018	Fr. 152'937.00
Zunahme 2,75 % (von Fr. 148'844.-)	

Steuerfuss

in Prozenten der Einfachen Steuer	139%
-----------------------------------	------

Steuerertrag

139% Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen Konto 91000.400000	21'258'200.00
Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen früherer Jahre Konto 91000.400010	(600'000.00)
Budgetfehlbetrag 1. Stufe der Erfolgsrechnung	(3'513'700.00)
Auflösung der Aufwertungsreserve	4'350'000.00
Budgetüberschuss 2. Stufe der Erfolgsrechnung	836'300.00

Erfolgsrechnung der Technischen Betriebe

	Voranschlag 2018	Rechnung 2018	Budget 2019
	Fr.	Fr.	Fr.
Total Gewinnverwendung	-660'000	-988'524	-1'004'300
Partneranteile / Netzbenutzung / Netzbeiträge	596'500	663'153 1)	611'500 1)
Handelsertrag aus Strom- und Wasserverkauf	10'895'000	10'769'473 2)	10'056'000 2)
Dienstleistungserträge	320'552	969'716 3)	349'649 3)
Übriger Betriebsertrag	61'000	76'397	61'000
Eigenleistungen / Eigenverbrauch	267'500	255'367	220'000 4)
Bestandesänderungen angefangener Arbeiten	5'500	62'634 4)	5'500
Ertragsminderungen	-37'000	-81'836 5)	-37'000
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	12'109'052	12'714'904	11'266'649
Materialaufwand	-364'900	-381'775	-429'900 5)
Handelswarenaufwand (Stromeinkauf)	-4'126'900	-3'983'160 6)	-4'310'000 6)
Aufwand für Drittleistungen	-726'550	-1'340'581 7)	-913'100 7)
Total Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	-5'218'350	-5'705'516	-5'653'000
Bruttoergebnis 1	6'890'702	7'009'388	5'613'649
Personalaufwand	-1'271'270	-1'297'770	-1'342'900
Sozialversicherungsaufwand	-293'649	-246'895	-304'970
Übriger Personalaufwand	-28'500	-25'713	-36'000
Arbeitsleistungen Dritter (temporäre Arbeitnehmer)	-98'000	-100'486	-98'000
Total Personalaufwand	-1'691'419	-1'670'864	-1'781'870
Bruttoergebnis 2	5'199'283	5'338'524	3'831'779
Raumaufwand	-111'450	-105'773	-69'950
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-59'200	-59'114	-67'500
Fahrzeug- und Transportaufwand	-35'000	-30'332	-31'000
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-695'440	-688'636	-695'440
Energie- und Entsorgungsaufwand	-278'200	-283'930	-278'200
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-603'640	-491'551 8)	-542'140 8)
Werbeaufwand	-85'500	-85'157	-85'500
Übriger Betriebsaufwand	-4'500	-10'391	-4'000
Finanzaufwand	-77'500	-61'949	-38'500
Finanzertrag	53'100	103'783	104'300 9)
Abschreibungen	-2'673'653	-2'668'374	-1'148'000 10)
Total sonstiger Betriebsaufwand	-4'570'983	-4'381'424	-2'855'930
Betriebsergebnis 1	628'300	-957'100	975'849
Gewinn aus Verkauf von betr. Anlagevermögen	-	-	-
Ertrag Auflösung Reserven	-	-	-
Übriger Erfolg	31'700	31'424	28'451
Steuern	-	-	-
Total übriger Erfolg	31'700	31'424	28'451
Unternehmensgewinn/-verlust	660'000	988'524	1'004'300
Zusätzliche Ablieferung an Gemeindehaushalt	-660'000	-660'000	-660'000
Reserveeinlage	-	-328'524	-344'300

Kommentar zur Rechnung der Technischen Betriebe 2018

Die Technischen Betriebe Rorschach schliessen das Rechnungsjahr 2018 nach Verbuchung der ordentlichen Abgabe von Fr. 0,640 Mio. mit einem Unternehmensgewinn von Fr. 0,989 Mio. ab. Budgetiert war ein Unternehmensgewinn von Fr. 0,660 Mio.

Zur Differenz von Fr. 0,329 Mio. haben im Wesentlichen folgende Positionen beigetragen:

- 1) Der Neubau Seehof führte zu einer höheren Verrechnung von Hausanschlussbeiträgen.
- 2) Sowohl im Bereich Wasser wie auch im Bereich Strom konnte weniger Umsatz als budgetiert erwirtschaftet werden.
- 3) Die Grabensenkung Löwengarten, die Übernahme eines MS Schaltfeldes und der Neubau Coop wurden verrechnet.
- 4) Per Ende Jahr einige nicht abgeschlossene Projekte, z. B. Hausanschluss Permapack/Dorimo AG.
- 5) Das Delkredere musste erhöht werden, da einige grössere Rechnungen Ende Jahr noch nicht bezahlt wurden.
- 6) Die Netznutzung beim Vorlieger wurde zu hoch budgetiert, HKN und Energieeinkauf wie budgetiert.
- 7) Vor allem im Bereich Zählerwesen wurden viel mehr Arbeiten auswärts gegeben, in der WV viele Fremdarbeiten im Netz.
- 8) In der Informatik wurden weniger Arbeiten ausgeführt, vor allem weniger Wartung, Hotline und Büromaterialeinkauf.

Kommentar zum Budget der Technischen Betriebe 2019

Im Budget resultiert ein Plangewinn (nach Verbuchung der ordentlichen Abgabe von Fr. 640'000.–) von Fr. 1'004'300.–. Davon werden Fr. 660'000.– an die Stadt abgeliefert; der Rest wird den Reserven zugewiesen. Die Abgabe an die Stadt beträgt im Jahr 2019 total Fr. 1'300'000.–.

Geplant ist, die Restschuld von Fr. 1,5 Mio. bei der Stadt Rorschach zurückzuzahlen. Details zu den einzelnen Positionen:

- 1) Den Partnerwerken wird im Jahr 2019 wieder der normale Unterhalt in Rechnung gestellt (Ersatz oder Revision der Pumpen geplant).
- 2) Die Strom- und Wasserverkäufe werden aufgrund der Vorjahreswerte und der bekannten Neuerungen hochgerechnet. Im Strombereich wurden die abgeschlossenen Marktangebote berücksichtigt. Der Wasserpreis wurde gesenkt.
- 3) Der Stromverbrauch für die öffentliche Beleuchtung sowie Unterhaltsarbeiten an der Beleuchtung und den Bodenleuchten werden der Stadt nicht mehr in Rechnung gestellt, sondern von den Technischen Betrieben als zusätzliche Abgabe getragen.
- 4) Die Eigenleistungen fallen vor allem im Bereich WV tiefer aus, da erfahrungsgemäss weniger eigene Arbeiten erledigt werden.
- 5) Es sind Unterhaltsarbeiten am Netz, an den Trafostationen sowie der Rückbau von MS Kabeln geplant. Ebenfalls enthalten sind Erweiterungen im LWL-Bereich und der Ersatz von Leuchten in der öffentlichen Beleuchtung.
- 6) Wie im Vorjahr werden nur noch 50% zum Aktionärspreis der SN Energie AG eingekauft, der Rest kann am freien Markt beschafft werden. Der gesamte Einkauf für das Jahr 2019 ist bereits abgeschlossen. Auch der Marktanteil wurde über die SN Energie AG gedeckt. Lediglich der HKN-Einkauf ist noch offen für das Jahr 2019.
- 7) Geplant sind Relaisprüfungen, der Rückbau von MS Kabeln und der Ersatz von Klappen und Pumpen im Seewasserwerk.
- 8) Im Informatik- und Verwaltungsaufwand sind die Anschaffungen für die EDV und die Kosten für Betreuung der Programme enthalten. 2019 sind ein IS-E Update und ein Abacus Update geplant.
- 9) Im Finanzertrag wurde wieder die ganze Dividende der SN Energie AG erfasst.
- 10) Die Abschreibungen werden durch die HRM2 Umstellung angepasst. Neu werden die Anlagen linear nach Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bilanz der Technischen Betriebe

Aktiven	31.12.2017	31.12.2018
	Fr.	Fr.
Flüssige Mittel	1'191'203	382'539
Forderungen	4'300'520	4'853'449
Vorräte und angefangene Arbeiten	114'773	167'802
Aktive Rechnungsabgrenzungen	61'116	77'187
Total Umlaufvermögen	5'667'612	5'480'977
Finanzanlagen	2'600'000	2'600'000
Betriebsgebäude	–	–
Sachanlagen Elektrizitätsversorgung	3'514'625	3'354'313
Sachanlagen Wasserversorgung	1'488'897	606'636
Anlagen im Bau Elektrizitätsversorgung	10'149	15'892
Anlagen im Bau Wasserversorgung	231'700	277'456
Total Anlagevermögen	7'845'371	6'854'297
Total Aktiven	13'512'983	12'335'274

Passiven	31.12.2017	31.12.2018
	Fr.	Fr.
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	873'384	1'046'073
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	560'697	558'978
Passive Rechnungsabgrenzungen	967'756	790'553
Total Fremdkapital kurzfristig	2'401'837	2'395'604
Andere langfristige Verbindlichkeiten	3'000'000	1'500'000
Total Fremdkapital langfristig	3'000'000	1'500'000
Reserven	8'111'146	8'439'670
Total Eigenkapital	8'111'146	8'439'670
Total Passiven	13'512'983	12'335'274

Nettokredite der Technischen Betriebe

Die Bürgerversammlung hat für die im Jahr 2019 neu geplanten Investitionen (**Fettdruck + kursiv**) folgende Nettokredite (Gesamtkredit exkl. MwSt.) zu genehmigen:

	geplante Ausführungsjahre		
	Gesamtkredit	2019	Folgejahre
Elektrizitätsversorgung			
Messeinrichtungen	266'000	266'000	-
Wachsbleichestrasse 20 – 29	250'000	112'000	-
Radweg West (Grenze – Kornhaus)	385'000	1'000	-
Stadtbahnhof, Leitungsanpassungen	150'000	-14'000	-
Löwenstrasse 13 – 25	211'000	132'000	17'000
Signalstrasse 18 – 28	225'000	128'000	17'000
Signalstrasse 34 – 41	180'000	140'500	17'000
Feuerwehrstrasse (Kirchstrasse - Löwenstrasse)	120'000	74'000	12'000
Washingtonstrasse Ost	198'743	189'743	9'000
Lindenplatz	180'000	161'000	19'000
Löwengartenstrasse TS 17 Neubau	630'000	578'000	52'000
Marienbergstrasse (Hauptstrasse – Kirchstrasse)	70'000	6'000	64'000
Löwengartenstrasse (Kreisel – Kamorstrasse)	300'000	109'000	191'000
10/20 kV Umstellung 1. Etappe	800'000	400'000	400'000
Smartmeter Ausbau	677'000	340'000	337'000
Total Nettokredite Elektrizitätsversorgung	4'642'743	2'623'243	1'135'000
Wasserversorgung			
	Gesamtkredit	2019	Folgejahre
Messeinrichtungen	56'000	56'000	-
Wachsbleichestrasse	386'000	226'000	-
Buchstrasse	101'000	3'000	-
Columbusstrasse	92'000	92'000	-
Washingtonstrasse Ost	291'000	166'000	-
Radweg West (Grenze – Kornhaus)	314'000	16'000	-
Stadtbahnhof, Leitungsanpassungen	138'000	-6'000	-
Feuerwehrstrasse 15 – 24	113'000	60'000	-8'000
Kirchstrasse 32 – 44	174'000	19'000	-17'000
Signalstrasse 18 – 28	102'000	102'000	-6'000
Signalstrasse SBB – 39	115'000	-	44'000
Pestalozzistrasse 4 – 11	190'000	-	190'000
Hadwigstrasse Nord – Thugauerstrasse	184'000	129'000	-10'000
Hauptstrasse (2. Etappe)	408'000	-14'000	-
Lindenplatz	186'000	178'000	8'000
Gestaltung Hafenareal	408'000	251'000	157'000
Marienbergstrasse (Hauptstrasse – Kirchstrasse)	284'000	276'000	8'000
Löwengartenstrasse (Kreisel – Kamorstrasse)	398'000	294'000	104'000
Total Nettokredite Wasserversorgung	3'940'000	1'848'000	470'000

Budget Investitionsprojekte

Budgetiert sind Nettoinvestitionen von Fr. 4'471'243.– (Vorjahr Fr. 3'207'600.–)

Erfolgsrechnung Altersheim der Stadt Rorschach

	Budget 2018	Rechnung 2018	Budget 2019
	Fr.	Fr.	Fr.
Pensionstaxen			3'055'000.00
Betreuungstaxen			560'000.00
Pflege taxen KVG			1'195'000.00
Medizinische Nebenleistungen			20'000.00
Übrige Leistungen für Heimbewohner			24'000.00
Ertragsminderungen aus Leistungen an Bewohner			-10'000.00
Ertrag Cafeteria			37'000.00
Leistungen an Personal und Dritte			45'000.00
Betriebsertrag	0.00	0.00	4'926'000.00
Lohn Pflege			-1'396'000.00
Lohn Leitung und Verwaltung			-255'000.00
Lohn Ökonomie und Hausdienst			-1'162'000.00
Lohn Technische Dienste			-80'000.00
Sozialleistungen			-623'500.00
Honorare für Leistungen Dritter			-20'000.00
Personalnebenaufwand			-53'300.00
Personalaufwand	0.00	0.00	-3'589'800.00
Medizinischer Bedarf			-26'500.00
Lebensmittel und Getränke			-265'000.00
Haushalt			-111'200.00
Unterhalt und Reparaturen			-89'500.00
Aufwand für Anlagenutzung			-106'100.00
Energie und Wasser			-117'000.00
Büro und Verwaltung			-187'200.00
Übriger bewohnerbezogener Aufwand			-27'000.00
Übriger Sachaufwand			-51'000.00
Übriger betrieblicher Aufwand	0.00	0.00	-980'500.00
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	0.00	0.00	0.00
Betriebsergebnis (EBIT)	0.00	0.00	355'700.00
Finanzaufwand			-500.00
Finanzergebnis	0.00	0.00	-500.00
ausserordentlicher, einmaliger und perioden-fremder Ertrag			0.00
ausserordentlicher, einmaliger und perioden-fremder Aufwand			-350'000.00
ausserordentliches, einmaliges und periodenfremdes Ergebnis	0.00	0.00	-350'000.00
Jahresergebnis	0.00	0.00	5'200.00

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wurden das Rechnungswesen der Stadt Rorschach und die Amtsführung des Stadtrates für das Rechnungsjahr 2018 geprüft. Prüfungen von Vermögenswerten der Stadt und Einsichtnahme in Protokolle und Unterlagen des Stadtrates überzeugten uns von einer gesetzeskonformen Amtsführung.

Die Jahresrechnung 2018 wurde im Sinne von Art. 40 Gemeindeordnung im Auftrag der GPK durch die PricewaterhouseCoopers, St.Gallen, einer eingehenden Prüfung unterzogen. GPK und Stadtrat haben vom Revisionsbericht Kenntnis genommen. Darin wurde zusammenfassend festgestellt, dass die Buchführung sauber und zweckmässig erfolgte sowie die Jahresrechnung korrekt erstellt wurde.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 529'497.16 ab. Der Stadtrat beantragt, den Ertragsüberschuss von Fr. 529'497.16 dem Eigenkapital zuzuweisen. Die Geschäftsprüfungskommission unterstützt diesen Antrag des Stadtrates.

Der vorliegende Voranschlag und der Steuerplan wurden an einer Sitzung mit Vertretern des Stadtrates geprüft und gutgeheissen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit und gestützt auf die Revisionsberichte der PricewaterhouseCoopers, St.Gallen, stellen wir folgende Anträge:

Anträge:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2018 sei zu genehmigen.
2. Dem Budget und dem Steuerplan 2019 sei zuzustimmen.

Rorschach, 20. Februar 2019

Geschäftsprüfungskommission

Markus Hammerschmidt, Präsident
Roald Aebischer
Matthias Graf
Marcel Müller
Michèle Thür-Federer
Roger Widmer
Daniel Zwissler

Gutachten und Anträge des Stadtrates bezüglich Anpassung der Gemeindeordnung

Der Stadtrat beantragt der Bürgerversammlung, die Gemeindeordnung in drei Punkten, nämlich

- A) Art. 5 (amtliche Bekanntmachungen)**
- B) Art. 7 (Sachabstimmungen an der Bürgerversammlung)**
- C) Art. 36 (Vernehmlassung zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons) anzupassen.**

Per 1. Januar 2019 ist zudem der Nachtrag zum kantonalen Gemeindegesetz bezüglich dem neuen Rechnungslegungsmodell in Kraft getreten. Mit diesem Nachtrag ändern auch einige Begriffe, die zum Teil auch in der Gemeindeordnung der Stadt Rorschach verwendet werden. Das kantonale Departement des Innern empfiehlt daher den Gemeinden, bei Änderungen der Gemeindeordnung die Gelegenheit zu nutzen und diese Begriffe ebenso anzupassen. In der Gemeindeordnung der Stadt Rorschach sind in diesem Zusammenhang nur die Begriffe «Voranschlag» durch «Budget» sowie «Laufende Rechnung» durch «Erfolgsrechnung» zu ersetzen.

Sachverhalt

A) Zu Art. 5 (amtliche Bekanntmachungen)

Der Stadtrat möchte die neue kantonale Publikationsplattform nutzen und so amtliche Publikationen zeitnah veröffentlichen. Dies ermöglicht insbesondere auch eine Beschleunigung verschiedener Verwaltungsverfahren. Um Klarheit in der Frage bezüglich amtlichen Bekanntmachungen zu schaffen, empfiehlt es sich, die Gemeindeordnung in dieser Hinsicht anzupassen.

Kantonales Publikationsgesetz

Am 1. Juni 2019 tritt im Kanton St. Gallen das Publikationsgesetz in Kraft. Durch den kantonalen Erlass wird insbesondere die Rechtsverbindlichkeit der gedruckten Ausgabe der amtlichen Publikationen hin zur Rechtsverbindlichkeit der in elektronischer

Form über das Internet veröffentlichten Ausgabe vollzogen.

Das Publikationsgesetz ermöglicht es, amtliche Publikationen der Gemeinden wie bspw. Bauanzeigen, Referenden, Versteigerungen, Planverfahren etc. ebenfalls rechtsverbindlich im Internet zu veröffentlichen. Nach kantonalen Gesetzgebung bestimmt der Rat das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde. Der Rat kann demnach die Publikationsplattform des Kantons St. Gallen als amtliches Publikationsorgan der Gemeinde vorsehen. Die amtlichen Publikationen der Gemeinden können dann auf derselben Plattform wie das kantonale Amtsblatt veröffentlicht werden. Dies erleichtert den Zugang zu den amtlichen Publikationen von Kanton und Gemeinden erheblich.

Publikationsplattform

Amtliche Publikationen werden bereits heute überwiegend elektronisch konsultiert. Diese Publikationen sind heute jedoch nicht rechtsverbindlich. Mit Hilfe der kantonalen Publikationsplattform kann dieser Mangel beseitigt werden. Durch die Möglichkeit der tagesaktuellen Publikation kann zudem sichergestellt werden, dass Publikationen zeitnah veröffentlicht werden und die jeweiligen Fristen entsprechend zu laufen beginnen. Dies ermöglicht eine Beschleunigung verschiedener Verwaltungsverfahren.

Aufhebung Art. 5 Gemeindeordnung

Mit dem neuen Publikationsgesetz entsteht allerdings das Problem, dass eine neue Form der amtlichen Publikation ermöglicht wird, die in der Gemeindeordnung von Rorschach keine Erwähnung findet. Gemäss Art. 27 des neuen Publikationsgesetzes ist weiterhin der Rat für die Festlegung des Publikationsorgans zuständig.

Der Stadtrat hat die Publikationsplattform als amtliches Publikationsorgan bezeichnet. Dies stimmt nun nicht mehr ganz mit der Gemeindeordnung überein und Personen, die sich auf die Gemeindeordnung verlassen, würden falsch informiert

werden. Es ist deshalb angezeigt, Art. 5 der Gemeindeordnung aufzuheben, auch wenn von Gesetzes wegen der Rat für die Bestimmung des Publikationsorgans zuständig ist. Die meisten Gemeinden im Kanton St. Gallen haben keine Bestimmung zum amtlichen Publikationsorgan mehr in ihrer Gemeindeordnung. Die Stadt Rorschach ist eine von nur noch etwa einer Handvoll Gemeinden, in deren Gemeindeordnung noch eine solche Bestimmung vorhanden ist.

Da der Vollzugsbeginn des Publikationsgesetzes der 1. Juni 2019 ist, wird der Bürgerschaft an der heutigen Bürgerversammlung die Änderung der Gemeindeordnung unterbreitet.

B) Zu Art. 7 (Sachabstimmungen an der Bürgerversammlung)

HRM2 ist der neue Rechnungslegungsstandard für öffentlich-rechtliche Körperschaften. Mit dem Rechnungslegungsmodell für die St. Galler Gemeinden (RMSG) setzen die St. Galler Gemeinden den neuen Standard HRM2 um. Der Kanton St. Gallen hat beschlossen, dass die Gemeinden bis spätestens 1. Januar 2019 auf das RMSG umsteigen müssen. Das Budget 2019, das an der heutigen Bürgerversammlung der Bürgerschaft unterbreitet wird, wurde erstmals gemäss dem neuen RMSG erstellt.

Kreditsprechung auf 3. Stelle

Mit der Revision des kantonalen Gemeindegesetzes wurde die Grundlage für die Einführung des RMSG geschaffen. Der neue Art. 113 Abs. 3 des Gemeindegesetzes sieht dabei Folgendes vor:

«Die Kredite werden grundsätzlich auf den untersten Stufen der funktionalen und der Artengliederung beschlossen. Die Gemeindeordnung kann den Kreditbeschluss höchstens auf der dritten Stufe der Artengliederung vorsehen.» Der Stadtrat möchte von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

Neue Gestaltungsmöglichkeit für Budget

Nach der bisherigen Regelung sind die Gemeinden gezwungen, den Budgetkredit auf Stufe Detailkonto einzuholen. Mit dem neuen Art. 113 Gemeindegesetz wird die

Gutachten und Anträge des Stadtrates bezüglich Anpassung der Gemeindeordnung (Fortsetzung)

Einholung des Budgetkredits auf einer höheren Stufe möglich, und zwar auf der 3-stelligen Artengliederung. Kreditrechtlich ist lediglich noch das 3-stufige Konto gemäss Artengliederung relevant. Dies ändert indes nichts daran, dass die Stimmberechtigten unverändert Anspruch auf Einsichtnahme in das Detailbudget haben.

Eine entsprechende Änderung hat den Vorteil, dass allfällige Budgetabweichungen in den einzelnen Unterkonti vom Rat in eigener Kompetenz ausgeglichen werden dürfen. Diese Möglichkeiten sollen inskünftig genutzt werden.

C) Zu Art. 36 (Vernehmlassung zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons)

Im Hinblick auf das Projekt «AutobahnanschlussPLUS» sollen Vernehmlassungen zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons ab einem Kostenvoranschlag von 20 Mio. Franken direkt an der Urne entschieden werden. Gemäss aktueller Regelung unterstehen die Vernehmlassungsbeschlüsse dem fakultativen Referendum, wenn der Kostenvoranschlag über 2,5 Mio. Franken liegt. In naher Zukunft wird sich der Stadtrat mit den Projekten aus dem Masterplan «AutobahnanschlussPLUS» befassen und sich zu den Kantonsstrassenprojekten vernehmen lassen.

Autobahnanschluss

Die geschätzten Kosten für den Autobahnanschluss bis und mit dem Knoten an der Sulzstrasse in Goldach (Nationalstrassenperimeter) belaufen sich auf 85 Mio. Franken. Davon gehen voraussichtlich rund 25 Mio. Franken zulasten des Bundes und rund 60 Mio. Franken zulasten des Kantons. Der Autobahnanschluss selbst ist allerdings ein Nationalstrassenprojekt mit den entsprechend vorgegebenen Verfahren und Normen nach Nationalstrassenrecht. Für die Bürgerschaft ist kein direktes Mitspracherecht vorgesehen.

Kantonsstrasse

Die Kantonsstrasse beginnt ab der Sulzstrasse in Goldach und führt bis zur

Thurgauerstrasse in Rorschach. Die Grobkosten sind auf 60 bis 70 Mio. Franken veranschlagt. Diese sind grundsätzlich vom Kanton St. Gallen zu tragen. Im Rahmen des Agglomerationsprogramms der 3. Generation ist ein Beitrag des Bundes in der Höhe von ca. 35 % zu erwarten, womit für den Kanton ein Restbetrag von 40 bis 45 Mio. Franken verbleiben wird, an den die Stadt Rorschach sowie die Gemeinden Goldach und Rorschacherberg einen Anteil von ca. 10 % leisten müssen.

Für dieses Projekt wird der Kanton die Gemeinden Goldach und Rorschach gestützt auf die Bestimmungen des Strassengesetzes zur Vernehmlassung einladen und eine Zusicherung des Gemeindeanteils einfordern. Gemeindeanteile nach Art. 69 und 76 Strassengesetz sind gebundene Ausgaben. Die Bevölkerung hat in diesem Fall ein Mitspracherecht gestützt auf Art. 36 der Gemeindeordnung.

Heutige Regelung

Aktuell ist Art. 36 der Gemeindeordnung wie folgt formuliert:
«Der Stadtrat beschliesst über Vernehmlassungen zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons (Neubau, Ausbau, Korrektion), wenn der Kostenvoranschlag 2'500'000 Franken nicht übersteigt. Er unterstellt seinen Vernehmlassungsbeschluss dem fakultativen Referendum, wenn der Kostenvoranschlag über 2'500'000 Franken liegt.»

Die Bürgerschaft stimmt dem Vernehmlassungsbeschluss des Stadtrates gemäss aktueller Regelung also zu, indem sie auf das Referendum verzichtet oder – im Falle eines Zustandekommens – den Beschluss an der Urne absegnet.

Angestrebte Regelung

Der Autobahnanschluss mit dem weiterführenden Kantonsstrassenprojekt und den übrigen Begleitmassnahmen werden das Verkehrsregime und die weitere Entwicklung unserer Region massgeblich verändern. Dem Stadtrat ist es deshalb wichtig, dass der Entscheid möglichst

breit abgestützt ist, was einzig an der Urne möglich ist.

Auch wenn die Bevölkerung zum eigentlichen Autobahnanschluss kein Mitspracherecht hat, so entscheidet sie mit dem Kantonsstrassenprojekt, d. h. der Abnahme des Anschlusses ab der Sulzstrasse, auch über diesen selbst. Der Bund wird keinen Autobahnanschluss zulassen, wenn die Fortsetzung nicht gesichert ist.

Ziel ist es, dass die Gemeinden Goldach und Rorschach gleichzeitig an der Urne über die Vernehmlassungsbeschlüsse der Räte zum Kantonsstrassenprojekt Sulzstrasse bis Thurgauerstrasse abstimmen, wenn möglich am 24. November 2019.

Da der Kanton gestützt auf Art. 35 Strassengesetz einzig die Gemeinden, auf deren Gebiet die Strasse liegt, in das Vernehmlassungsverfahren einbezieht, findet in Rorschacherberg nur dann zwingend eine Urnenabstimmung statt, wenn der (freiwillige) Gemeindeanteil über 2 Mio. Franken liegt. Ansonsten befindet die Bürgerschaft an der Bürgerversammlung im Rahmen des Budgets über den Kredit, sofern nicht ein Antrag auf Urnenabstimmung gestellt und gutgeheissen wird.

Anpassung Gemeindeordnung

Da zum einen das Ergreifen des Referendums als sicher gilt und zum anderen seitens der Behörden auch gewünscht ist, empfiehlt sich eine Anpassung von Art. 36 der Gemeindeordnung. Neu sollen Vernehmlassungen zu Strassenbauten des Kantons direkt an der Urne entschieden werden, wenn der Kostenvoranschlag bei 20 Mio. Franken oder höher liegt.

Kantonale Genehmigung

Die Anpassungen in der Gemeindeordnung sind nach der Zustimmung durch die Bürgerschaft durch die kantonalen Amtsstellen oberbehördlich genehmigen zu lassen. Dies dürfte ein rein formeller Akt sein, da die Anpassungen im Vorfeld mit dem Kanton besprochen und für korrekt befunden wurden.

Anträge:

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, nachfolgende Anträge mit der Empfehlung auf Genehmigung.

Die Bürgerschaft der Stadt Rorschach erlässt gestützt auf Art. 22 Abs. 3 lit. a des kantonalen Gemeindegesetzes vom 21. April 2009 als Anpassung der Gemeindeordnung:

Nachtrag I

Art. 5 der Gemeindeordnung der Stadt Rorschach vom 29. März 2011 wird mit Wirkung per 1. Juni 2019 aufgehoben.

Amtliche Bekanntmachungen

Art. 5

Amtliche Bekanntmachungen¹ erfolgen:

- a) durch Anschlag bei den vom Stadtrat bestimmten öffentlichen Anschlagstellen;
- b) in den vom Stadtrat als amtliche Publikationsorgane bestimmten Zeitungen;
- c) im Internet.

Nachtrag II

Die Gemeindeordnung der Stadt Rorschach vom 29. März 2011 wird mit Wirkung per 1. April 2019 wie folgt geändert:

Sachabstimmungen

a) an der Bürgerversammlung

Art. 7

Die Bürgerschaft beschliesst an der Bürgerversammlung über:

- a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung;
- b) Jahresrechnung;
- c) **Voranschlag Budget und Steuerfuss. Neue Ausgaben werden auf der dritten Stufe der Artengliederung beschlossen;**
- d) Mitgliedschaft bei Gemeindeverbänden und Zweckverbänden;
- e) weitere Geschäfte nach Massgabe der Gemeindeordnung oder der besonderen Gesetzgebung.

Nachtrag III

In der Gemeindeordnung der Stadt Rorschach vom 29. März 2011 wird per 1. April 2019 unter Anpassung an den Text «Voranschlag» durch «Budget» sowie «Laufende Rechnung» durch «Erfolgsrechnung» ersetzt.

Nachtrag IV

Die Gemeindeordnung der Stadt Rorschach vom 29. März 2011 wird mit Wirkung per 1. April 2019 wie folgt geändert:

c) Vernehmlassung zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons

Art. 36

Der Stadtrat beschliesst über Vernehmlassungen zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons² (Neubau, Ausbau, Korrektion), wenn der Kostenvoranschlag 2'500'000 Franken nicht übersteigt.

Er unterstellt seinen Vernehmlassungsbeschluss dem fakultativen Referendum, wenn der Kostenvoranschlag über 2'500'000 Franken, **aber unter 20 Mio. Franken** liegt.

Liegt der Kostenvoranschlag bei 20 Mio. Franken oder höher, unterbreitet der Stadtrat seinen Vernehmlassungsbeschluss der Bürgerschaft an einer Urnenabstimmung.

¹ Art. 5 Gemeindegesetz, abgekürzt GG, sGS 151.2

² Art. 35 Abs. 2 Strassengesetz, abgekürzt StrG, sGS 732.1

Lined writing area with horizontal dotted lines.

Stadtrat

- Müller Thomas, Stadtpräsident, SVP
- Ambauen Ronnie, Vizepräsident, FDP
- Etterlin Guido, Stadtrat / Schulratspräsident, SP
- Meier Stefan, Stadtrat, CVP
- Thür Wenger Ariane, Stadträtin, SP
- Aeple Marcel, Stadtschreiber, parteilos

Geschäftsprüfungskommission

- Hammerschmidt Markus, Präsident, SVP
- Aebischer Roald, CVP
- Graf Matthias, SP
- Müller Marcel, FDP
- Thür-Federer Michèle, parteilos
- Widmer Roger, SP
- Zwissler Daniel, FDP

Schulrat

- Etterlin Guido, Stadtrat / Schulratspräsident, SP
- Winter Manfred, Vizepräsident, parteilos
- Deniz Sahin, Schulrat, parteilos
- Guerreri-Settegrana Giuseppa, Schulrätin, CVP
- Kaelli Reto, Schulrat, FDP
- Loser Gregor, Schulrat, FDP
- Meichtry Valentin, Schulrat, parteilos
- Zimmerli Andreas, Leiter Schulverwaltung
- Steinmeier Michael, Vertreter Schulleitungen
- Frei Dominic, Vertreter Lehrpersonen

Stadtverwaltung

Rathaus
Hauptstrasse 29
9401 Rorschach
Telefon 071 844 21 11
Fax 071 844 21 71
stadtkanzlei@rorschach.ch
www.rorschach.ch

Bau und Stadtentwicklung

Promenadenstrasse 74
9401 Rorschach
Telefon 071 844 21 50
Fax 071 844 21 80
bus@rorschach.ch

Schulsekretariat

Kirchstrasse 6
9400 Rorschach
Telefon 071 844 21 81
Fax 071 844 21 86
schulverwaltung@rorschach.ch
www.rorschach.ch/schule

Soziale Dienste

Kirchstrasse 8
9401 Rorschach
Telefon 071 844 21 96
Fax 071 844 21 99
sozialesdienste@rorschach.ch

Altersheim

Promenadenstrasse 65
9400 Rorschach
Telefon 071 858 28 00
Fax 071 858 28 01
altersheim@rorschach.ch
www.ahrorschach.ch

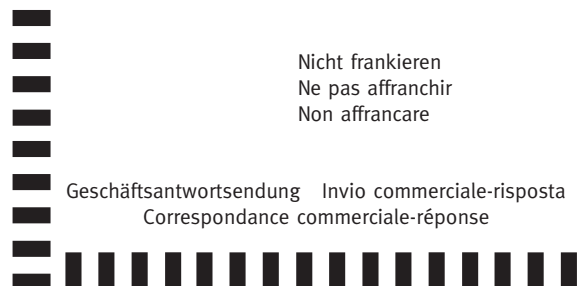
Stadtgärtnerei / Bluemehüsli

Goldacherstrasse 20
9400 Rorschach
Telefon 071 855 16 73
Fax 071 855 16 51
stadtgaertnerei@rorschach.ch
info@bluemehuesli.ch
www.bluemehuesli.ch

Technische Betriebe

Promenadenstrasse 74
9401 Rorschach
Telefon 071 844 22 22
Fax 071 844 22 33
infotb@rorschach.ch
www.tborschach.ch

Die detaillierte Konstituierungsliste ist auf der Website der Stadt Rorschach publiziert und kann bei der Stadtkanzlei bestellt werden.



Stadtkanzlei Rorschach
Postfach
9401 Rorschach

Ferienplan 2018 bis 2022

Ferienplan der Schule Rorschach

2018 / 2019

	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	29. September	Sonntag	21. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	22. Dezember	Sonntag	6. Januar '19
Sportferien	Samstag	26. Januar	Sonntag	3. Februar
Frühlingsferien	Samstag	6. April	Montag	22. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	29. Mai	Sonntag	2. Juni
Sommerferien	Samstag	6. Juli	Sonntag	11. August

2019 / 2020

	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	28. September	Sonntag	20. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	21. Dezember	Sonntag	5. Januar '20
Sportferien	Samstag	25. Januar	Sonntag	2. Februar
Frühlingsferien	Samstag	4. April	Sonntag	19. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	20. Mai	Sonntag	24. Mai
Sommerferien	Samstag	4. Juli	Sonntag	9. August

2020 / 2021

	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	26. September	Sonntag	18. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	19. Dezember	Sonntag	3. Januar '21
Sportferien	Samstag	30. Januar	Sonntag	7. Februar
Frühlingsferien	Samstag	10. April	Sonntag	25. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	12. Mai	Sonntag	16. Mai
Sommerferien	Samstag	10. Juli	Sonntag	15. August

2021 / 2022

	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	2. Oktober	Sonntag	24. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	18. Dezember	Sonntag	2. Januar '22
Sportferien	Samstag	29. Januar	Sonntag	6. Februar
Frühlingsferien	Samstag	9. April	Sonntag	24. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	25. Mai	Sonntag	29. Mai
Sommerferien	Samstag	9. Juli	Sonntag	14. August

Bestelltalon

Ich interessiere mich

für folgende zusätzliche Informationen zur Rechnung 2018 und zum Budget 2019 mit

→ Jahresrechnung und Budget mit Ausweis sämtlicher Detailkonti Stadt Rorschach

→ Jahresrechnung und Budget mit Ausweis sämtlicher Detailkonti Technische Betriebe

für den detaillierten Jahresbericht der Schule 2018

Name / Vorname

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Bitte senden an Stadtkanzlei Rorschach, Postfach, 9401 Rorschach oder per Fax an 071 844 21 71.

Noch einfacher können Sie die Unterlagen per E-Mail bestellen (stadtkanzlei@rorschach.ch).

Die Unterlagen werden ab dem Tag der Bekanntgabe (14. März 2019) versandt.